

# Hallische Zeitung

in G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Quartalspreis vom 1. October an bei unmittelbarer Abnahme 3 Mark 80 Kpf., bei Bezug durch die Postanstalten 4 Mark 50 Kpf.  
Insertionsgebühren für die vierspaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 18 Kpf., im Lokal-Anzeiger zwelfspaltig 15 Kpf.,  
für die zwerspaltige Zeile Fettschrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 40 Kpf.

N<sup>o</sup> 298

Halle, Dienstag den 21. December  
Mit Beilagen.

1875.

## Telegraphische Depeschen.

**Breslau**, d. 18. Dec. Wie das „Schlesische Kirchenblatt“ erfährt, wäre die österreichische Regierung entschlossen, die Trennung des österreichischen Theiles der Diocese Breslau von dem preussischen Theile derselben zu vollziehen. Der Papsi und der Fürstbischof Dr. Förster hätten ihre Zustimmung bereits erklärt und schwebten die Unterhandlungen hierüber noch mit dem päpstlichen Nuntius. Man gedente ein neues Bisthum Teschen zu bilden und demselben einen Theil des Nämiger Erzbisthums einzuverleihen. Die Unterhandlungen mit der preussischen Regierung berührten in der Hauptsache die Geldfrage, da die österreichische Regierung nicht gewillt sei, von der Dotation des österreichischen Theiles der Diocese etwas herauszugeben.

**Breslau**, d. 18. Dec. Wie die „Schlesische Presse“ meldet, ist der Landesbeamte Hofferichter auf dem heutigen 2. Termine zur Ableistung des von ihm geforderten Eides nicht erschienen. Der Vorsitzende des Gerichtshofes verlas ein von Hofferichter eingegangenes Schreiben, in welchem derselbe mittheilt, daß er gestern Deutschland verlassen habe. Nachdem ein Gerichtsdiener, welcher mit dem Sessirungsbefehl in die Wohnung Hofferichter's abgegangen, erfolglos zurückgekehrt war, beschloß der Gerichtshof von Neuem die Verhaftung Hofferichter's.

**Wien**, d. 18. December. Die „Politische Correspondenz“ bespricht das jüngste Reform-Trade des Sultans in einem längeren Artikel und findet die skeptische Auffassung dieses Trade seitens der Europäischen Presse vollkommen begreiflich, da das Trade wohl anerkennenswerthe Principien und Zugeständnisse enthalte, aber durchaus kein fertiges Gesetz sei, da ferner seit 20 Jahren alle Reformersätze der Pforte todt in Buchstabe geblieben seien, und da das Trade vor Allem der gewünschten Garantien für seine Ausführung entbehre. Es könne den Mächten nur willkommen sein, daß die für notwendig erkannten Reformen aus der Initiative der Türkischen Regierung hervorgegangen seien. Die Schwierigkeiten aber, welche der Ausführung dieser Reformen entgegenständen, können nur bewältigt werden, wenn die Türkische Regierung im Einverständnis mit den Mächten, welche den Pariser Frieden unterzeichneten, wirken würde.

**Wien**, d. 18. December. Wie dem „Telegraphen-Korrespondenz-Bureau“ aus Konstantinopel gemeldet wird, hat der Sultan dem britischen Botschafter bei Gelegenheit eines Empfanges versichert, daß die von der Pforte dekretirten Reformen pünktlich und schleunig durchgeführt werden sollen.

**Rom**, d. 18. Dec. In dem bekannten Konflikte zwischen der italienischen Regierung und dem Bischof von Mantua wegen der von der Regierung vorgenommenen einseitigen Ernennung des Geistlichen Martini zum Abte von Santa Barbara hat der Papsi nunmehr ungeachtet der bischöflichen Einsprache die Anstellung des Geistlichen Martini bestätigt.

**Vicapel**, d. 19. December. Heute Vormittag sah man starke schwarze Rauchsäulen aus dem Krater des Vesuvius emporsteigen. Es wird befürchtet, daß die bevorstehende Eruption von langer Dauer sein werde.

**Paris**, d. 18. December. In dem bekannten Prozesse des Fürsten Beaumont gegen seine geschiedene Ehefrau ist gestern das Urtheil des Civilgerichts ergangen. Nach demselben sollen die Kinder des Fürsten bis zu ihrem 21. Jahre oder bis zu ihrer Verheirathung in dem Pensionat Sacré-Coeur erzogen werden. Die Güter der Fürstin werden sequestrirt. — Die verschiedenen Gruppen der Linken haben für die heute stattfindende Senatorenwahl wiederum eine einheitliche Liste aufgestellt.

**Verailles**, d. 18. December. In der heutigen Sitzung der Nationalversammlung wurde der Minister des öffentlichen Unterrichts Wallon und der Bischof von Orleans, Dupanloup, zu Senatoren gewählt. Es sind nun Seitens der Nationalversammlung noch 2 Senatoren zu wählen. Sodann wurde die Discussion über die Eintheilung der Wahlbezirke eröffnet. Es wurden dieselben für 35 Departements festgestellt. Montag wird die weitere Feststellung der Wahlbezirke erfolgen.

**Notre-Dame**, d. 19. December. Der Dampfer „Ville Breff“ ist heute Abend 6 Uhr hier eingetroffen. Derselbe bugsierte den französischen transatlantischen Dampfer „Amerique“, welcher den Schaff gebrochen hatte.

**London**, d. 18. December. Der Staatssekretär des Auswärtigen, Lord Derby, hat sich bei einer Versammlung in Edinburgh auch über die orientalische Frage ausgesprochen und u. A. geäußert, er glaube nicht, daß dieselbe bis zum Beginn des bevorstehenden neuen Jahres geregelt sein werde. Jede dabei interessirte Regierung scheine zwar zur größten Mäßigung geneigt, aber die Frage sei für alle Mächte von den größten Schwierigkeiten. Der Ankauf der Suezkanal-Aktien des Khebid durch die englische Regierung würde, wenn er die ihm fälschlich beigelegte Bedeutung eines Protektorats Englands über Egypten in der That hätte, nicht als ehrlich (honest) betrachtet werden können. England habe damit aber lediglich eine gewisse weitere Sicherheit für die Nichtunterbrechung seiner Verbindung mit Indien erlangt. Er sei so glücklich, glauben zu dürfen, daß von der von mancher Seite vorausgesetzten Eiferucht der anderen Mächte im Auslande sehr wenig zu spüren sei.

**London**, d. 18. December. Nach hier eingelangten amtlichen Nachrichten aus Penang vom gestrigen Tage waren die englischen Truppen am 13. c., ohne Widerstand zu finden, in Blanja eingetroffen. Der Führer der Aufständischen, Semai, hat sich mit seinen Anhängern von Blanja nach Kinta gezogen, die englischen Truppen setzten in Folge dessen ihren Marsch nach Kinta fort.

**Southampton**, d. 18. December. Ein höherer deutscher Kriminalbeamter ist hieselbst eingetroffen, um etwaigen Komplizen des verstorbenen Thomson bei seinem in Bremerhaven ausgeführten Verbrechen nachzuspüren.

**Petersburg**, d. 19. December. Der vor dem hiesigen Bezirksgerichte unter Zuziehung von Geschworenen gegen den Kommerzienrath Dwsjannikoff, den Kaufmann Lewtjew und den Kleinhändler Rubetoff wegen Brandstiftung geführte Prozeß ist in der vergangenen Nacht beendet worden. Das Urtheil lautet gegen Dwsjannikoff auf Verbannung in eine entlegene Gegend Sibiriens. Lewtjew und Rubetoff, bei denen mildernde Umstände angenommen wurden, sind zu 9 resp. 8 jähriger Zwangsarbeit verurtheilt worden.

## Aus dem Reichstage.

**Berlin**, d. 19. December. Aus der gestrigen letzten Sitzung des Reichstages sind nur einige kleine Episoden aus der dritten Berathung des Reichshaushaltsetats erwähnenswerth, welcher mit großer Majorität nach den Beschlüssen der zweiten Lesung genehmigt wurde. Auf eine Anfrage des Abg. Bamberg er über den Stand des Baues der St. Gotthardtbahn erwiderte Präsident Delbrück, daß nach den neuerdings angestellten Erhebungen deutscher, italienischer und schweizer Kommissäre an der Fertigstellung des Tunnels zur bestimmten Zeit und mit den gewährten Mitteln nicht zu zweifeln sei. General-Postmeister Stephan giebt Auskunft über die bevorstehenden Änderungen des Telegraphentarifs. Es soll der Worttarif eingeführt werden, jedes

Wort kostet ohne Unterschied der Entfernung 5 Pfennige, außerdem sind für jede Depesche 20 Pfennige als Expeditionsgebühren zu entrichten. Dieser Tarif findet jedoch von verschiedenen Seiten Mißbilligung, da er zwar dem Großhandel zu Gute komme, jedoch den Kleinverkehr, der sich nur in kurzen Entfernungen bewege, schädige. Auch wird das Bedauern ausgesprochen, daß der Tarif nicht eher zur Sprache gekommen, als bis es zu spät sei, denselben eingehend zu prüfen. Die übrigen unbedeutenden Gegenstände der Tagesordnung wurden ohne jede Debatte genehmigt und das Haus bis zum 19. Januar 1876 vertagt.

### Aus der Generalsynode.

Die Generalsynode nahm am Sonnabend in ihrer Schlußsitzung zunächst folgende von Dr. Schrader vorgeschlagene Resolution nahezu einstimmig an: die außerordentliche Generalsynode nimmt von der von dem Hrn. Minister der geistlichen Angelegenheiten abgegebenen Erklärung vertrauensvoll Kenntniß und stimmt in Anerkennung derselben der vorliegenden Ordnung als einem untrennbaren Ganzen zu. Hierauf wurde der Entwurf einer S. S. D. der namentlichen Abstimmung unterworfen. Es stimmten 134 mit Ja, 62 mit Nein. Geh. Rath Eichmann sprach sodann dem Präsidenten Grafen zu Stolberg den Dank der Versammlung aus für die energische und unparteiische Leitung der Verhandlungen, worauf Graf Stolberg seinerseits der Versammlung für die ihm gewährte Unterstützung Dank sagte und ein Hoch auf S. Majestät ausbrachte. Danach nahm der königl. Kommissarius den Präsidentensstuhl ein und schloß die Synode mit einer Ansprache.

Gegen den Synodal-Versaffungsentwurf haben gestimmt: Ohlemann, Generalsuperintendent in Petershagen bei Minden, Bartels, Kreisgerichtsrath in Gütersloh, Baur, Hof- und Domprediger in Berlin, Beckhans, Superintendent in Hörter, Graf v. Bismarck-Böhlen, General der Kavallerie, Büchel, Generalsuperintendent in Berlin, Christlieb, Professor in Bonn, Cremer, Professor in Greifswald, v. Dieß, Landrath z. D. in Daber, Graf Dohna-Schlobien, Burggraf, v. Eichmann, Oberpräsident a. D., Erdmann, Generalsuperintendent in Breslau, Euen, Pastor in Treptow a. N., R. Geh., Konfistorialpräsident in Breslau, Grohmann, Superintendent in Hohengräß, Dr. Herchow, Hegel, Konfistorialpräsident in Berlin, v. Hengstenberg, Hof- und Domprediger, Heym, Hofprediger in Sanssouci, Holz, Landchaftsrath auf Marzin, Hürbermeier, Superintendent in Schilbesche bei Bielefeld, Klatte, Hauptmann a. D. bei Nordhausen, v. Kleist-Regow, Oberpräsident z. D., Kiechhaefer, Pastor in Bornthunen, Kögel, Hof- und Domprediger, Kollberg, Superintendent in Brandenburg, Lic. Köhler, Professor in Halle, Graf Kraffow, Regierungspräsident a. D., Kühne, Oberregierungsrath in Erfurt, Lengerich, Superintendent in Demmin, v. Voepel, Justizrath in Potsdam, Weizner, Superintendent in Adelsdorf bei Goldberg, Weinhold, Superintendent in Gammeln, Mila, Stadtgerichtsrath in Berlin, Müller, Superintendent in Dberfischbach bei Siehen, Niemann, Konfistorialrath in Münster, Pfeiffer, Superintendent in Frankfurt, v. Ploetz, Landrath a. D., Quistorp, Kommerzienrath in Stettin, Freiherr v. d. Reck, Erbmarshall in Westfalen, Renner, Superintendent in Bernigerode, Roedenbeck, Geh. Regierungsrath aus

Halle, v. Röber, Landrath a. D., Schulze, Generalsuperintendent in Elbe bei Magdeburg, Stiller, Superintendent in Köfischwitz bei Liegnitz, Tauscher, Parrer in Berlin, Tschow, Stadtrath in Berlin, v. Thile, Staatssekretär a. D. in Berlin, v. Türcke, Kammerherr in Schweinitz bei Grünberg, Wabry, Vice-Generalsuperintendent in Lübben, Wallis, Pastor im Sembrow bei Franzburg, Graf Wedell, Major a. D., Lüdinghausen, Wiese, Geh. Oberregierungsrath a. D., Wiesemann, Generalsuperintendent in Münster, Weickert, Pastor bei Liegnitz, Weberheer, Superintendent in Delz, Zielow, Superintendent in Neumark, Kreis Greiffenhagen, und Zoedler, Pastor in Greifswald.

Vor der Abstimmung motivirte Dr. Tschow sein ablehnendes Votum, weil er, ungeachtet der erheblichen Fortschritte, die im Entwurfe lägen, der danach gebildeten Vertretung der Kirche nicht so wichtige Rechte einräumen könne.

Eine von den Mitgliedern der Fraction der positiven Union abgegebene Erklärung lautet: Wir, die unterzeichneten Mitglieder der außerordentlichen Generalsynode, geben über unsere Abstimmung zu § 39 des vorliegenden Entwurfs folgende Erklärung ab: An den Beratungen und Beschlüssen zu § 1-38 haben wir uns mit treuer Hingabe theiligen können. Gegen den § 39 haben wir aber mit Nein stimmen zu sollen geglaubt. Dieser Paragraph hebt die erst vor 2 Jahren gegebene Kreis- und Provinzialsynodal-Ordnung in wesentlichen Punkten auf. Es kann nicht für rathsam erachtet werden, die eben erst gelegten Fundamente schon wieder umzugestalten — dies um so weniger, als das hohe Kirchenregiment den bisherigen Einrichtungen auch gegenwärtig noch sein ausdrückliches Lob ertheilt und sie als solche bezeichnet hat, die „im Ganzen gut fungirt haben“. Die vorgeschlagenen Aenderungen, die an die Stelle der aufgehobenen Bestimmungen treten sollen, können wir keineswegs als heilsam ansehen, halten es vielmehr für unsere Pflicht, eine Mitverantwortung für die daraus zu besüchtenden Folgen abzulehnen.

### Zur Explosion in Bremerhaven.

Zur Katastrophe in Bremerhaven entnehmen wir den beiden letzten Nummern der „Wes.-Ztg.“ Folgendes: Thomas ist am Donnerstag Nachmittag 1/5 Uhr im Hospital zu Bremerhaven den Wunden, die er sich selbst beigebracht, erlegen. Schon Morgens trat ein Zustand ein, der eine Vernehmung unmöglich machte und sein baldiges Ende voraussehen ließ. Am Sonnabend wird er begraben werden. Der Urheber eines fast beispiellosen Verbrechens ist also nicht mehr, und über manche noch dunkle Stellen in der Geschichte dieser schwarzen That wird wahrscheinlich nie volles Licht sich verbreiten. Die, welche dem Verbrecher im Leben am nächsten stand, seine Frau, weiß über die frühere Vergangenheit, die Familie, die Beziehungen ihres Mannes nichts; um seinen teuflischen Plan hat sie sicher nicht gewußt. Auf ein Telegramm, daß ihr Mann in Bremerhaven krank liege, ist sie, nichts ahnend, von der Villa in Strehlen bei Dresden nach Bremerhaven gekommen, gerade in dem Augenblicke, als die Trauer einer ganzen Stadt 43 Opfer der Bosheit ihres Mannes zu Grabe geleitete. Ihre Aussagen, wie ihre Briefe verrathen ein glückliches Familienleben. Die Frau, welche ihren Mädchennamen aus begrifflicher Rücksicht für ihre Anverwandten nicht genannt hat, hat den Mann vor elf Jahren geheirathet, aber von

9]

### \* Wie man sein Glück macht.

Humoristische Novelle von  
E. von der Horst.

(Fortsetzung.)

„Darf ich späterhin Valerie abholen, um mit ihr in einem Ausverkauf nachzusehen, was an der Sache ist?“

„Ein Ausverkauf? — Reclame — Kinder, das ist allemal sehr verdächtig“, versetzte die alte Dame. „Was laut angepriesen wird, das saugt nichts; man muß bei solchen Leuten kaufen, welche als gottesfürchtig und ehbar bekannt sind, aber nie inseriren lassen, Diese betrügen nicht.“

„Hört doch, Kinder, hier finde ich das Eingefandte, von dem mir erzählt wurde!“ rief plötzlich Daniel Herbert, „seit mehreren Tagen spricht man nur von diesem wunderbaren Gemälde, „der Untergang der Aegypter im rothen Meer“ — ich will doch wahrhaftig heute noch hingehen — schade, daß es verkauft ist!“

„Eben sehe ich hier diesen Artikel“, fiel Frau Goldheim ein, „also das Gemälde ist bereits Etablisirtd, und wir, die Familien Goldheim und Herbert, erfahren bisher nichts von der Sache? — sehr seltsam erscheint mir das!“

„Ja nun, der Künstler hat eben durch keine Posaunenstöße der Zeitungsreclame vorher das Publikum neugierig machen lassen; dennoch war der Jubel so dermaßen, daß er in seiner Wohnung nicht Raum genug besaß und daß er den Eintrittspreis auf vier Schilling herabsetzte — ich gehe hin!“

Die alte Dame hatte inzwischen nochmals das Eingefandte durchlesen und legte die Brille zusammen. „Der Mann gefällt mir sehr!“ nickte sie, „das Bild ist eine biblische Scene und der Moseskopf zeigt im Ausdruck seiner Augen, daß der Prophet den Herrn fürchtet und liebt! — Zudem des Künstlers große Beschcheidenheit, das Bild nur hinzuhängen, und im Bewußtsein der wirklichen Schönheit desselben, alle Reclame zu verschmähen; dergleichen liebe ich an jungen Leuten! — Liebe Dich an, Valerie, wie begleiten den Dank! — Laß doch sehen, wo war es noch? Aba, richtig, Fußentworte Nr. 1000 bei Friz Seemann.“

Die beiden jungen Mädchen wechselten einen schnellen Blick. Valerie legte warm den Finger auf den Mund und Elise lächelte.

„Darf ich von der Parthe sein, Frau Goldheim? Ich sähe ein so vielgenanntes Gemälde doch wirklich auch sehr gern!“ bat sie höflich die ältere Dame.

Mama nickte würdevoll. „Es soll mich freuen, Ihnen die Gelegenheit zu einer erhabenden Betrachtung zu verschaffen, mein liebes Kind“, antwortete sie, „außerdem sind Künstler gewöhnlich arm und ich in meiner Stellung als die Repräsentantin der Familie Goldheim bin verpflichtet, solchen Leuten gegenüber als Gönnerin aufzutreten. Ich werde den Maler zu Tisch bitten und nicht weniger als einen Thaler Entrée geben! Beileibe Dich, Valerie!“

Die beiden Mädchen verschwanden und der alte Herr studirte immer auf's Neue das fesselnde Eingefandte. Daniel Herbert war ein Hamburger von altem Erot und Korn, der seinen Kopf beim Schneider legen ließ und bis auf den letzten Faden im Comptoir vertrieb, der, wenn er sich recht gemüthlich fühlte, unbenutzt in's Plattdeutsche fiel, und so einfach lebte, als müsse er sorgfältig jeden Schilling berechnen. Wurde aber zu einem wohlthätigen Zweck collectirt, dann ließ er in aller Stille 500 Mark Brod. bei der Norddeutschen abschreiben. Nur eine Leidenschaft, eine einzige Stelle, wo er schwach war, besaß Daniel Herbert — er war ein Gemäldesammler.

Ein verschlossenes Zimmer seines Hauses gab es, in welchem er alles, was Kunstwert genannt werden konnte, aufstapelte, und das außer ihm nur wenige Auserwählte betreten durften. Hier hing Bild an Bild, und wenn Daniel Herbert ein Neues den vielen Vorhandenen hinzufügen konnte, war er glücklich wie ein junges Mädchen, das den ersten Liebesbrief erhält. Jetzt zerbrach er sich den Kopf, wie doch der Verkauf der untergehenden Aegypter zu hintertreiben sei.

„Aber erst sehen!“ dachte er, „erst sehen, obgleich es freilich kein blinder Kämm sein kann, da der Consul Schonert so sehr entzückt war, und der ich Kenner!“

„Auch eine Portraitähnlichkeit soll der Moses haben!“ begann wieder Frau Goldheim, „hörest Du darüber nichts Näheres, Bruder?“

„Ja — es ist natürlich nicht das, was dieser Moosj hier meint, der sich Phi-lan-throp nennt!“ antwortete der Alte; „aber ein Bekannter sagte mir, daß das Gesicht des Moses für ein Portrait Deines verstorbenen Mannes gelten könnte!“

„Mein Seliger? — Gott, wie mich das ergreift!“ rief die Dame; „aber warum sollte nicht diese Ähnlichkeit die hier bezeichnet sein? Warum



seiner Familie, seinen Beziehungen und Verhältnissen nie Etwas erfahren; selbst seinen Namen kennt sie nicht mit Gewißheit. Thomas ist der wahre Name nicht, in dem schon erwähnt, auch in Betreff des Namens Thomson erheben sich Zweifel. Der Verstorbenen hat die Angabe, daß er so heiße, später wieder zurückgenommen. Er will in New-York geboren sein; seine Aeltern aber sollen in den dreißig Jahren von Deutschland dorthin ausgewandert sein und später in Virginien gelebt haben. Die Frau hat an dem Manne, an dem sie, einsam stehend, eine Stütze fand, mit Liebe und Vertrauen hinausgeblickt, in seine Angelegenheiten nicht hineingesehen und sich ihm unterworfen. Sie hält ihn für einen guten Menschen, der freilich sich in Extremen bewegt und von großer Güte zu äußerster Heftigkeit übergeht. Er hat eine ärztliche Liebe zu seinen Kindern. Und dieser selbe Mensch sinnt seit Jahren auf eine teuflische That; mit kältester Ueberlegung trifft er seine Vorbereitung, um ein Bubensüch auszuführen, das seines Gleichen nicht hat. Er ist viel von seiner Frau getrennt gewesen, hat neuerdings allein mehrere Reisen nach Amerika gemacht, sich dort den Zündstoff verschafft, über dessen Charakter er sich beharrlich geäußert bestimmte Auskunft zu geben, den er als Puzpulver declarirt und sich hat nachsichtigen lassen. Sein Uhrwerk hat möglicherweise mit ihm die Reise über den Ocean gemacht. Vor seiner Abreise nach Bremen hat er seiner Frau erzählt, er gehe nach Berlin. Mrs. Thomas wollte am Freitag früh nach Dresden zurückkehren.

Aus der in Bremerhaven erscheinenden „Provinzial-Zeitung“ tragen wir nach, daß Thomas bei seiner Vernehmung im Hospital zunächst angab, er befinde sich in zerrütteten Vermögensverhältnissen und habe deshalb den Selbstmordversuch gemacht. Kaufmann Elmenhorst, Vertreter der Firma Karsch und Stosky in Bremen, sagte aufs Bestimmteste aus, daß Thomas bereits gegen 30 Reisen nach Amerika gemacht habe und vor wenigen Tagen erst bei ihm gewesen sei, um die Expedition einer Anzahl Kisten, 27 an der Zahl, abzuschließen. Die Kisten seien jedoch Thomas zu theuer gewesen, und so sei er fortgegangen, ohne das Geschäft abzuschließen. Schon in Bremerhaven waren hochverschickte Waaren an Bord gebracht, z. B. ein Faß Caviar mit 3000 \$ versichert; in dem Hauptladung dieser Art sollte erst in Southampton zu Schiffe gebracht werden, welches dort von Thomas verlassen und seinem Untergange preisgegeben worden wäre. Etwas Mitschuldige des Thomson würden demnach unter denjenigen Personen zu suchen sein, die in Southampton bei dortigen Speiteuren oder der dortigen Lloydagentur Colli zur Beförderung nach Amerika mit dem Dampfer „Motel“ aufgegeben haben.

Die Kaiserin Augusta, welche bereits am Dienstag durch ein Telegramm an Frau Bürgermeisterin Grave ihre Theilnahme an den Opfern der beispiellosen Katastrophe in Bremerhaven Ausdruck gegeben hat, erstreckte den Vorstand des vaterländischen Frauenvereins durch Ueberendung eines Beitrages von 1000 Mark. In der That wird die Mithrätigkeit Bremens und seines Gebietes kaum hinreichen, die Noth und Hilfslosigkeit so vieler Familien allein zu bewältigen. Es ist erfreulich, daß in der deutschen Presse bereits die Anregung zu allgemeineren Sammlungen gegeben ist.

Se. Majestät der Kaiser empfing gestern nach Schluß der Generalansicht den Präsidenten derselben, regierenden Grafen zu Stolberg-Berningerode.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Bekanntmachung des Reichsanzeigers über die Organisation des Reichsbankwesens. Wie entnehmen derselben, daß die Zweiganstalten der preussischen Bank in Königsberg, Stettin, Posen, Breslau, Magdeburg, Hannover, Dortmund, Köln, Frankfurt a. M., Bremen, Leipzig, Mannheim und Straßburg in Elsaß vom 1. Januar 1876 ab in Reichsbankhauptstellen umgewandelt und außerdem in München, Stuttgart und Hamburg Reichsbankhauptstellen errichtet werden. Ferner werden die preussischen Bank-Comptoirs in Münster und Danzig und die preussischen Bank-Kommanditen in Aachen, Bielefeld, Braunschweig, Bromberg, Carlshöhe, Cassel, Chemnitz, Coblenz, Grefeld, Dresden, Düsseldorf, Eberfeld, Elbing, Emden, Erfurt, Essen, Flensburg, Frankfurt a. D., Gleiwitz, Glogau, Grlitz, Graubenz, Halle, Kiel, Landsberg a. W., Liegnitz, Mainz, Remel, Reß, Minden, Mülhausen i. E., Nordhausen, Osnabrück, Siegen, Stralsund, Thorn und Elst in Reichsbankstellen umgewandelt und in Augsburg, Nürnberg, Gera und Lübeck neue Reichsbankstellen errichtet. Wie eine Schlußbemerkung besagt, wird das Reichsbank-Direktorium über die Einrichtung, den Geschäftsbezirk und die Errichtung der neu zu errichtenden Bankstellen das Nähere bekannt machen.

Die parlamentarischen Arbeiten werden in folgender Weise erledigt werden. Der heute bis zum 19. Januar vertagte Reichstag wird in der ersten Februar-Woche sein Pensum erledigt haben. Zu berathen sind noch das Hilfskassengesetz und die Strafgesetznovelle in zwei, und die Gesetze betreffend die Einnahmen und Ausgaben des Reichs, sowie die Befugnisse des Rechnungshofes, eine Anzahl aus der Initiative des Hauses hervorgegangener Anträge, und zahlreich eingelaufene Petitionen, unter ihnen die über den Zeugnisszwang. Am 14., nicht am 16. Januar wird der preussische Landtag einberufen werden. Derselbe wird sein Bureau konstituieren, das Budget pro 1876 aus den Händen des Finanzministers Camphausen entgegennehmen und sich dann stillschweigend bis zum Schluß des Reichstags vertagen. Den preussischen Landtag erwarten sehr wichtige und tief einschneidende Aufgaben, vor Allem die Berathung der Synodal-Verfassung, die Ausdehnung der Verwaltungsreform-Gesetze auf die westlichen Provinzen, das Gesetz über die Provinz Berlin in abgeänderter Gestalt, ein Gesetz über die Regelung der Verwaltung des Diözesanvermögens, eine Städteordnung für die sechs östlichen Provinzen und ein Verwaltungs-Kompetenzgesetz. Selbst bei der größten Anstrengung wird der Landtag diese mannigfaltigen Aufgaben vor Ende Mai kaum bewältigen können. Nachdem Anfangs Juni die parlamentarischen Arbeiten ihr Ende erreicht haben werden, wird der Reichstag bereits Ende September, spätestens Anfangs Oktober zu seiner letzten Session dieser Legislaturperiode zusammenberufen werden.

Der Kultusminister Falk, so schreibt die „Frkf. Ztg.“ hat privatim auf das Entschiedenste erklärt, daß er im Falle der Ablehnung der evangelischen Kirchenverfassung durch das Abgeordnetenhaus seine Entlassung einreichen werde.

denn nicht? J. E. Goldheim ist in ganz Hamburg als ein braver und vortrefflicher Mann rühmlichst bekannt gewesen. Gewiß hat ihn der Künstler einmal irgendwo gesehen und portraittirt, um für die Erscheinung eines großen Gekses den Kopf zu besitzen! — Wo nur die Mädchen bleiben!“

Frau Goldheim küßte sich in Mantel und Schleier und stand schon bereit, als endlich die jungen Damen erschienen. Die kleine Caravane machte sich sofort auf den Weg.

„Ich weiß gar nicht“, flüsterte Valerie, „aber die Fuhlenwiese scheint mir der schönste Punkt von Hamburg; Gott, Elise, sieh hier den Conventsaal!“

„Das sollte Deine Mama hören, Kind!“

„So sag doch nicht immer Kind! — Wenn Du mein Geheimniß ausplauderst, vergisse ich mich!“

„Mit Schneemus oder mit Vanillecreme?“

„Geh weg, ich finde Dich unansehnlich!“

„Kinder, auf der Straße flüchert man nicht!“ ermahnte Frau Goldheim. „Valerie, Du bist schon zu groß zu dergleichen!“

„Aha, hier hätten wir den Herrn Fris Stemann!“ rief Dattel Herbert.

„Das ist ein Handkrämer, wie ich sehe, da wird es wohl ein Dpfer kosten, mein Mädchen, was?“

„Ja, Dattel, ich gehe — Lyoner Rips in Dunkelblau —“ lächelte Valerie. „Mama kauft mir ja keine Seide, Du weißt es!“

„Schon eine Wahl getroffen? In der Frist von anderthalb Minuten? Man erklaune!“ rief der alte Herr; „na, mein Liebling, laß der Mama die Stelle, Dich noch für ein Kind anzusehen, sie thut es aus übertriebener Fürsorge! — Wenn das Bild schön ist, schenke ich Dir das blaue Rippekleid!“

Man trat ein und fand den Laden Kopf an Kopf voll Menschen. In einem hinteren Zimmer, nur durch Portiären getrennt, hing das Gemälde, und der Keller, worauf das Entrée empfangen wurde, mußte bereits dreimal umgestürzt werden, so viele Schillinge regnete es. Mama zog das junge Mädchen, welches mit begehrliehen Blicken die todend aufgeschlagenen Selbdenballen betrachtete, am Arm mit sich fort, weil sie keine Zeit verlieren wollte, das Bild zu sehen, welches ihre Mutter in so hohem Maße erregt. Als mit Gedrusch vier Thaler erlegt waren und es endlich

möglich wurde, bis zu dem Bilde vorzubringen, hatte sie beinahe einen Schrei der Ueberraschung ausgestoßen.

„Bruder, ich bitte Dich, Dein Bekannter hatte doch Recht, es ist mein Seliger — sieh nur seine Augen und namentlich seine Nase! Mein Gott, wie kann in einer Nase so viel Hehnlichkeit liegen! — Valerie, komm Kind, zu diesem begeisterten Propheten hat Dein Vater seinezüge hergellehen! Es ist mir, als sähe ich ihn, wie wir vor langen Jahren so oft thaten, an meiner Seite auf dem Steinsang stehen und mit der Hand nach Steinwärdern hinüberdeuten; „Das vertrackte Guana-Lager“, sagte er dann, „diese Masmen vergällen den schönsten Spaziergang!“ — Sicher hat ihn der Maler in solchem Augenblick gesehen und nachgesonnen, zu welchem großen biblischen Charakter der bedeutende Mann das Original sei! Ich werde das Bild noch heute kaufen!“

„Es ist verkauft, Schwester“, sagte Schmwelnd der alte Herr. „Wir kommen zu spät! — Aber ein Meisterstück, ein wahres Meisterstück!“

„Es ist verkauft, sagt Du. Wie schade! Ein Meisterstück ist es gewiß, Bruder, indessen bedenke auch, daß der Künstler eigentlich nur abzeichnen brauchte! Meinen Mann hat er erstens vollständig portraittirt, dann lieferte der Schornstein der Zuckersabrik die Wolkenfalte und das bische Getimmel war auch vorhanden. In den Lanbungstreppe werden immer Hammelheerden eingeschifft und widerspenstige Dachsen gedänbdt, dann ist ja ein Droschenstand und Dpftarren — voila tout! hätte Moses eine Dame mit durch das rothe Meer geführt, so würdest Du auch mich selbst hier sehen, davon bin ich überzeugt! Sag mir doch, wie hier der lebenswürdige Herr, welcher das Eingefandte verfaßt hatte und gewiß zu directer war, um mich directer, als durch jene Andeutung, aufmerksam zu machen!“

Der alte Herr zog die Börse her aus der Tasche und sah nach. „Phlan — throp, Schwester!“ sagte er.

„Phlanthrop! Phlanthrop!“ wiederholte nachdenkend die Dame, „ich kann mich durchaus nicht auf die Familie besinnen — Es muß nicht Viele dieses Namens geben! — Valerie, hast Du gar kein Interesse für das Portrait Deines Vaters?“

(Fortsetzung folgt.)

Auswärtigen Blättern wird von hier telegraphirt: Es macht sich eine starke Rückwanderung früher für Frankreich Optirter nach Elsaß-Lothringen bemerklich. Die deutsche Regierung zeigt sich sehr entgegenkommend.

Halle, den 20. December.

Bei der philosophischen Facultät hiesiger Universität promovirte am 18. v. M. cand. phil. Radmenzki aus Hirschberg (Diss. über Wirt's Ausdrucksweise mit besonderer Rücksicht auf Hartmann und Wolfgram) und cand. phil. Ulrich Cosack aus Königsberg i/Pr. (Diss. Die Eroberung von Lissabon i. J. 1147; eine Episode aus der Geschichte des 2. Kreuzzuges); und am 20. v. M. der cand. phil. Hans Herchner aus Halle (Dissert. de Symposio, quod fertur, Xenophontis).

### Aus der Burschenzeit.

Ein Idyll

von  
Richard Leander.

Daß das medicinische Studium und die medicinische Praxis die Beschäftigung mit den schönen Künsten, und namentlich mit der Poesie, nicht ausschließt, darüber liegen sehr schätzbare Nachweise vor. Hat nicht der berühmte Arzt Albrecht von Haller die neue Epoche der schönen Literatur in Deutschland als Dichter mit heraufgeführt, hat nicht der Arzt Valerius Reubek in seinen „Gesundbrunnen“ das beste schillernde Lehrgebieth der Deutschen geschaffen, haben nicht die feinsinnigen Medici Justinus Kerner und der Freiherr von Feuchterleben, ja selbst der Schöpfer des klassischen „Struwwelpeter“, Dr. Heinrich Hoffmann, uns mit schönsten Früchten ihrer Muse beschenkt?

Auch in unserer Mitte besitzen wir einen Heilkundigen, und zwar den hierorts bedeutendsten in seinem Fache, mit zugleich bestimmtest ausgesprochener Dichternatur, die uns jedoch erst seit wenigen Jahren, und zwar von „französischen Kaminen“ her, bekannt geworden ist. Dieser ausgezeichnete Mitbürger, der sich den Dichternamen Richard Leander beilegt (des Griechischen Unkundige wollen aus der ersten Sylbe des Wortes Leander Volk und aus den zwei letzten Sylben man herauslesen) hat uns in diesen Tagen mit einem Idyll überreicht, welches unter dem in der Ueberschrift angegebenen Titel bei Max Niemeyer erschienen ist. Diese Dichtung schildert eine Episode aus Leanders Burschenzeit. Da nun ein Leander nicht wohl ohne eine Hero gedacht werden kann, und zwar schwimmend auf „des Meeres und der Liebe Wellen“, wie Grillparzer singt, so folgen wir unserm Poeten auf einer Schwimffahrt, jedoch nur in einem Rachen, wie er z. B. bei Saalefahrten nach dem romantischen Gröllwitz mit seiner gastlichen Berghöhe üblich ist, nach einem solchen idyllischen Endpunkte, wo ein Cultus der Göttin Cerevisia stattfindet. Wir sehen hier unseren Dichter als eifrigen Verehrer der den „bernsteinfarbenen“ Frank pendenden Göttin, bemerken aber dabei noch eine andere rivalisirende himmlische Erscheinung. Da der Dichter den Schleier, der über dieses Verhältniß ausgebreitet ist, selbst nicht lüftet, so wollen auch wir so discret sein, unseren Vermuthungen darüber hier keinen Ausdruck zu geben. Wir wollen nur konstatiren, daß die ihrem geist- und humorreichen Inhalte, sowie ihrer schönen Form nach wahrhaft poetische Schöpfung den modernen Leander in die Reihen unserer besten Dichter ebenbürtig einführt. Um aber unser kritisches Gewissen zu beruhigen, können wir nicht verschweigen, daß unser Poet einige Male auch das Schicksal des „guten Homer“ getheilt hat. Für die Schlussworte auf S. 19, 3. 3 v. u. und S. 22, 3. 6 v. o. hätten doch wohl, namentlich an der letzten Stelle, andere Ausdrücke gefunden werden können, aber sagen wir lieber: müssen. Ein zweites Idyll, welches uns die Erlebnisse, Stimmungen und Reflexionen des folgenden „angebrochenen Tages“ schildert, würde mit höchster Freude begrüßt werden — fügen wir ebenfalls hinzu — müssen. Denn auch das Schöne, und dieses erst recht, hat seine zwingende Nothwendigkeit. (S. C.)

### Civilstands-Register der Stadt Halle.

Melungen am 18. December.

Aufgehoben: Der Kaufmann G. Hennig, Halle, und J. E. Liebau, Aichersleben. — Der Ziegelbeker Ch. W. G. A. Wien, Feldstraße 5, und A. L. Zwarg, kleine Ulrichstraße 4. — Der Maurer Ch. E. Cramer und R. R. Reimer, Mühlweg 1. — Der Maurer J. G. H. Kutschler, Weingärten 26, und S. A. M. Kutschler, Laugegasse 22. — Der Lehrer und Organist G. A. M. Faberberg, Halle, und J. Ch. Wege, Actia. Eheschließungen: Der Handarbeiter F. E. Blumenthal, gr. Rittergasse 4, und A. F. Hietling, Mühlberg 4. — Der Handarbeiter E. F. L. Schuler, und E. F. E. M. Schäfer, Brunnenstraße 2. — Der Dienstmann W. H. James und E. H. Grundmann, Pfännerhöhe 1. — Der Handbühnenmacher J. E. M. A. Ritter, Fleischerstraße 7, und E. J. Vermitz. — Franzisch geborene Schächter, große Brauhausgasse 20. — Der Wobellsticker C. D. Wachsmauth, Jarenstraße 12, und A. S. Kddiger, Wauerstraße 14. — Der Seiler Jacob Seyher und A. Ch. A. Etiebis, Martinsgasse 8/9.

### Stadt-Theater.

Morgen, Dienstag gelangen die von der kleinen Welt schon längst, mit großer Sehnsucht erwarteten

### „Drei Haulenmännchen“

über **Die verwunschene Nase** zum ersten Male zur Aufführung. Der Autor hat sein Werk „eine Komödie für Kinder“ genannt, und in der That ist auch diese Bemerkung sehr gerechtfertigt, da Hermann in diesem Stücke hauptsächlich nur auf das Amüsement der Jugend sein Augenmerk gerichtet hat. Wir bemerken noch, daß das Ganze eine naive, dem bekanntesten, allerliebsten Märchen nachgebildete, leicht verständliche Handlung enthält, und voll von komischen, aber stets moralisch sententiosen und dem Verstandniß der Kinder entsprechenden

Situationen ist. Eine recht hübsche Ausschmückung wird die Darstellung durch die Tanzrevolutionen der 36 Kinder als Bäcker, Schornsteinfeger und Elfen erhalten, so daß sich auch mancher Erwachsene an dem Jubel der Kleinen erfreuen kann.

### Börsen-Nachrichten.

Berlin, d. 18. December. Die Fonds- und Actienbörse eröffnete heute in wenig günstiger Stimmung; die Course setzten auf Spekulationem Gebiet zum Theil schwächer ein und ermatteten im weiteren Verlaufe noch mehr. In dieser Richtung waren namentlich die fremden Notierungen von Einfluß, die namentlich aus Wien niedriger eintrafen, außerdem aber wirkte die große Geschäftskille, die allen Verkehrsgebieten eigen war, und die sehr reservirte Haltung der Speculation in demselben Sinne. Erst ziemlich gegen Schluß der Börse machte sich eine mäßige Befestigung geltend. — Der Kapitalmarkt wies während eine festere Gestaltung auf, wie auch die Cassavertheil der übrigen Geschäftszweige sich ziemlich behaupten konnten. Das Geschäft und die Umsätze bewegten sich auch hier in sehr engen Grenzen. Die Kassaarbeit des Geldes machte sich auch heute fühlbar; im Privatwechsellverkehr betrug der Diskont unverändert 4% für feinste Briefe. — Von den Deutschereländischen Speculationspapieren gingen Creditactien ziemlich lebhaft, aber zu wesentlich murreren Coursen um; Franzosen und Lombarden waren fest und in mäßigem Verkehr. — Die fremden Fonds und Renten zeigten bei rubigem Geschäft wenig veränderte Course; Türken waren fest, Italiener steigend. — Deutsche und Preussische Staatsfonds, sowie landwirtschaftliche Pfand- und Rentenbriefe verkehrten in fester Haltung nur theilweise ziemlich lebhaft. — Prioritäten waren behauptet und rubig; preussische fest und theilweise lebhafter. — Eisenbahnactien, Bankactien und Industriepapiere waren ziemlich fest und rubig; deren speculative Besizer etwas lebhafter.

Consolid. Anleihe 4% 105,10 Bj. Staats-Anleihe 4% 99,25 Bj. (1850-1852 99,00 Bj.). Staats-Schuldenscheine 3 1/2% 92,00 Bj.

Berlin, d. 19. December. Privatverkehr. Creditactien 344,00 à 343,50 à 345,50, Franzosen 524,00 à 525,50 à 525,00, Lombarden 194,00 à 194,50, 180er Loose 113,50, Silberrente —, Papierrente —, Italiener 71,30, 5% Türken 22,00 à 21,90, Rumänier 28,25 à 28,50, Edele-Rindener 94,00, Belgisch-Wälfische 78,50, Rheinische 113,90, Galziger 89,40, Laurahütte 67,50 à 68,00, Darmstädter Bank 116,50, Disconto-Commanbit 129,00 à 128,75 à 129,00, Reichsbank 154,75. Anfangs schwach und geschäftslos, Schluß fester.

Magdeburger Börse vom 18. Decbr. Amsterdam kurze Sicht 169 Bd. do. 2 Monat — Paris 8 Tage — London 8 Tage 20,37 Bf. do. 3 Monat — Consolidirte Preuss. Staats-Anleihe 4 1/2% 105,10 Bd. Dampfschiff-Actien 4% 62 Bd. Dampfschiff-Actien 5% 100 Bd. Magdeburger-Zeitungs-Eisen-Actien 4% — do. Lit. B. Actien 4% — do. Prior. Actien 1. u. 2. Emiff. 4% — do. Prioritäts-Actien v. 1851 3. Emiff. 4% — do. Prior. Actien v. 1856 — 1862 4. Emiff. 4% — do. Prior. Actien v. 1860 — 1867 5. Em. 4 1/2% 99 Bd. do. Prior. Actien v. 1873 6. Em. 4 1/2% 98,75 Bf. do. Prior. Actien v. 1874 7. Emiff. 4% 97,75 Bd. Magdeb. Halberstädter Eisenbahn-Actien 4% — do. Stamm-Prioritäts-Actien Lit. B. 3 1/2% — do. Stamm-Prior. Actien Lit. C. 5% — do. 4% Oblig. p. 1851 4% 90 Bd. do. 4 1/2% Oblig. 1. Emiff. 4 1/2% — do. 4 1/2% Oblig. 2. Emiff. 4 1/2% — do. 4 1/2% Oblig. 3. Emiff. 4 1/2% — Magdeburger Wittenberger Stamm-Actien 3% 71,00 Bd. do. Prioritäts-Actien 4 1/2% — Magdeburger Stadt-Obligationen 4 1/2% 98,25 Bd. do. Allg. Veri-Actien 290 Bd. do. Feuerer-Actien 2270 Bf. do. Hagelver-Actien 180 Bf. do. Lebensver-Actien 295 Bf. do. Rückver-Actien — do. Wass. Affec-Actien — do. Gas-Actien 4% 120 Bd. do. Allg. Gas-Actien 4% 91 Bf. do. Vaterverein-Actien 4% 73,50 Bd. do. Privat-Actien 4% 100 Bd. do. Wechselb. Actien — do. Baubank-Actien 4% 65,00 Bd. do. Bergwerf-Actien 4% 136,50 Bf. do. Bergwerk-Stamm-Prioritäts-Actien 4% 136,50 Bf. do. Spirit-Actien 4% 19 Bd. do. Theater-Actien 7000 Bd. Neuhäut. Actien-Brauerer-Actien 4% 100,50 Bf. Buechel u. Co. Actien 4% — Budaun-Schöneb. Spirit-Actien 4% — Caroline, consolid. Bergwerf-Actien 4% — Chem. Fabrik Budaun-Actien 4% 168,50 Bf. Dessauer Gas-Actien 4% 167 Bd. Elfenigeherey Nienburg-Actien 4% Marie, consolid. Bergwerf-Actien 4% 49 Bd. Endenburger Maschinen-Actien 4% 37 Bd. Exped. Compt. Fritzsche-Actien 4% —

Leipziger Börse vom 18. Decbr. Königl. sächs. Staats-Anleihe v. 1830 v. 1000 u. 500 # 3% 93,50 B., do. kleiner 3% 93 B., do. v. 1855 v. 100 # 3% 84,25 B., do. v. 1847 v. 500 # 4% 95,80 B., do. v. 1852-1868 v. 500 # 4% 95,30 B., do. v. 1869 v. 500 # 4% 95,30 B., do. v. 1852-1868 v. 100 # 4% 96,70 B., do. v. 1869 v. 100 # 4% 95,50 B. u. P., do. v. 1869 v. 50 u. 25 # 4% 96 P., do. v. 1870 v. 100 u. 50 # 4% 96 P., do. v. 500 # 5% 104,25 B., do. v. 100 # 5% 104,25 B., do. Lbbau-Zittauer Lit. A. 3 1/2% 88,25 B., do. Lbbau-Zittauer Lit. B. 4% 86 B.

### Marktberichte.

Magdeburg, d. 18. December. Weizen 170-205 #. Roggen 165-180 #. Gerste 160-225 #. Hafer 170-180 #. pr. 1000 Ks. Magdeburger Brie am 18. Dec. Kartoffelpreiur 17, 10,000 Literproc. loco ohne Fass 43 à 43 1/2 #. Leipziger Productenbörse vom 18. December. Weizen per 1000 Kilo netto 190-213 #. B. u. P.; geschäftslos. Roggen per 1000 Kilo netto 172-178 #. B. u. P.; fremder 160-170 #. Bf.; geschäftslos. Gerste per 1000 Ks. netto loco 150-186 #. B. Hafer per 1000 Ks. netto loco 160-175 #. B. Raps per 1000 Ks. netto loco 124 #. Bf. Rapsfuchel per 100 Ks. netto loco 16 #. Gd. Rüböl per 100 Ks. netto loco 72 #. Bf.; per Dec. Jan. 72 #. Bf.; geschäftslos. Spiritus per 10,000 Liter ohne Fass loco 43,50 #. B.; fau.

Liverpool, d. 18. Decbr. Baumwolle (Anfangsbericht). Wuthmaßlicher Umsatz 7000 Ballen. Unverändert. Tagesimport 11,000 Ballen, davon 3000 Ballen amerikanische.

Liverpool, d. 18. December. Baumwolle (Schlußbericht): Umsatz 7000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Rubia. Ankünfte an geboten und eher niedriger.

Middl. Orleans 7 1/2, middl. amerikanische 7, fair Dholerab 4 1/2, middl. fair Dholerab 4 1/2, good middl. Dholerab 4 1/2, middl. Dholerab 4, fair Bengal 4 1/2, good fair Broach 5 1/2, new fair Comra 4 1/2, good fair Comra 5 1/2, fair Madras 4 1/2, fair Bernam 7 1/2, fair Comra 6 1/2, fair Egyptian 7 1/2.

Petroleum. (Berlin, d. 18. December): Pr. 100 Kilo loco 27 #. pr. Decbr. 26 #. pr. Decbr. Jan. 26 #. pr. Jan. Febr. — Regulirungspreis für die Kündigung — Hamburg: Fess, Standard white loco 11,90 Bf., 11,70 Gd.; pr. Dec. 11,70 Gd.; pr. Jan. März 11,70 Gd. — Bremen (Schlußbericht). Standard white loco 11,40 à 11,45; pr. Jan. 11,35; pr. Febr. 11,30; pr. März 11,30. Fess. — Antwerpen: Raffinirtes, Type weiß, loco 29 1/2 #. u. Bf.; pr. Decbr. 29 Bf. u. Bf.; pr. Jan. 29 Bf.; pr. Febr. 29 Bf.; pr. Jan./April 29 Bf. Etzigend. — New York (d. 18. Dec.): Petroleum in New York 13, do. in Philadelphia 12 1/2. — Wechsel auf London in Gold 4 1/2, 85 1/2 C. Soldagio 13 1/2.

Wasserstand der Saale bei Halle (an der Königl. Schiffchleuse bei Leutha) am 19. December Abends am neuen Unterhaupt 3,81, am 20. December Morgens am neuen Unterhaupt 3,88 Meter. — Eisstand.

Wasserstand der Saale bei Merzbürg am 18. Decbr. Vorm. 2,73 Meter. Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 18. Decbr. Am Pegel 2,12 Mtr. (Starker Eisgang).

Wasserstand der Elbe bei Dresden am 18. December — Elle 15 Zoll unter Null. — Treibeis, Wasserpiegel glatt.



ellung  
nfege  
Tubel

heute  
let zu  
a hier  
entlich  
lle, die  
dekula  
ch eine  
ere Ge  
iemlich  
in sehr  
ar; im  
effe. —  
sch leb  
waren  
bei ru  
relgend.  
b Ken  
Priori  
ter. —  
rubig; —

1850 —

343,50  
1860er  
Lücken  
Märts  
Darms  
Reichs

60 Gd.  
3 M  
Schiff  
Wag  
Prior.  
1/2 —  
1880 —  
75 Pf.  
Käster  
1/2 —  
90 Gd.  
1/2 —

Actien  
Dbl.  
Actien

1/2 Gd.  
1/2 Gd.  
Hwab.  
100 Pf.  
en 4 %  
Eukad  
Bucka  
1/2 —  
37 Gd.  
en 4 %  
rliche.

880 v.  
100 #  
500 #  
100 #  
50 u.  
# 5 1/2  
88,25

80. #.  
Brie  
1/2 #  
netto  
1/2 #.  
loco  
16 per  
netto  
72 #.  
flu.  
1000

7000  
te an

midl.  
Bens  
5 1/2 #  
1/2 #.  
11,80  
men  
Febr.  
loco  
1/2 #.  
m in  
4 1/2.

beha)  
egens

ter.  
Mtr.

unter

# Mit aller Macht

rückt das Fest der Weihnachts-Bescheerung heran, und in jedem Familien-Kreise wird gewetteifert, seinen Angehörigen eine freundliche Aufmerksamkeit zu Theil werden zu lassen, welcher Umstand uns zu persönlichen **Bar-Einkäufen** in den ersten Fabriken veranlaßt, um unsern werthgeschätzten Kunden und einem hochgeehrten Publikum in unserm

# Weihnachts-Ausverkauf

eine reichhaltige Auswahl praktischer und gediegener Weihnachts-Geschenke zu noch nie dagewesenen **Spottpreisen** bieten zu können, und erlauben wir uns auf nachstehende Artikel und Preise besonders aufmerksam zu machen.

## I. Kleider- und Costume-Stoffe:

<b>Beiderwand,</b> 1/4 br., vorzögl., praktisches Hauskleid, das ganze Meter 6 <i>Sgr.</i> vollständiges Kleid 1 <i>Rfl</i> 15 <i>Sgr.</i>	<b>Double-Grosgrain.</b> 1/4 breit, in allen erdenklichen Farben, das ganze Meter 6 1/2 <i>Sgr.</i> vollständiges Kleid 1 <i>Rfl</i> 20 <i>Sgr.</i>	<b>Elsasser Popeline,</b> 1/4 breit, in glatt, gestreift und carrirt, das ganze Meter nur 7 1/2 <i>Sgr.</i>	<b>Engl. Alpaccas,</b> 1/4 breit, in 100 verschiedenen Nummern, das ganze Meter nur 8 <i>Sgr.</i>
<b>Reige-Imperial,</b> 1/4 breiter prachtvoller Costume-Stoff, das ganze Meter 9 <i>Sgr.</i>	<b>Chevlot,</b> 1/4 breit, Neuheit der Saison, das ganze Meter 10 <i>Sgr.</i>	<b>Velour-Ripse,</b> 1/4 breit, in jedem Farben-Ton, das ganze Meter 10 1/2 <i>Sgr.</i>	<b>Knickerbocker,</b> 1/4 br., neuester hoch. Cost.-Stoff, das ganze Meter 11 1/2 <i>Sgr.</i>
<b>Mohair-Brillant,</b> 1/4 breit, feinster Stoff zu Gesellschaftskleidern, das ganze Meter 12 1/2 <i>Sgr.</i>	<b>Taffetas extra,</b> 1/4 breit, hochfein für Straßen-Costumes, das ganze Meter 13 1/4 <i>Sgr.</i>	<b>Vigittables,</b> 1/4 breit, vollständ. Erfas für Eiden-Costume, das ganze Meter 15 <i>Sgr.</i>	<b>Plaid eccossais,</b> 1/4 breit, in den elegantesten Dessins, das ganze Meter 18 <i>Sgr.</i>

**NB. Vorstehende Stoffe haben den doppelten Werth der angegebenen Preise!**

<b>Doubliner Seiden-Popeline,</b> 60 Ctm. breit, in den prachtvollsten Lag. u. Licht-Farben, hochfein, das ganze Meter v. 17 1/2 <i>Sgr.</i> an, reeller Preis 1 <i>Rfl</i> 10 <i>Sgr.</i>	<b>Schwarze reinsidene Kleider-Ripse,</b> 60 Ctm. br., in besten Lyoner Fabrikaten u. pracht. blauschwarz. Farb., das ganze Meter v. 1 <i>Rfl</i> bis 1 <i>Rfl</i> 25 <i>Sgr.</i> , reeller Preis 1 <i>Rfl</i> 3 <i>Sgr.</i>
--	--

## II. Leinen- und Baumwollen-Waaren:

1/4 Reinsleinen bestes Schlesiendes Fabrikat . . . . . pr. 1/2 Mtr. n. 3 <i>Sgr.</i>	1/4 Reinsleinen in guter Herrnhuter Waare . . . . . pr. 1/2 Mtr. n. 4 <i>Sgr.</i>	1/4 Hannoversches Hausmacher-Leinen . . . . . pr. 1/2 Mtr. n. 3 1/2 <i>Sgr.</i>	1/4 Bielefelder Bleichleinen, Rasenbleiche . . . . . pr. 1/2 Mtr. n. 5 <i>Sgr.</i>	1/4 Reinsleinen Küchen- u. Comptoir-Handtücher . . . . . n. 1 1/2 <i>Sgr.</i>	1/4 Reinsleinen Stuben-Drell-Handtücher . . . . . n. 2 <i>Sgr.</i>	1/4 Reinsleinen Tischtücher volle 1/4 groß . . . . . n. 14 <i>Sgr.</i>	1/4 Reinsleinen Tisch-Servietten 1/4 groß . . . . . n. 5 <i>Sgr.</i>	1/4 Reinsleinen Herren- u. Damen-Taschentücher . . . . . pr. 1/2 Dhd. n. 17 1/2 <i>Sgr.</i>	1/4 Reinsleinen Drell- u. Damast-Tischgedecke mit 6 Servietten n. 23 1/4 <i>Rfl.</i>	1/4 große engl. Waffel-Bettdecken mit geknüpften Franzen von 20 <i>Sgr.</i> an.
1/4 breiten Augsburger-Shirting in vorzüglicher Weiße . . . . . n. 1 1/2 <i>Sgr.</i>	1/4 breiten Chiffon in brillanter Waare . . . . . n. 2 <i>Sgr.</i>	1/4 breiten Madapolam außerordentlich für Oberhemden . . . . . n. 2 1/2 <i>Sgr.</i>	1/4 breiten Engl. Dowlas vorzüglich für Leibwädicke . . . . . n. 2 1/2 <i>Sgr.</i>	1/4 breite Elsässer Doppelzeuge vorzüglich für Bettwädicke . . . . . n. 3 <i>Sgr.</i>	1/4 breite baumwollene Bettzeuge waschacht garantirt . . . . . n. 2 1/2 <i>Sgr.</i>	1/4 breite Hausmacher-Bettzeuge unvernünftig . . . . . n. 3 1/2 <i>Sgr.</i>	1/4 breite Bett-Inlette vollständig federlicht . . . . . n. 3 1/2 <i>Sgr.</i>	1/4 breite Bett-Barchente in besser Atlas Waare . . . . . n. 5 <i>Sgr.</i>	1/4 Shirting-Taschentücher in vorzüglicher Qualität pr. 1/2 Dhd. u. 6 <i>Sgr.</i>	1/4 Reil. l. Damast-Tischgedecke mit 12 Servietten (Kunstweide) n. 7 1/2 <i>Rfl.</i>

## III. Gardinen und Decken:

Schweizer Mull-Gardinen in guter haltbarer Waare . . . . . von 1 1/2 <i>Sgr.</i>	Schweizer Sieb-Gardinen in Pracht-Mustern . . . . . von 3 <i>Sgr.</i>	Schweizer Zwirn-Gardinen in besser Qualität . . . . . von 4 <i>Sgr.</i>	Englische Tüll-Gardinen in reicher Auswahl . . . . . von 5 <i>Sgr.</i>	Noche reinnollene Tisch-Tuch-Decken . . . . . von 22 1/2 <i>Sgr.</i>	Conkurrete Tisch-Decken mit Seiden-Stickerei . . . . . von 1 <i>Rfl</i> 15 <i>Sgr.</i>	Hochelegante Rips-Tisch-Decken à la Gobeline . . . . . von 13 <i>Rfl</i> 15 <i>Sgr.</i>	Velour- u. Gobeline-Tisch-Decken mit Seide durchwebt . . . . . von 5 <i>Rfl</i>
--	---	---	--	--	--	---	---

## IV. Ausverkauf von Confectionen-Artikeln

zur Vermeidung von Arbeiterentlassungen:	
Damen-Double-Jaquettes in anlegend, elegant besetzt . . . . . nur 2 1/2 <i>Rfl</i>	Seiden-Moiré-Schürzen für Damen . . . . . nur 10 <i>Sgr.</i>
Damen-Double-Paletots in guten Stoffen, einfach besetzt . . . . . von 2 1/4 <i>Rfl</i>	Moiré-Röcke in reiner Wolle, elegant besetzt . . . . . nur 1 <i>Rfl</i> 10 <i>Sgr.</i>
Damen-Esoimo-Paletots in neuesten Facons, hochlegant . . . . . von 4 <i>Rfl</i>	Zanella-Stepp-Röcke in guter Qualität, elegant . . . . . nur 1 <i>Rfl</i> 15 <i>Sgr.</i>
Damen-Regen-Mäntel in englischem Waterproof . . . . . von 2 1/4 <i>Rfl</i>	Tuch-Baschliks in guten Stoffen, hochfein . . . . . von 15 <i>Sgr.</i>

## Total-Ausverkauf von Wollwaaren

aus der C. W. Englischen Concursmasse, als:  
**Shawls, Umsteck- und Umschlage-Tücher, Theater-Shawls und Tücher.**  
**Unterzieh-Zeuge,**  
um mit diesen Artikeln vollständig zu räumen, für die Hälfte der Selbstkosten-Preise.

**Norddeutsches  
Bazar,**

**Norddeutsches  
Bazar,**

Ostind. Herren-Taschentücher, waschacht, pr. Stück v. 25 *Sgr.*  
Ostind. reinsidene Manteltücher (Nangasakis) . . . . . pr. Stück v. 5 *Sgr.*  
Seidene Herren-Cachenez, eleg. Geschenk f. Herren, n. 12 1/2 *Sgr.*  
Lyoner reinsid. Herren-Cachenez, schwerer Aberrseide, n. 1 *Rfl.*

66, Gr. Steinstraße 66. 66, Gr. Steinstraße 66.

**NB. NB. NB. Nichtconvenirendes wird nach dem Feste bereitwilligst umgetauscht.**

**NB. NB. NB. Wohlthätigkeits-Anstalten u. Vereinen, sowie Abnehmern größerer Posten wird entsprechender Rabatt gewährt.**





**Bitterfelder und Oberröblinger Briquettes,**  
**Weissenfelder, Teutschenhaler und**  
**Oberröblinger Dampresssteine**  
 liefern jedes Quantum stets zu billigen Preisen  
**Ed. Lincke & Ströfer.**  
 Bestellungen für uns werden auch angenommen:  
 bei Herrn **Gustav Moritz**, gr. Steinstraße 53

## Wilh. Körner,

Fabrik für Gold- u. Silberwaaren,  
 Halle a/S., gr. Berlin 13.

Anerkannt größtes Lager reeller

## Gold- u. Silberwaaren

sowie

## Alfenide- u. Silberplattirwaaren.

**Goldene** Ketten, Ringe, Medaillons, Brochen,  
 Armabänder, Ohringe, Kreuzen, Uhren,  
 Manschettenknöpfe etc.  
**Garnierungen an Haarketten.**

**Billige Preise.**

## Ausverkauf

von **Haus- u. Küchen-Geräthen**

sowie **Laubsägen-Kasten**

und **Werkzeug-Kasten**  
 für Erwachsene und für Kinder

zu **bedeutend herabgesetzten Preisen** bei  
**Otto Linke, gr. Ulrichsstr. 4.**

## Pelzwaaren.

Zum bevorstehenden **Weihnachtsfeste** empfehle ich  
 mein **aufs Reichhaltigste** ausgestattetes Lager von  
**Pelzwaaren**, als: **Geb., Reise- und Hauspelze,**  
**Damen-Jacquets** und **Garnituren** in allen nur  
 möglichen Pelzarten.

**Fasssäcke, Decken, Pelzstiefeln,**  
**Handschuhe und Mützen,**  
**Pelzbesätze** in jeder gewünschten Breite.

## Emil Franke,

große Ulrichs- und Steinstraßen: Ecke.

**Ueberraschende Erfolge nicht nur allein be-**  
 weisen die ganz vorzügliche Wirkung meines in allen Welttheilen rühm-  
 lichst bekannten Mittels zur gründlichen Beseitigung der Trunksucht,  
**sondern auch Urtheile von den Männern der Wissen-**  
 schaft bestätigen dies. — So sagt Hr. Dr. **Peß**, gerichtlich vereidig-  
 ter Chemiker und Sachverständiger in Berlin in seinem Gutachten  
 vom 11. Novbr. d. J.: „Das **Retzlaff'sche Kräutermehl**  
 als Mittel gegen Trunksucht verdient ein Interesse und zum  
 Wohle aller der Unglücklichen mit Recht die allgemeinste Verbreitung  
 und Empfehlung.“

Behufs Erlangung dieses Mittels, welches mit und auch ohne  
 Wissen des Trunksüchtigen angewendet werden kann, wolle man sich  
 vertrauensvoll direkt an mich wenden.

**Reinhold Retzlaff** in Dresden, früher in Suben.

## Sonneberger Puppen-Lager.

Alle Sorten Puppen mit und ohne Haarfrisur empfiehlt das  
 Stück von 20 Pfennig bis 9 Mark!

**G. Brecht**, an der Glauch. Kirche Nr. 3.

## Ida Böttger,

gr. Ulrichsstraße 55.

**Leinen-Handlung und Aussteuer-**  
**Geschäft.**

**Echte gestickte Battisttücher,**  
**Leinene Taschentücher**

mit Verzierung in Handstickerei,

**Brantschleier und Mantel**

empfang  
 in eleganter großer Auswahl.

## Eine Kohlenstrecke

in einer grossen Stadt, Provinz  
 Sachsen, an der Bahn, mit eigen-  
 nem Strang belegen, Umsatz  
 40 bis 50,000 Thaler, ist mit  
 6—8000 Thlr. Anzahlung preis-  
 werth sofort zu verkaufen.

Fre.-Anfragen von ernstlichen  
 Selbstkäufern unter H. 54660 an  
**Haasenstein & Vogler**  
 in Magdeburg.

Auf ein ländl. Haus: u. Feld-  
 grundstück, 3000  $\mathcal{M}$  gerichtliche  
 Taxe, wird als 1. Hypothek ein  
 Kapital von 1000  $\mathcal{M}$ . zu 5%  
 Zinsen gesucht. Näheres bei **Ed.**  
**Stücrath** in d. Crp. d. Btg.

## In Halberstadt

ist ein Laden nebst Wohnung in  
 bester Lage, passend zum Eta-  
 blissement eines Eisen-, Kurz-  
 waaren-, Leinen-, Garderoben-  
 oder sonstigen Geschäfts zum 1.  
 April 76 zu vermieten.

Fre.-Anfr. unter H. 54663 bef.  
**Haasenstein & Vogler**  
 in Magdeburg.

Ein größeres **Mühlentabli-**  
**fement** in der Nähe **Leipzig's**  
 sucht per 1. Januar oder später  
 einen routinirten **Reisenden**,  
 sowie einen gewandten jungen Mann  
 mit Sprachkenntnissen für **Corre-**  
**spondenz** und **Comptoir-**  
**arbeiten**. Adressen unter C. Z. 717  
 erbitten sich **Haasenstein &**  
**Vogler** in Leipzig.

## Ein Gut in Mecklenburg,

eine Stunde von der Bahn, 1100  
 R. Morgen groß,  $\frac{2}{3}$  guten Bod-  
 ens,  $\frac{1}{3}$  leichten, dito Gebäude in  
 gutem baulichen Zustande, soll Um-  
 stände halber mit vollem Inventar  
 verkauft werden. Preis 50,000  $\mathcal{M}$ .  
 mit 20,000  $\mathcal{M}$  Anzahlung. Nähere  
 Auskunft ertheilt der Detonom  
**H. v. Santen** in Rostock,  
 Burgwall Nr. 2.

**Eine obergährige Braue-**  
**rei**, sehr gut rentirend, im flotten  
 Betriebe, mit schönem Inventar,  
 Gebäuden u. Ländereien in einer  
 Kreisstadt u. Eisenbahnnotenpunkt  
 in der Nähe von Berlin belegen,  
 will der langjährige Besitzer Um-  
 ständehalber unter soliden Bedin-  
 gungen verkaufen. Näheres bei  
 Herrn **A. B. Stolze** in An-  
 germünde. [Hc. 14609.]

Von den Erben des verstorbenen  
 Herrn Pastor **Zimmermann** in  
 Radewell mit der Einziehung der  
 Außenstände ihres Erblassers beauf-  
 tragt, fordere ich hiermit alle die-  
 jenigen, welche dem Nachlasse noch  
 etwas an Gebühren für kirchliche  
 Handlungen oder an unberichtigt  
 gelassenen Abgaben verschulden, noch-  
 mals auf, zur Vermeidung gericht-  
 licher Einziehung derselben, ihre  
 Schuld binnen 8 Tagen entweder  
 an den Küster Herrn **Schrader**  
 in Radewell oder an mich zu be-  
 richtigen.

Der Justizrath **von Hadecke.**

## Auction.

Wegen Aufgabe der Wirtshaus  
 der Wittve **Schaaf** zu **Groß-**  
**Fugel** kommen den 28. Decem-  
 ber cr. Vormittags 11 Uhr 3 Pferde  
 (Braune ohne Abzeichen, wobei ein  
 starker 5jähriger Wallach), 5 Kühe,  
 2 Ferkel, 2 Kälber, 1 Dreschma-  
 schine, 1 Stemaschine (neu), 1  
 Häckselmaschine, 1 Ringelwalze, 2  
 Glattwalzen, 3 Wagen, 1 Kuts-  
 wagen, 1 Droschke, Pflug, Eggen  
 und eine Partie Dünger zum Ver-  
 kauf  
 (H. 51998b.)  
**J. U. Streubigen.**

## Man biete dem Glücke die Hand!

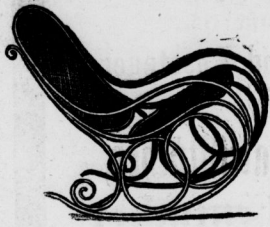
zur 153. Königl. Preuss. Staats-  
 Lotterie, Hauptgewinne: 450,000,  
 300,000, 150,000, 120,000, 90,000  
 u. Rmk., Ziehung d. 1. Kl. am  
 5. u. 6. Jan. 1876, verkauft und  
 versendet gegen Einsendung oder  
 Nachnahme des Betrages **Ant-**  
**heil-Loose:**  $\frac{1}{4}$  à 40,  $\frac{1}{2}$  à 20,  
 $\frac{1}{8}$  à 10,  $\frac{1}{16}$  à 5,  $\frac{1}{32}$  à 2 $\frac{1}{2}$ ,  
 $\frac{1}{64}$  à 1 $\frac{1}{2}$  Rmk. Das vom Glück  
 am meisten begünstigte Lotterielos-  
 Comtoir von **Aug. Froese, Lang-**  
**fuh** bei Danzig. [D. 8875.]

Eine sehr nahrhafte Schenkewirth-  
 schaft mit heizbarer Regelpfanne und  
 schönem Obstgarten ist Verhältniß-  
 halber unter günstigen Bedingungen  
 billig zu verkaufen.

Nähere Auskunft unter  
 Chiffre **H. S. 12** postlagernd  
 Merseburg a/Saale.

Ein ordentlicher Mensch als Reit-  
 knecht gesucht:

**Ant Brachwitz,**



# Zu Weihnachtsgeschenken

empfehlen  
unser Lager massiv gebogener Holzarbeiten,  
**Schaukelstühle, Fauteuils, Sophas,  
Rohrsessel & Kindermeubles.**

Fabrikpreise. Bestes Fabrikat.

**Gebr. Bethmann. Halle a/S., gr. Steinstraße 63.**

**Schürzenleinen eigener Fabrik,**  
nach 50 allerneuesten englischen, prächtigen Mustern gearbeitet, daher in Halle bisher noch völlig neu, in ächtesten Farben und unübertrefflicher Güte.  
**Fertige Schürzen** in größter Auswahl.  
**Bettbezugszeuge** eigener Fabrik, schönste Muster, ächteste Farben, in verschiedenen sehr preiswürdigen Qualitäten, à 50, 60, 70 u. 80 Pfennig.  
**Elsässer Bettbezugs-Damaste** in wundervollen Mustern und bester Güte.  
**Fertig genähte Ueberzüge** in größter Auswahl empfiehlt zu äußerst mäßigen Preisen  
**Leinen- u. Wasche-Lager** eigener Fabrik von **C. A. Schnabel, 2 Gr. Märkerstr. 2,** ganz nahe am Markt und an der Leipzigerstr.

Wein wohlaffortirtes Lager feiner Importen, Hamburger und Bremer  
**Cigarren**  
empfehle ich, bei festen Preisen, gütiger Abnahme.  
Leipzigerstraße 105,  
im D. Lehmann'schen Hause. **G. Gröhe.**

Ein billiges, praktisches Weihnachtsgeschenk  
sind die  
**patentirten englischen Theebüchsen,**  
welche ich in 1/4, 1/2 u. 1/1  
zu 1 Mark, 1,50 u. 2 Mark mit autem Souchong,  
" 1,25 " 2 " 3 " " Pecco-Melango u. Souchong I,  
" 1,50 " 2,50 " 5 " " reinem Pecco oder Caravanthee  
gefüllt, bis zum Weihnachtstage verkaufe.  
Da ich die Theebüchse der Füllung gratis beigebe, und dies mehr meiner geehrten Kundschaft zu Statzen kommen soll, kann ich vorstehende Preise nur bis zum Weihnachtstage beibehalten.  
**G. Gröhe,**  
Leipzigerstraße 104.

**Gänzlicher Ausverkauf**  
wegen Aufgabe des Detailgeschäftes.  
Zu bevorstehenden Weihnachtseinkäufen empfehle ich hiermit mein großes Lager von französischen, englischen und deutschen Luxus-Artikeln in Galanterie- und feinen Lederwaaren, ebenso auch Reise- u. Jagd-Artikel von den feinsten und praktischsten eigener Fabrik. Um so schnell wie möglich mit dem ganzen Verkauf fertig zu werden, offerire ich sämtliche Waaren zu Selbstkosten-Preisen. — Zurückgesetzte Waaren bedeutend billiger.  
**Richard Pauly,**  
Fabrikant seiner Reise- und Jagd-Artikel,  
Halle a/S., gr. Ulrichstraße 58. (B. 8346.)

Die hochfeinsten deutschen, französischen u. englischen Parfümerien: echt Cölnisches Wasser, feinste Blumen-Extrakte, feinste Pomaden u. Haaröle, feinste Toiletten- u. Gesundheits-Seifen, höchst elegante mit den feinsten Parfümerien gefüllte Toiletten und Attrappen, Räucher-Essenzen z. z. empfiehlt  
**Albin Hentze, Schmeerstr. 36.**

**Holländische Stearinkerzen**  
sind die bereits anerkanntesten besten, indem sie nicht laufen, sparsam und sehr hell brennen, empfiehlt  
**Alb. Schlüter, große Steinstr. 6.**

**Sinnreiches Geschenk für Damen.**  
Höchst elegante, mit den hochfeinsten Parfümerien gefüllte Toiletten u. Attrappen, von 50 & — 12 M. p. Stück, sind neu angekommen bei  
**Albin Hentze, Schmeerstraße 36.**

**Mikroscope, Lupen, Taschenthermometer, Compasse, Lese gläser**  
empfiehlt  
**Otto Unbekannt, Kleinschmieden.**

**Ernst Moritz Arndt-Lotterie.**  
Ziehung Weihnachten 1875.  
2000 — 6000 — 5000 — 1000 —  
2 < 2000 < 3 < 1000 < 5 < 600 < 10 < 300 < 20 < 150 < 10  
Werth: Gewinne, 50,000 Loose — 75000 M. Gewinne. — Loose, so lange solche disponibel, à 3 Mark bei  
**A. Bleeser,**  
Haupt-Agent, Schmeerstr. 25.  
**Wilh. Bützow,**  
Gustav Rühlmann.

**Tuschkasten**  
mit runden und viereckigen Tuschfarben, vom geringsten bis zum feinsten, empfiehlt in großer Auswahl  
**Albert Schlüter, gr. Steinstraße 6.**

**Ungar. Mais**  
in bester Qualität haben abzugeben  
**H. Wagner & Sohn.**

**Das Recept,**  
nach welchem man in Wien, Prag und in den böhmischen Bädern den wegen seines vorzüglichen Geschmacks und wegen seiner prachtvollen Farbe weltberühmten Kaffee bereitet, besteht einfach darin, daß man dem Bohnen-Kaffee eine Kleinigkeit **Otto E. Weber's Feigen-Kaffee** \*) zusetzt.

**Hoher Petersberg.**  
Wegen Ausfallen des Sylvesterballes findet der 2. Abonnements-Ball den 3. Weihnachtsfeiertag statt. Vorher Concert vom Musikdir. Hrn. Menzel. Anfang 3 1/2 Uhr.  
**Der Vorstand.**

\*) Zu haben in der Fabrik von **Otto E. Weber** in Berlin S. O., Schmid-Str. 31. Preis a Pfund 1 Mark. — Bei Entnahme von Pfund Zusendung franco.  
Eine fette Kuh steht zu verkaufen Brauerei zu Holleben.  
Ein tüchtiger und gut empfohlener Hofmeister für Hof und Feld findet vom 1. April 1876 Stellung auf der Königl. Domaine Kreyschau bei Torgau.

**Familien-Nachrichten.**  
**Todes-Anzeige.**  
Es hat dem Allmächtigen gefallen, meine innigstgeliebte Frau **Charlotte Wispott** geborene **Vaensch**, einziges Kind seiner schwergeprüften Mutter, in dem jugendlichen Alter von 23 Jahren zu sich zu nehmen. Alle, welche die Dahingeshiedene kannten, werden gewiß still theilnehmend ihrer in Liebe gedenken.  
Die trauernden Hinterbliebenen.  
Mutter und Gatte:  
**Chr. Wispott,**  
Ober-Telegraphist in Göln.



**Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung.**  
Kiel, d. 20. December. Die Corvette „Arcona“ war gestern Morgen bei Bönstrup (Westküste Jütlands) aufgefahren, um 10 Uhr Vormittags wieder stott und hat die Reise nach Kiel fortgesetzt. An Bord alles wohl.

Wesß, d. 18. December. In der heutigen Sitzung des Unterhauses wurde der Handelsvertrag mit Rumänien ohne wesentliche Abänderung genehmigt. Sodann beantwortete der Ministerpräsident Tisza die bereits gemeldete Interpellation des Abg. Ernst Simonyi über die Absichten der österreichisch-ungarischen Regierung bezüglich einer Okkupation von Theilen der insurgirten türkischen Provinzen. Der Minister erklärte, daß die ungarische Regierung bis jetzt keine Gelegenheit gehabt habe, einer solchen Maßregel ihre Zustimmung zu geben oder dieselbe zu verweigern. Im Uebrigen wolle der Minister der auswärtigen Angelegenheiten in Uebereinstimmung mit den anderen Mächten Europas dahin, durch die möglichst baldige Wiederherstellung des Friedens in den insurgirten türkischen Provinzen auch selbst die Möglichkeit einer Störung des europäischen Friedens zu beseitigen.

Edinburg, d. 18. December. Dem Staatssekretär des Auswärtigen, Lord Derby, wurde gestern von der Stadt der Ehrenbürgerbrief überreicht. Lord Derby betonte bei dieser Gelegenheit die durchaus zufriedenstellenden Beziehungen, in denen England zu den auswärtigen Mächten stehe. Ueber die orientalischen Angelegenheiten äußerte er sich folgendermaßen: Die vier großen Staaten des Kontinents gebieten insgesamt über 7 Millionen Soldaten. Wie groß aber auch die Vorbereitungen und richtiger gesagt, die Vorsichtsmaßregeln dieser Staaten für den Kriegsfall sein mögen, so sind dennoch alle Regierungen Europas in dem Wunsche nach Erhaltung des Friedens einig und aller Voraussicht nach wird dieser Wunsch in Erfüllung gehen. Die europäischen Kabinete sind mit einer Frage beschäftigt, deren endliche Lösung wohl noch in weiter Ferne liegt und deren Gestaltung noch Niemandem klar vor Augen steht. Ich glaube, daß gegenwärtig nur augenblickliche Hilfsmittel in Anwendung kommen können. Die Regierungen von Oesterreich-Ungarn und Rußland haben zweifelsohne den aufrichtigen Wunsch, die weitere Ausdehnung des Aufstandes in der Herzegowina zu verhindern und den Frieden und die Ruhe in den türkischen Provinzen wiederherzustellen. Wenn ich auch nicht die einzelnen Punkte des von Oesterreich aufgestellten Reformprojektes kenne, so liegt es doch auf der Hand, daß die übernommene Aufgabe eine sehr schwierige ist. Wir wünschen derselben vollen Erfolg, aber wir dürfen nicht unzufrieden sein, wenn das Endergebnis nicht alles das bringen sollte, was wir wünschen möchten.

London, d. 17. December. Wie die amtliche „London Gazette“ mittheilt, hat der Staatssekretär des Aeußeren, Graf v. Derby, eine Note des österreichischen Botschafters, Grafen v. Beust, vom 11. d. M. erhalten, in welcher die Aufkündigung des zwischen Oesterreich und England bestehenden Handelsvertrages und der dazu gehörigen Supplementar-Konvention angezeigt wird. Diefelben laufen am 1. Januar 1877 ab.

Saag, d. 18. December. Die zweite Kammer hat in ihrer gestrigen Abend Sitzung mit 37 gegen 36 Stimmen das Budget für Fortifikationen abgelehnt, welches einen Theil des Budgets des Kriegsministeriums bildet. Der Kriegsminister erklärte hierauf, er könne unter diesen Umständen das Budget für den Krieg nicht acceptiren und stelle zunächst das Verlangen, daß die Diskussion über das Budget vertagt werde.

### \* Zur Tagesgeschichte.

Die Weser-Ztg. schreibt mit Bezug auf die schreckliche Explosion in Bremerhaven: „Zur Verhütung einer Wiederholung solcher Unglücksfälle, wie in Bremerhaven, dürften sich, wenn man von der Eventualität des Erlasses eines aufhebenden oder wenigstens beschränkenden Verbotes hinsichtlich der fabrikmäßigen Sprengstoff-Fabrication absieht, zwei Mittel empfehlenswerth erweisen: erstens eine eminent strenge gesetzliche Ueberwachung der Production und Consumption von Sprengmaterial, und zweitens die Dicitirung eines nicht minder scharfen Transport-Regulativs. Die Strafen, welche auf Uebertretungen der einen und der anderen gesetzlichen Vorschrift zu setzen sein würden, müßten natürlich so hoch bemessen sein und mit so unnachlässiger Strenge executirt werden, daß Niemand seine Rechnung dabei fände, wenn er auf irgend eine Weise — und verpöbete sie noch so viel Gewinn — die gesetzlichen Vorschriften umgehen wollte. Die Möglichkeit, daß fernherhin Tausende von Pfunden Dynamit in der nächsten Nähe bevölkerter Städte lagern und einfrieren können — ein höchst gefährlicher Umstand — muß auf dem Wege der Gesetzgebung absolut beseitigt werden. Ferner bliebe der Erwägung anheimzustellen, ob es nicht am Ende angepaßt erschiene, den Verkauf von Sprengmaterial ähnlichen — nur in Anbetracht der größeren Gefährlichkeit der Substanz entsprechend verschärften — Vorschriften zu unterwerfen, wie den Verkauf der Gifte.“

Zur Vertagung des Reichstags bemerkt die „Nationall. Correspondenz“: Müssen wir die Klärung der vor zwei Monaten noch äußerst verworrenen Situation als das Hauptergebnis des ersten Theils der Session betrachten, so sind doch daneben auch die concreten und rein praktischen Resultate nicht außer Acht zu lassen. Durch die drei verwandten Gesetze zum Schutz der Urheberrechte an Werken der bildenden

Künste, an Mustern und Modellen und an Photographien wird endlich einem Bedürfnis Genüge gethan, dessen Befriedigung im Interesse der Gerechtigkeit sowohl wie der Hebung von Kunst und Kunstgewerbe längst unabweislich war. In dem Gesetz betreffend Abänderung des Art. 4 des Postgesetzes ist eine definitive Regelung des Verhältnisses der Post zu den Eisenbahnen in einer Weise gewonnen, welche, ohne die Eisenbahnen mit unbilliger Härte zu behandeln, der Postverwaltung ermöglicht, wie bisher auf der Bahn segensreicher Reformen zu verharren. Die noch in der jüngsten Zeit erledigte Novelle zum Münzgesetz thut den letzten Schritt zur Durchführung der reinen Goldwährung. Das Gesetz über die Beseitigung von Anfechtungstoffen bei Viehbesetzungen auf Eisenbahnen trägt einem vitalen Interesse der Viehhucht Rücksicht. Neben diesen zum Abschluß geführten Gesetzen ist eine Reihe anderer Vorlagen, unter ihnen besonders die beiden das Hülfskassenwesen betreffenden Gesetzentwürfe und die Concursordnung, in der Berathung soweit gefördert, daß ihre vollständige Erledigung in dem 2ten Theile der Session voraussichtlich erreicht werden kann. Bedenkt man außerdem, daß neben dieser mannichfaltigen legislatorischen Thätigkeit und der Berathung des Reichshaushaltsetats der Reichstag auch noch den Landeshaushaltsetat für Elsaß-Lothringen und eine Anzahl Partikulargesetze dieses Landes abschloß hat, so wird man den Fleiß des Reichstags um so mehr anerkennen müssen, als derselbe befanntlich am Beginn der Session längere Zeit auf genügenden Arbeitsstoff warten mußte.

Die Senatorenwahlen in der französischen Nationalversammlung sind bis auf wenige vollzogen, deren Ausfall ziemlich gleichgiltig ist. Die Linke konnte, nachdem sie ca. 60 Candidaten aus ihrer Mitte durchgesetzt hatte, sich sogar den Luxus gestatten, dem nicht zu ihr gehörigen Kriegsminister de Cissey durch seine Wahl ein Compliment zu machen, das zugleich ein Nasenstüber für die anderen Minister ist, die nicht in den Senat zu gelangen vermochten. Nachdem die Republikaner sich bereits 60 Sitze in dieser Körperschaft gesichert haben, die das „conservative“ Prinzip repräsentiren soll, wird es ihnen wohl nicht schwer sein, vermittelst der Wahlen durch die Generalräthe noch viel Verstärkung zu bekommen, daß sie über die Majorität verfügen.

Die Nachrichten aus der Herzegowina berichten von neuen und großen Niederlagen der Türken. Wenn diesen Nachrichten zu trauen ist, so hat Reuf Pascha nach einander zwei solche Niederlagen erlitten, wie sie bis jetzt am Insurrectionschauplatz noch nicht vorgekommen sind. Reuf Pascha machte sich am 2. December auf den Weg, um Goransko zu entsetzen und zu verproviantiren. Auf dem Rückweg aber von den Insurgenten von drei Seiten angegriffen, wurde ihm ein ganzes Bataillon förmlich ausgerieben und die Türken hatten einen Verlust von mehr als 1000 Todten. Reuf Pascha zog sich nach Gakko zurück. Den andern Tag aber, am 3. December, sammelte er seine Truppen und brach mit 6 Bataillonen gegen Bilek auf. Bei Ternowitz aber von den Insurgenten angegriffen, erlitt er wieder eine gänzliche Niederlage. Der Kampf dauerte fast den ganzen Tag. Nach Angabe der Insurgenten war der Verlust der Türken fast ein ebenso großer (also an 1000 Todte) wie den Tag vorher. Der Wojwode Peko Pawlowitsch soll einen Pascha eigenhändig niedergemacht haben. Reuf Pascha zog sich in Folge dieser Niederlage in aller Eile nach Trebinje. An einem andern Punkte der Insurrection, an der albanesischen Grenze, am Flusse Lim, kam es ebenfalls am 3. December bei Prezi zum Kampfe zwischen Türken und Insurgenten. Der Kampf dauerte volle fünf Stunden. Die Türken hatten einen Verlust von 80 Todten. Die türkische Besatzung von Beran, die sich durch diesen Sieg der Insurgenten bedroht glaubte, griff die Insurgenten bei Butschki an, wurde aber von diesen in die Festung zurückgeschlagen. Nach Angabe der Insurgenten war der Kampf bei Butschki ein äußerst heftiger, und die Türken sollen einen Verlust von 300 Todten gehabt haben. — Nach den erlittenen Niederlagen begehnen die Türken, um sich zu rächen, furchtbare Grausamkeiten an der christlichen Bevölkerung. So wird berichtet, daß die Türken 9 wehlose christliche Weiber niedergemacht haben. Ein christliches Weib mit ihrem Säugling wurde in Stücke zerhauen; zwei christliche Weiber, von den Türken verfolgt, sprangen in den Fluß Lim und ertranken.

Die römische Propaganda sive hatte neuerdings den apostolischen Vikar in der Herzegowina beauftragt, sich nach dem Hauptquartier der Insurgenten zu begeben und dieselben, wie es die Pforte in einem Schreiben an die Kurie verlangt hatte, zu vernichten, daß sie die Waffen niederlegen und sich dem Sultan unterwerfen möchten. Der Bischof von Mettellopolis wurde von dem Chef der Insurgenten empfangen und erhielt, wie wir erfahren, nach Ausrichtung seines Auftrages von demselben folgende Antwort: „Ich müßte eigentlich Dein Haupt dem Papst übersenden. Ich lasse Dich aber leben, um ihm sagen zu können, daß, wenn er auf die Seite der Türken getreten ist, das Kreuz und doch begleitet; aber der heilige Vater verläßt das Kreuz und das Beispiel seiner Vorgänger, welche die Kreuzzüge gegen die Ungläubigen predigten. Gehe, fliehe, so schnell Du kannst, weil, wenn Du zögerst, ich Dich vor dem Horn meiner Leute nicht retten kann.“

Im nächsten Congreß der Vereinigten Staaten werden die Demokraten zum ersten Male nach vielen Jahren wieder die Mehrheit haben. Erstreckt sich diese auch nur auf das Repräsentantenhaus, so genügt sie doch, um ihre Partei für alle Handlungen des Congresses verantwortlich zu machen, da es unter allen Verhältnissen in ihrer Macht liegt, die Annahme jeden Gesetzes zu hinterreiben. Die erste Andeutung, in welcher Weise die Demokratie die ihr zugewallene Herr-

Kraft zu benutzen geben, wird man aus der Wahl eines Sprechers des Repräsentantenhauses entnehmen können. Das Amt des Sprechers ist ein höchwichtiges, hauptsächlich die Zusammenfassung aller legislativen Comités des Hauses obliegt, und diese wiederum, in weit stärkerem Maße als die Gesamtheit der Mitglieder, die Gesetzgebung formen und die schließliche Annahme oder Verwerfung der Gesetze beeinflussen. Nachdem Fernando Wood und Samuel Cor, beide von New-York, schon jetzt erklärt haben, nicht als Candidaten auftreten zu wollen, wird die Wahl auf zwei demokratische Mitglieder des Hauses, Samuel J. Randall von Pennsylvania und Michael C. Kerr von Indiana, beschränkt sein. Herr Randall hat sich während seiner langen legislativen Laufbahn bei allen Gelegenheiten als Freund des Schutzzolles, dessen stärkste Befürworter sein Heimatstaat Pennsylvania ist, bewiesen; auch hat er dem Papiervermehrungs-Programm der pennsylvanischen Demokratie beigestimmt. Michael C. Kerr dagegen ist von je her Anhänger der Hartgeld-Theorie gewesen, wie überhaupt seine Grundfälle in Bezug auf Verwaltungsreformen nichts zu wünschen übrig lassen. Die Erwählung Randall's würde demnach die Erwartungen auf die in jeder Beziehung so nötigen Reformen durch die demokratische Partei von vorn herein bedeutend herabstimmen, während die Wahl Kerr's zum Sprecher des Hauses als gute Vorbedeutung für den Geist, der die Mehrheit des Repräsentantenhauses besetzt, angesehen werden dürfte.

**Berlin, den 19. December.**

Der für den nächsten preussischen Landtag zur Vorlage bestimmte Entwurf einer neuen Städteordnung für die östlichen Provinzen hält, wie man aus unterrichteten Kreisen hört, das Dreiklassen-system aufrecht. Schon auf der vor ungefähr einem Jahre im Ministerium des Innern statt gehaltenen Oberbürgermeister-Conferenz trat, wie jetzt bekannt wird, bei Erörterung der Frage wegen Abschaffung des Dreiklassen-systems bei den Stadtverordnetenwahlen und Einführung des allgemeinen gleichen Wahlrechts mit geheimer Abstimmung die Ansicht in den Vordergrund, daß man von der Gerechtigkeit und Vernunftmäßigkeit einer allgemeinen gleichen Theilnahme an den Parlamentswahlen fest durchdrungen sein könne, ohne für Gemeinbewahlen dasselbe einzuräumen, und es kam schließlich die Ueberzeugung von der Unanwendbarkeit des allgemeinen Stimmrechts auf die Gemeinbewahlen zur Geltung. Der im preussischen Staats-Ministerium ausgearbeitete Entwurf eines Kompetenzgesetzes ist dazu bestimmt, in Ergänzung der Kreisordnung für die östlichen Provinzen die Kompetenz der neuen Bezirks- und Provinzialordnung in Bezug auf die Aufsicht über die Gemeinden und Kreise zu regeln. Die Provinzialordnung für die östlichen Provinzen bestimmt in dieser Beziehung nur ganz allgemein, daß der Provinzialrath, in höherer Instanz bei der Beaufsichtigung der Communal-Angelegenheiten der Kreise und Gemeinden, bei der Beaufsichtigung der Schul-Angelegenheiten und des Wegebauwesens nach näherer Vorschrift der Kreis-, Gemeinde-, Schul- und Wegeordnung mitwirken soll und setzt speziell nur bezüglich der Polizeiverordnungen eine Mitwirkung der Bezirks- und Provinzialräthe fest. Es bedarf deshalb der gesetzlichen Regelung der Theilnahme an den allgemeinen Landes-Angelegenheiten Seitens der Selbstverwaltungsorgane, wodurch natürlich die wirklichen Regierungsbehörden eine Entlastung zu erfahren haben werden.

Der „Magd. Ztg.“ wird von vertrauenswerther Seite folgende Aeußerung mitgetheilt, welche Fürst Bischoff in der letzten parlamentarischen Sitzung gemacht habe: „Der Socialismus hat die allergrößten Fortschritte gemacht, weit größere, als Sie glauben, meine Herren, das wird sich bei den nächsten Wahlen bereits sehr deutlich zeigen. Schon nach einigen Jahren wird das Bürgerthum nach den Straf-Bestimmungen, die Sie jetzt einstimmig vernehmen wollen, letzten, wie der einame Wanderer in der Wüste nach einem Schluß Wasser.“

Bei der gegenwärtigen parlamentarischen Constellation wird es, wie mitgetheilt wird, nicht mehr nötig sein, die Eröffnung der neuen Provinzial-Landtage weiter hinauszuschieben; vielmehr wird es bei dem in Aussicht genommenen Eröffnungstermin — den 3. Januar — wohl sein Bemühen haben. Natürlich werden die Provinzial-Landtage mit Rücksicht auf den Landtag sich auf das Nothwendigste zu beschränken haben und sich auf Prüfung materieller Vorlagen nicht einlassen können. Sie werden sich also auf die Wahl der Vorstände, geschäftliche Einrichtungen und Wahl der Landes-Direction beschränken müssen.

Der Admiralitätschef General von Stosch hat in der Budget-Commission gelegentlich der Debatte über die Anschaffung zweier Kanonenboote, die Erklärung abgegeben, daß die Regierung auf den ferneren Bau von Panzerregatten Verzicht leiste. Diese Erklärung ist mit nicht geringer Befriedigung aufgenommen worden. Hat doch die Unzweckmäßigkeit und der außerordentlich hohe Preis dieser Kriegsfahrzeuge auch selbst in England eine sehr starke Bewegung gegen den weiteren Bau derselben hervorgerufen.

Die schreckliche Katastrophe des Lloyd-Dampfers „Deutschland“ hat die Frage wegen Errichtung deutscher Seegerichte wieder in den Vordergrund gestellt. Bis jetzt ist, wie der „Hamb. Korresp.“ erfährt, seitens des Reichskanzleramts in der Sache nur das geschehen, daß bei den Seeverkehrsstaaten angefragt wurde ob sich die Einsetzung von Seegerichten empfehle. Hamburg, Bremen, Oldenburg haben sich entschieden für Einsetzung solcher Behörden ausgesprochen.

Es ist in Anregung gekommen, befuß der gegenüber dem fort-dauernden Wachsen der Ansprüche und Ausgaben für das höhere Unterrichtswesen wünschenswerthen Erhöhung der eigenen Einnahmen der höheren Unterrichts-Anstalten, die Einführung eines einheitlichen Schulgeldsatzes von jährlich 90 M resp. 100 M für alle Klassen in Aussicht zu nehmen. Der Minister der geistlichen u. Angelegenheiten hat die Provinzial-Schulcollegien veranlaßt, diese Angelegenheit nach

allen Richtungen hin, namentlich auch unter Berücksichtigung der lokalen Verhältnisse einer eingehenden Prüfung zu unterziehen und darüber zu berichten.

Die immensen Fortschritte in der Herstellung neuer Handschießwaffen haben auch ältere Systeme, welche der Vergessenheit ganz anheimgefallen zu sein schienen, wieder an's Tageslicht gezogen, u. A. ist die Windbüchse zu militärischen Zwecken einer Neugestaltung unterworfen worden, welche ihr wenigstens auf einem kleinen Theile des Kriegstheaters den Vorrang vor den übrigen Gewehren sichern soll. Die neue Erfindung präsentirt sich bereits als pneumatischer Karabiner des Systems Galand-Giffard. Gegen das Jahr 1550 soll von einem gewissen Guther die Windbüchse erfunden worden sein, welches Gewehr seit 1570 hauptsächlich in Nürnberg und im Schwarzwald fabrizirt wurde. Noch zu Anfang dieses Jahrhunderts war ein österreichisches Jägerbataillon mit Windbüchsen bewaffnet und im Jahre 1807 wollte man sie in Frankreich den Caprurs des Geniefors geben, da diese Waffe, deren Schuß keinen Rauch hinterläßt, sich für den Kampf in unterirdischen Minengängen zu eignen schien; allein die sonstigen Uebelstände der Windbüchsen verhinderten diesen Plan. Nun hat Giffard den glücklichen Gedanken ausgeführt, die treibende Kraft der comprimierten atmosphärischen Luft dieser Waffe zwar beizubehalten, sie jedoch in die Patrone zu verlegen, eine neue Munition zu erfinden und den Metallkolben abzuschaffen; die Einzelheiten der letzteren Erfindung sind geistiges Eigenthum des Herrn Galand.

**Literarisches.**

„Mein Onkel Benjamin.“ Von Claude Lillier. Deutsch bearbeitet von Ludwig Pfau. Zweite durchgesehene Auflage. Preis brosch. 4 Mark; in sehr elegantem Einband mit reicher allegor. Verzierung 5 Mark. Kiegl'scher Verlag. Leipzig.

Dieses seit längerer Zeit vergriffene Buch erscheint hier in neuer eleganter Ausstattung. Es ist eines jener so seltenen witzigen „Volksbücher“, welche durch geistvollen Inhalt bei volkstümlicher Form, durch Ernst des Gedanken im Gewand heitern Humors, und durch eine mit lebendiger Wirklichkeit gestärkte Idealität in allen Schichten der Gesellschaft gleichermaßen heimlich werden. Obwohl ausländischen Ursprungs, hat es auch bei uns keine populäre Kraft verlohren und schon bei seinem ersten Erscheinen sich eingebürgert. Dies war freilich nur dadurch möglich, daß die vorliegende Bearbeitung keine jener handwerksmäßigen Uebersetzungen, sondern eine meisterhafte Verdeutschung, ein Werk literarischer Liebe und Sorgfalt ist, das den leichten Fluß, die elegante Wendung der französischen Sprache vollständig wiedergzugeben weiß, ohne eine Spur von Fremdartigkeit zurück zu lassen. Das beigegebene biographische Vorwort erhöht wesentlich das Interesse an dem Geistesproduct des originellen Verfassers.

**Die Natur.**

Zeitung zur Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntniss und Naturanschauung für Leser aller Stände. (Organ des Deutschen Humboldt-Bereins.) Herausgegeben von Dr. Otto Ule und Dr. Karl Müller von Halle. Neue Folge. Halle, E. Schweizer'scher Verlag. Abonnementpreis 3 Mark pro Quartal. Inhalt Nr. 52: Erebilder. Von Ernst Mosbacher. (Schluß.) Die Erforschung des äquatorialen Afrika. Von Otto Ule. (Schluß.) Mit Abbildungen. — Literatur-Bericht: 1. Jac. Moleschott, Der Kreislauf des Lebens. 2. Dr. Carl Arenberg, Adrian Balbi's Allgemeine Erdbebeschreibung. Reisen und Keltende. Dr. Naadigal in Halle. (Schluß) — Zoologische Mittheilungen: Ueber Melanismus (Schwarzfärbung) der Btiere.

**Meteorologische Beobachtungen.**

	Vorgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
18. December.				
Zustand	335,71 Par. L.	335,62 Par. L.	335,74 Par. L.	335,69 Par. L.
Dunstdruck	1,87 Par. L.	1,85 Par. L.	1,85 Par. L.	1,86 Par. L.
Rel. Feuchtigkelt	90,3 pCt.	81,5 pCt.	92,5 pCt.	88,1 pCt.
Zustandme	0,4 S. Km.	1,4 S. Km.	0,0 S. Km.	0,6 S. Km.
Wind	NW 1.	SO 1.	SO 1.	—
Himmelsansicht	bedeckt 10.	bedeckt 10.	bedeckt 10.	bedeckt 10.
Wolkenform	Nimbus.	Nimbus.	Nimbus.	—
19. December.				
Zustand	335,89 Par. L.	335,37 Par. L.	336,07 Par. L.	335,44 Par. L.
Dunstdruck	1,10 Par. L.	1,04 Par. L.	1,32 Par. L.	1,34 Par. L.
Rel. Feuchtigkelt	88,1 pCt.	85,0 pCt.	88,6 pCt.	87,2 pCt.
Zustandme	4,2 S. Km.	0,4 S. Km.	3,2 S. Km.	2,6 S. Km.
Wind	SO 1.	SO 1.	SO 1.	—
Himmelsansicht	völlig heiter.	völlig heiter.	völlig heiter.	völlig heiter.
Wolkenform	—	—	—	—

□ Unter allen Blättern der Berliner Presse existirt keine einzige Zeitung, welche sich rühmen dürfte, in der kurzen Zeit weniger Jahre sich zu einem ja weit verbreiteten, geachteten, ja einflussreichen Organ emporgeschoben zu haben, als das „Berliner Tageblatt“. Kaum vier Jahre alt, überragt heute schon seine Auflagezahl die aller anderen Berliner Zeitungen. Ein solcher Erfolg kann nur auf die geschickte und umsichtige Leitung und die Vortrefflichkeit der politischen-literarischen Kräfte zurückgeführt werden. Vor Allem hat die Mannichfaltigkeit des Inhalts es dauernd in der Gunst des Publikums befestigt. Diese Mannichfaltigkeit wird jedoch von einer solchen Uebersichtlichkeit begleitet, daß es für den großen, mit seiner Zeit hausaltenden Leserfreis eine außerordentlich bequeme Lektüre bildet. Als absolut unabhängiges Organ vertritt es eine eben so wahrhaft liberale, als nationale Politik; das es auf die kommunalen Interessen seine Hauptaccent legt, verfehlt sich von selbst, und ebenso ist der ausgedehnte lokale Theil des Blattes ein treuer Spiegel des bunten, hauptsächlichsten Lebens. Dem Erzählungs- und Unterhaltungsweisen widmet es in einer beiderseitigen Rubrik eine der Wichtigkeit des Gegenstandes angemessene Aufmerksamkeit; nicht minder allen Vorgängen auf dem Gebiete der Literatur, Kunst und des Theaters, in welchen es sich durch gerechte Kritik auszeichnet. Der Unterhaltung bietet es durch ein reichhaltiges Füllhorn, darunter neue Original-Romane und Novellen berühmter Autoren, ein belletristisch-beliebiges „Sonntagsblatt“, und das bekannte „Witzblatt „Ulk.“ als Gratisbeilagen, eine Fülle des Stoffes, wie wenig andere Blätter. Der Handels-theil ist durch sachkundige Kräfte vertreten, und der Preis- und Fragekasten zeigt, daß es in allen Fällen seinen Lesern kenntnißreiche Auskunft ertheilt. Der Preis von 5 Mark 25 Pf. pro Quartal ist ein überaus mäßiger.

Das Hamburg-Neu-Yorker Post-Dampfschiff „Genovia“, Capitain Franzen, ging, erbetit durch Herrn August Volter, Wm. Müller's Nachfolger, mit Post-Passagieren und Ladung am 15. December von Hänge nach Neu-York ab. Das Hamburg-Neu-Yorker Post-Dampfschiff „Wieland“, Capitain Heibich, welches am 1. d. M. von hier und am 4. d. M. von Hänge abgegangen, ist am 15. d. M. 3 Uhr Nachmittags wohlbehalten in Neu-York angekommen.



## Bekanntmachungen. Steckbriefs-Erledigung.

Durch Wiederergriffung des am 9. September er. hier entsprungenen Strafgefangenen Knecht **Wilhelm Borgböhmer** aus Baake findet der Steckbrief von demselben Tage Erledigung.  
Halle, den 18. December 1875.  
Der Director.

## Steckbriefs-Erledigung.

Durch Wiederergriffung des am 15. December er. von der Arbeit im Freien entwichenen Strafgefangenen Cigarrenmacher **Carl Gottlob Ernst Göpfert** aus Weigmannsdorf (Königreich Sachsen) findet der Steckbrief von demselben Tage Erledigung.  
Halle, den 20. December 1875.  
Der Director.

## Handels-Register.

Der bisherige Vorstand des unter No. 1 unseres Genossenschafts-Registers eingetragenen

### Vorschuss-Vereins in Nebra,

als:

- a. der Kaufmann **Friedrich Fiedler,**
- b. der Kaufmann **Gustav Eigendorf,**
- c. der Thierarzt **Wilhelm Wohlleben**

zu Nebra

ist für die Zeit bis Ende des Jahres 1877 wieder gewählt.  
Dies ist zufolge Verfügung vom 6. dies. Mts. in dem Genossenschafts-Register nachgetragen worden.  
Querfurt, den 6. December 1875.  
Königl. Kreis-Gericht, I Abtheilung.

## Werkmeister-Schule

am Technicum Frankenberg (Sachsen)  
Beginn des neuen Cursus **20. April 1876.**  
Prospecte gratis durch die Direction des Technicum.

## Zu kaufen!

wird eine Herrschaft mit einem Areal von 8 bis 12000 pr. Morgen, worunter großer schöner Forst, gesucht.

In Zahlung soll gegeben werden:

- 1) Ein Gut von ca. 2700 pr. Morg., davon sind ca. 1800 pr. Morg. Weizenboden, ca. 500 pr. Morg. gute 2- bis 3schürige Wiesen und ca. 200 pr. Morg. Forst. Inventar: 36 Pferde, 30 Ochsen, 50 Kühe u. 1500 Schafe. Dampfbrennerei mit 120 Scheffel täglich.
- 2) Baar: RMark 300,000, event. auch RMark 750,000.  
Alle weitere Auskunft ertheilt  
**E. Kreuter,**  
Weimar.

### Holz-Auction.

Montag den 27. d. M. sollen von früh 9 Uhr an 140 St. Eichen und Ellern, Nuz- u. Brennholz, meistbietend unter Bedingungen verkauft werden. Versammlung im hiesigen Gasthause.  
Göttlich, den 20. Decbr. 1875.  
Braune.



### Bock-Auction

zu **Hans Rethmar**  
bei Station Sehnde der Lehrte-Hildesheimer Eisenbahn.  
Am

Montag d. 3. Januar 1876  
Mittags 1 Uhr  
findet der Verkauf der Rambouillet-Böcke der Stammherde zu Haus Rethmar in öffentlicher Auction statt.  
Wagen stehen bei Ankunft der Züge von Lehrte und Hildesheim in Sehnde bereit.  
Haus Rethmar, im December 1875. **v. Uslar.**

### Mühlenverkauf.

Eine holländer Windmühle mit 5 Mahl- und Spitzgängen nebst 13 Morgen dazu gehörigem Acker, auf Wunsch mit Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, sollen wegen Todesfall unter sehr annehmbaren Bedingungen verkauft werden.  
Näheres durch  
**H. Gottschalk & W. Klemme**  
in Cönnern.

Meine Rollgeschirre empfehle zur Benutzung.  
**A. W. Hanse,**

**Ziegelei-Verkauf.**  
Eine Ziegelei, 28 Morgen incl. Bauflächen, groß, durchweg guter Thonboden bei 50' Tiefe, 2 Wohnhäuser nebst Wirtschaftsgebäuden, 1 1/2 Morgen Garten, zwei Brennöfen, 1 Trockenheune, 180' lang, 34' tief, 3 Trockenböden à 200' lang, 43' tief, Production 1,000,000 Steine Streichwaare pro anno, Brandtasse 14,600  $\mathcal{M}$ , sehr gut zum Maschinenbetrieb eignend, soll für 20,000  $\mathcal{M}$  bei 10,000  $\mathcal{M}$  Anzahlung verkauft werden, event. kann ein Theilhaber mit 5000  $\mathcal{M}$  Einlage sofort eintreten. Näb. bei **Wilhelm Weilmann,**  
Cörhen, Schalaunischstraße.

**Guts-Verpachtung.**  
130 Acker, eben, Weizenboden, 6-9 Jahre verpachtet w. a. d. Nebra-Ganauer Bahn, f. auch b. 2-3000  $\mathcal{M}$  verk. u. Bedingungen s. günstig. Näb. unter B. 7. durch **Ed. Stückerath** in d. Exp.

## Magdeburg - Leipzig.



Alle Diejenigen, welche aus dem Jahre 1875 noch Forderungen an die Betriebs-Verwaltung der Magdeburger Leipzig Eisenbahn haben, werden ersucht, ihre Rechnungen schleunigst einzureichen, da die Jahresrechnung für 1875 am 31. December geschlossen wird.  
Magdeburg, d. 10. December 1875.  
Der Betriebs-Director.  
E. Murray.

## Zörbiger Papierfabrik.

Unter Hinweis auf §. 22 unseres Statuts laden wir die Actiönäre unserer Gesellschaft zu einer ausserordentlichen Generalversammlung auf  
Dienstag den 4. Januar 1876 Nachmittags 3 Uhr  
in den Grolp'schen Gasthof zu Zörbig  
hiermit ein.

Tagesordnung:

1. Beschlussfassung über die Liquidation der Gesellschaft.
2. Wahl eines Liquidators.

Zörbig, d. 18. Decbr 1875. **Zörbiger Papierfabrik.**  
Der Aufsichtsrath.  
Fordemann.

Die rühmlichst bekannten

## Stollwerck'schen Brust-Bonbons

aus der Fabrik von  
**Franz Stollwerck,**

Hoflieferant, Köln, Hochstraße 9,

auf fast allen Industrie-Ausstellungen bereits prämiirt, so wie auf jüngster Wiener 1873 durch die Fortschritts-Medaille ausgezeichnet, finden nicht minder Seitens der Consumenten die ihnen gebührende, stets wachsende Anerkennung als vorzügliches Hausmittel gegen Husten, Heiserkeit, Brust- und Halsbeschwerden. Pr. Paquet à 50 Pfg. käuflich in Halle bei C. F. Baentsch, C. Grelin Bahnhofs-Rest., Wilh. Schubert; Alsleben bei Apotheker A. Kolbe; Artern bei C. Scharf; F. W. Kroner; Cölleda bei H. Becker, H. Esperstädt; Eckartsberga bei Gottfr. Packbusch; Ermsleben bei A. Schlemmer; Gröbzig bei F. Soldmann; Herzberg a. d. E. bei Ed. Raack; Hettstadt bei F. W. Schroeter; Nebra bei O. G. Eigendorf; Quellendorf bei Apoth. A. Reck; Querfurt bei Oscar Toepelmann; Radegast bei H. Kaleyss Hoflieferant; Sangerhausen bei C. F. C. Lange; Fr. Witschel Nachfolger; Teuchera bei Carl Schaufuss.

## Grosser Weihnachtsverkauf

### von Berliner Herren- u. Knaben-Garderobe

findet im „Hôtel zum goldenen Löwen“, Leipzigerstr. 104, statt. — Grosse Auswahl in Schlafröcken, Paletots, Knaben-Anzügen etc. zu den billigsten Preisen. [H. 52017b]  
„Hôtel goldener Löwe“, Leipzigerstr. 104, 1 Treppe.

## MODES DE PARIS.

## PUTZ- & MODE-HANDLUNG

Anfertigung  
eleganten und einfacher Damen-Garderobe  
Specialität: französische Blumen und Bänder.

## A. & E. DUVINAGE

Halle a. S.  
Barfüsser-Strasse Nr. 6.

Soeben traf en die erwarteten neuen Sachen aus Paris ein.

Ein größeres Quantum Weizen-Hülzen ist billig abzulassen. Zu erfragen bei **Haasenstein & Vog-**

Für mein Materialwaaren-, Cigarren- u. Destillations-Geschäft suche ich zu Ostern 1876 einen jungen Mann als Lehrling. Halle a/S.

# Reise-Röcke für Herren

auch Ueber-Ueberröcke genannt,  
in großer Auswahl vorrätig, offerire dieselben zu sehr billigen Preisen.

## M. Bauchwitz.

96. Leipzigerstrasse 96.

Gold-, Silber- u. Alfenide-Waaren werden wegen zu starkem Lager zu äußerst billigen Preisen verkauft bei  
**Edmund Baumann, Goldarbeiter, Leipzigerstraße 13.**

**Wein Lager**  
**Geraer reinwollener Kleiderstoffe**  
bietet den Damen die prachtvollste Auswahl in neuesten Farben, zu den solidesten festen Preisen. **Ferd. Tombo, Leipzigerstr. 51.**

**Thermometer,**  
genau richtig zeigende Waare, mit Haltern zum Befestigen vor dem Fenster, sowie alle Sorten **Reise-, Bade- u. Taschen-Thermometer** empfiehlt in größter Auswahl billigst  
**Otto Unbekannt,**  
Kleinschmieden.

Die **Inseraten-Pacht** des **Kladderadatsch**

ist bekanntlich verträglich ausschließlich über die Firma **Rudolf Mosse** übertragen, welche in der Lage ist, bei größeren Drucks Abtatt zu gewähren.

Ebenso werden für das im Verlage dieser Firma erscheinende **„Berliner Tageblatt“** (Auflage 37,000) Aufträge unter den günstigsten Bedingungen von derselben entgegenommen.

Außerdem hat die Firma **Rudolf Mosse**, u. A. die Inseratenpacht des **Militair-Wochenblatts**, der **Süddeutschen Presse**, der **fliegenden Blätter**, der **Handels- und Börsen-Zeitung**, **Cöln**, der **Schweizerischen Handelszeitung**

übernommen, und erfreuen sich diese Blätter einer großen Beliebtheit Seitens der Inserenten. Das **Centralbureau** der Firma **Rudolf Mosse** befindet sich in **Berlin**, **Sternalemerstraße 48** und **Fillale** in **Halle a/S.** **Brüderstraße 14.**

In allen Buchhandlungen sind zu haben:

**W. Kohlmann, Kubiktabellen über runde Hölzer**, berechnet nach Metermaß. 2. Aufl. Ausgabe für Preußen. Taschenformat. Eleg. geb. 2,25 Mk.  
- **Kubiktabellen über geschnittene und beschlagene Hölzer**, berechnet nach Metermaß. Taschenformat. Eleg. geb. 2,25 Mk.  
- **Kubiktabellen über runde, geschnittene und beschlagene Hölzer**, berechnet nach Metermaß. Ausgabe für Preußen. Taschenformat. Eleg. geb. 3,75 Mk.  
Verlag v. **C. W. Offenbauer** in **Eilenburg.**

Wie die bekannten **Kohlmann'schen** Kubikbücher nach Fußmaß, empfehlen sich in gleicher Weise die **Verarbeitungen** nach **Metermaß**, sowohl durch **Korrektheit** der Berechnung, als besonders durch **praktische Einrichtung** für geschäftl. Benutzung.

**G. Gröhe's Theehandlung,**  
Leipzigerstraße 104, im goldenen Löwen,  
empfiehlt ihre reiche, schöne Auswahl der beliebtesten **japanischen und chinesischen Theebretter** in allen Größen zu billigen Preisen.

Die Dauerhaftigkeit dieser feinen Lackbretter ist zu allgemein bekannt, um besonders hervorgehoben werden zu können und sind dieselben sehr gelehrt als Geschenke den Weihnachtstisch der praktischen Hausfrau zu zieren.

**Holländische Theegarnituren**  
mit und ohne Laffen in neuesten, geschmackvollen Mustern von 3 Mark an, Kinder-Theeservice mit und ohne Präsentbrett von 1 Mk. 50 Pf. an. Garnituren für Raucher von 3 Mark an. Eierbecher mit und ohne Bretchen, Pianino-Leuchter, antk. à 75 Pfge., kleine Illuminationsleuchter à 10 Pfennige u. c. empfiehlt  
**G. Gröhe's Theehandlung,**  
Leipzigerstraße 104, im gold. Löwen.

Alles Ausgezeichnete und wahrhaft Solide behauptet sich am längsten und so auch trotz aller Konkurrenz das

**Bier, hell und dunkel,**  
der **Societäts-Brauerei**  
zum **„Waldschlösschen“**  
in **Dresden,**  
das jedem Biertrinker als ein gesundes, nahrhaftes, rein aus **Malz** und **Hopfen** gebranntes Getränk empfiehlt.  
**Ed. Meyer.**

**Operngläser**  
von den einfachsten bis zum elegantesten,  
**kl. Telegraphen-Apparate**  
complet zum Preise von **10 1/2 Mark,**  
**Dampfmaschinen**  
mit **Spiritus** zu heizen, passend für **Knaben,**  
**Laterna magica**  
in verschiedenen Größen,  
**Glas-Photographien und Bilder**  
für **Laterna magica** sowie sämtliche  
**Optische Artikel**  
in größter Auswahl  
empfiehlt zu **Weihnachtsgeschenken**

**Jul. Herm. Schmidt,**  
(**Carl Nockler**),  
**29. Schmeerstrasse 29.**

Gebauer-Schwefel'sche Buchdruckerei in Halle.



**Zauber-Apparate,**  
**Scherz- und Vexir-Artikel**  
von 25, 50, 75 Pf. bis 8 M. pro Stk. passendste  
Weihnachtsgeschenke.  
Nur über Weihnachtszeit  
Im Laden bei **A. H. Graefe**,  
Cigarrengeschäft, Leipzigerstrasse 102.

**Stadt-Theater.**  
Dienstag d. 21. December 1875.  
Mit aufgehobenem Abonnement.  
**Weihnachts-Kinder-**  
vorstellung: **Die drei Haulemännchen**  
oder  
**Die verwunschene Nase.**  
Eine Komödie für Kinder, in 5 Bildern nach einem Märchen bearbeitet v. Herrmann, Musik v. Brandel.  
1. Bild: **Die böse Stiefmutter.** 2. Bild: **Bei den Haulemännchen.** 3. Bild: **Der Herzog vom Weichenlande.** 4. Bild: **Hochmuth wird bestraft.** 5. Bild: **Lieschens Hochzeit.**  
Kasseneröffnung 4 Uhr, Anfang 5 Uhr.

Für die uns vielseitig bewiesene innige Theilnahme sagen wir unsern tiefgefühltesten Dank.  
Halle a/S., d. 20. Decbr. 1875.  
**W. Glöte u. Familie.**

Für die ehrenvollen Beweise der Anerkennung bei Anlaß des 25jährigen Jubiläums der Zuckersabrik **Volkstedt** sagen wir hierdurch dem Herrn Amtmann **F. W. Spielberg** in Halle, dem Herrn Oberamtman **W. Spielberg** hier, dem Herrn Amtmann **H. Spielberg** in Kelbra, sowie auch für das schöne festliche Arrangement der Frau Oberamtman **Spielberg** hier, unsern tiefgefühltesten Dank.  
Volkstedt, d. 18. Dec. 1875.  
**Die acht Jubilare.**

Zweite Beilage.



**Aus der Provinz Sachsen  
und ihrer Umgebung.**

† Das den Besuchern des Harzes bekannte schöne Thal, durch welches man von Wienrode ab die Rosttrappe und Treseburg erreicht, bildet gegenwärtig nur ein Gewirr von übereinander gestürzten Holzmassen, durch die sich Bahn zu brechen das Beil des Waldarbeiters zu schwach erscheint. Beim Anblick dieser Verwüstung würde ein Tourist sich unwillkürlich der Schilderung eines Unwiderstehlichen, in dem vor Kurzem ein Orkan der gräßlichsten Art gewüthet hat. So mancher Waldbriefe, der so vielen Stürmen getrogt hat, er liegt jetzt von der Last des Schnees erdrückt darnieder, neben ihm die jüngere Generation, die er im Sturze mit umgerissen; es ist ein wildromantischer Anblick, der durch das Krachen der noch immer stürzenden Bäume grausen-erregend wird. Doch auch weniger grausige Erscheinungen treten vor den Wanderer und das Herz belebt sich wieder, wenn er die mit dem reinsten Krysallo überzogenen Ehrenforten erblickt, die sich die Natur selbst gebaut. Es sind elastische Birken, die ihre Gipfel bis zur Erde niederbeugen, hoffend, daß bald Jemand sie ihrer Last entledigen wird. Darunter hin schreitet der majestätische Hirsch, seine kümmerliche Nahrung suchend. Der durch Schnebruch an den Holzbeständen ange-richtete Schaden ist unermesslich, die geknickten Bäume sind nach Tausenden zu zählen und nach Aussage von Forstleuten sind es namentlich Fichtenbestände, die in Folge der Verwüstung theilweise abgetrieben werden müssen.

† Die kürzlich mitgetheilte Notiz, betreffend eine beabsichtigte Petition der Hallenser, Erfurter und Magdeburger Lehrer um Abänderung einiger Bestimmungen in der durch die königlichen Regierungen der Provinz Sachsen festgesetzten Gehaltsnorm für Elementarlehrer, bedarf einer Berichtigung dahin, daß die betreffende Verfügung keine Gehälter festsetzt für Städte über und unter 50,000 Einw., sondern unterscheidet 1) Dörfer, 2) Städte unter 2000 Einw., 3) Städte von 2000 bis 10,000 Einw. und 4) Städte über 10,000 Einw. und normirt demgemäß die Gehälter, indem sie zugleich für sämtliche Lehrer freie Wohnung und, wo diese nicht gewährt werden kann, in Dörfern eine Miethsentschädigung von 30 Thaler, in Städten, ohne Rücksicht auf die Miethspreise, eine solche von 50 Thaler, verlangt. Die Lehrer jener drei Städte sind nun übereingekommen, zu bitten, daß auch für die Städte mit mehr als 10,000 Einw. verschiedene Gehaltsstufen nach der Größe der Einwohnerzahl und der damit meist Hand in Hand gehenden Vertheuerung des Lebensunterhaltes festgesetzt werden, sowie daß eine dem Werthe einer freien Wohnung entsprechende Miethsentschädigung nach den für die Staatsbeamten bestehenden Servisklassen gewährt werde.

† Der Commandeur der Delitzschen freiwilligen Feuerwehr, Lieutenant Schulze, hat in seiner Eigenschaft als Vorsitzender der freien Vereinigung der Feuerwehrrverbände der Provinz Sachsen die Ausschüsse dieser Verbände zum 23. Januar 1876 zu einer Versammlung nach Delitzsch berufen.

† Auch auf den Linien der Magdeburg-Halberstädter Bahn hat die Einnahme im abgelaufenen Monate November ein sehr beträchtliches Minus erfahren. Dasselbe befreit sich für die Stamm-bahn nebst Zweiglinien auf fast 3 pCt., für die Strecke Uelzen-Langwedel aber auf 14 1/2 pCt. Hiernach fällt das Plus auf den Stamm-linien auf 2 1/2 pCt. (wobei die erheblich größere Betriebslänge zu berücksichtigen bleibt), während auf der Strecke Uelzen-Langwedel das Minus auf 20 pCt. gestiegen ist. Auf der Linie Hannover-Altenbeken incl. Bahnhofs-Erhöhe betrug das Plus im November 47 pCt. bei einer um mehr als 50 pCt. gegen das Vorjahr größeren Kilometerzahl.

† Der Forstbeamte, welcher sich (wie kürzlich berichtet) nach seiner Verhaftung im Gefängnisse zu Nordhausen erhängt, war der als etwas geisteschwach bekannte Förster Henze aus Liebenrode. Derselbe hatte, nachdem er einen Schäfer mehrfach schwer verwundet, die Flucht ergriffen und war in später Nacht am 3. d. M. in Braunlage unter erschwerenden Umständen aufgegriffen worden.

**Vermischtes.**

— Bei der großen Fischarmuth, welche durch die rücksichtslose Befischung unserer Gewässer herbeigeführt worden ist, und bei den bewundernswerthen Erfolgen, welche die künstliche Fischzucht erzielt, ist in einer nicht unbedeutenden Zahl von landwirtschaftlichen Vereinen die Frage wegen Neubevölkerung unserer Ströme, Flüsse, Bäche und Seen mit Fischen den eingehendsten Besprechungen unterworfen worden. Es wurde überall die Nothwendigkeit erkannt, Maßregeln zur Hebung der Fischzucht, zur Schonung der noch vorhandenen Fische u. zu treffen. Es ist zu erwarten, daß sich an vielen Stellen Fischzucht-Vereine bilden werden und daß zur weiteren Anlage von Fischbrutan-stalten geschritten werden wird.

— Der jetzt in N. Pantenau (Kr. Reichenbach in Schl.) wohn-hafte frühere Grenadier Hermann Grünher, welcher bei der 3. Compagnie des 2. schlesischen Grenadierregiments Nr. 11 den letzten fran-zösischen Feldzug mitgemacht hat, erbielt in der Schlacht bei Mars la Tour am 16. August 1870 einen Schuß in den Mund. Die Gewehr-kugel blieb im Kopfe sitzen. Der schwer Verwundete wurde nach Ham-burg gebracht und im dortigen Militärhospital verpflegt. Die Be-mühungen der dortigen Aerzte zur Auffindung und Entfernung der Kugel blieben damals ohne Erfolg. Erst jetzt, nachdem seit der Ver-

wundung mehr als fünf Jahre verfloßen sind, ist es Dr. Kern-stadt in Reichenbach möglich gewesen, die plattgedrückte Kugel aus dem Gehörgange des rechten Ohres nach eingetretener Eiterung herauszu-ziehen. Daß jemand eine Gewehrkugel länger als fünf Jahr im Kopfe mit sich herumträgt, dürfte allerdings selten vorkommen. Nichts desto weniger steht der Fall nicht so vereinzelt da: General v. W. in Posen trägt seit 30 Jahren eine Kugel im Kopfe mit herum, ohne durch dieselbe irgendwie in seinem Wohlbefinden gestört zu werden.

— Aus Feldkirch in Vorarlberg wird an die k. k. Centralanstalt für Meteorologie in Wien berichtet: Am 11. d. gegen 1/2 7 Uhr früh wurde hier und in der Umgegend eine stoffartige, über eine Secunde andauernde Erderschütterung verspürt; die Kälte brach sofort, und es stellte sich andauernder Schneefall ein, welcher bis heute, den 13. d. andauerte. — Am 13. d., Abends 9 Uhr, wurde, wie die „K. Z.“ aus Bern meldet, an mehreren Orten in der Nähe des Bodensees, in Ra-dolfzell u., von verschiedenen Leuten ein mehrere Secunden dauerndes Erdbeben verspürt.

— Der hart an den Neckar vorspringende Thurm in Tübingen, allen Besuchern der Musenstadt wohlbekannt, in welchem Hölderlin lange Jahre in Geistesnacht zubrachte, ist in der Nacht vom 14. auf den 15. niedergebrannt. Die Bewohner, 6 Studenten, von denen einer zum Fenster hinauspringen mußte, um der Feuersgefahr zu entgehen, konnten kaum das nackte Leben retten.

— [Moltke auf dem Rückzuge.] Während der Verhandlungen der General-Synode ist es nicht unbemerkt geblieben, daß der General-feldmarschall Graf Moltke stets in demselben Augenblicke den Saal verließ, in welchem der Präsident des Konfirmanden, Herr Hegel, die Tribüne betritt. Ein witziges Mitglied der Synode hat nun die treffende Bemerkung gemacht, daß Herr Hegel es fertig bekommen hat, was sonst Niemanden gelungen — den größten Strategen der Gegenwart in die Flucht zu schlagen.

— Zum St. Georgsfeite waren in Petersburg auch vier preussische Unterofficiere anwesend. Die Helven von 1870 und 1871 benutzten natürlich die Gelegenheit, um in Begleitung eines russischen Unterofficiers Recognitionen in den Museen, Theatern, Schauffärten, selbstverständlich auch in den Cafés und Bier-Restaurationen der Resi-denz anzustellen. So gelangen sie auch in ein bekanntes französisches Restaurant, das ausschließlich von Domino und Billard spielen und Kaffee trinkenden Stammgästen der französischen Colonie besucht zu werden pflegt. Der ohnehin zum Georgsfeite immer verdrießliche und verschmupfte dortige Bruchtheil der grande nation verläßt darauf sofort, diesen Besuch der arglosen, in voller Uniform eintretenden „Prussiens“ als absichtliche Herausforderung betrachtend, in demonstrativem Parade-marsch, unter diversen „sacré“ und „mille tonnerres“ das Local. Einem riesenlangen Unterofficier vom Kaiser-Alexander-Gardebregiment ist mittlerweile über das „Wo“ und „Warum“ ein Licht ausgegangen, und mit dem Daumen über die Schulter auf die sich fortconcentriren-den Franzosen zeigend, fragt er laut mit sonorer Stimme: „Na, loofen die noch immer?“

— [Galgen und Thron.] Der Abg. Cremer, der bekanntlich auch Redakteur der schwarzen „Germania“ ist, gab jüngst in einer Versammlung des „Berliner Vereins der Centrapartei“ folgende kleine charakteristische Geschichte zum Besten. Bei Gelegen-heit des 25jährigen parlamentarischen Jubiläums des Abgeordneten Windthorst der schwarzen Partei von Meppen, das seiner Zeit im Restaurant Müller (Unter den Linden 4a) festlich begangen wurde, wollte der konservative protestantische Abgeordnete Baron v. Thadden-Triglast, der ebenfalls der Feier beivohnte, mit ihm (Cremer) an- stoßen. Herr Cremer hielt jedoch sein Weinglas zurück mit dem Be- merken: „Verzeihung Herr Baron! Sie haben einmal im Abgeordneten-hause geäußert: „Pressefreiheit soll Ihr haben, aber den Galgen daneben.“ Ich bin Redakteur der „Germania“ und wenn dieser Galgen auch für mich sein soll, dann stoße ich mit Ihnen nicht an.“ Nicht doch, entgegnete Herr v. Thadden, für Sie lasse ich einen Thron er-richten und setze Sie höchst eigenhändig darauf!“ — Nach dieser Er-klärung erst klangen die Gläser der beiden Schwarzen harmonisch zu- sammen.

— [Der Parlamentsmüller], der langjährige Restaurateur des Preussischen Abgeordnetenhauses, hat, wie die „Tribüne“ berichtet, Ber-jin und seiner 2. Kammer für immer den Rücken gefehrt. Mit seinem Scheiden stirbt auch der Name der Fraction Müller aus, welche eine Zeit lang eine große Berühmtheit erlangt hatte. Müller hat nun des Parlamentirens genug, er hat sich ruhig in Midvroy niedergelassen, um dort ganz seinem großem Hotelgeschäft zu leben. Da das Abgeordne-tenhaus und das Herrenhaus der Restauration inoffen dringend be-dürfen, so trat am Freitag der Vorstand des Abgeordnetenhauses unter dem Vorisiz des Präsidenten v. Bennigsen zu einer Berathung zusam-men. Neun Personen hatten sich um die Restauration des Abgeordne-tenhauses beworben, die Wahl fiel auf Frau Bendt, die Restaurateurin des Reichstags. La fraction Müller est morte, vive la fraction Bendt!

— [„Kein Heger, kein Jäger!“] sagt schon ein altes Sprich-wort, und es dürfte deshalb zeitgemäß sein, auf die Pflichten des Waldmannes während der strengen Winterzeit hinzuweisen, denn eben-so wie es zur Erhaltung der heimischen Vögel nöthig ist, dieselben bei Kälte und Schnee zu füttern, so muß dies auch beim Witbe geschehen,

Das Reh und der Hirsch ziehen sich in die vor der grimmigen Jahreszeit mehr schützenden Deckungen zurück, und man kann sie mit aufgesperrtem Heu zur Genüge durch den Winter bringen. Den Rehbühnern erichte man aus Fichtenzweigen Schirme und werfe ihnen ab und zu Getreidekörner davor. Der tiefe Schnee fest diesen armen Thieren besonders zu und erleichtert den listigen Füchsen den Fang; diesem Umstande helfen jedoch besonders die Schirme ab. Freund Lampe, welcher sein dieses Winterfest anhat, macht sich um diese Jahreszeit besonders auf den Saatefeldern und in den Sturzäckern zu schaffen und richtet sich seine Sack auf dem gefallenen Schnee zurecht. Vorgeroene Kohlblätter und Heu wird er keineswegs verschmähen und dienen ihm dieselben zur kärglichen Nahrung. Ganz besonders aber ist jetzt die günstige Zeit zum Erlegen und Fangen des Raubzeuges, der Füchse, Marber und Otter, sowie zur Vertilgung der Raubbögel.

— [Ist in die Havanna.] Der Name und der Ruf der Berliner Künstler kommt weit in der Welt umher. Aber einen geradezu erstaunlichen Beweis internationaler Popularität dürfte es wohl bilden, daß die Kisten einer Kategorie von Cigarren der letzten Havanner Ernte auf der Innenseite ihres Deckels — den Kopf Albert Niemanns, des Helidentors der Berliner Oper, im Helmschmuck des Lohengrin zeigen.

— [Auch ein Kenner.] In New-York trat kürzlich ein elegant gekleideter Mann in einen Juwelierladen und fragte, ob er nicht einige Becher besichtigen könne, die im Schaufenster standen, und von Silber und mit Gold ornamentirt waren. Der Juwelier reichte ihm einen, und sagte: „Das sind Wretrennen-Becher.“ — „Wretrennen-Becher? Was bedeutet das?“ — Das sind Becher, die Derjenige erhält, der im Wretrennen den Preis erringt.“ — „Nun wenn das so ist, so will ich für Einen rennen!“, sprach der Mann, und war mit einem Saße sammt dem Becher aus der Thür. Der Juwelier „startete“ ebenfalls und jagte ihm nach, aber an der nächsten Straßenecke entschwand ihm der Renner aus dem Gesichte.

### Der Ertrag der Fölle im deutschen Zollgebiet

hat sich in den drei ersten Quartalen d. J. wesentlich günstiger als im gleichen Zeitabschnitte des Vorjahres gestaltet. Die Einnahmen an solchen betragen bis Ende September d. J. im ganzen 89,563,267 M. gegen 81,727,343 M. in 1874, sind also um 7,835,924 M. oder 9,6 % gestiegen. Der Hauptfache nach kommen hiebei folgende Einfuhren von Kaffee, Rohabak, Wein, Zucker, Salz, Brauntwein, Gewürzen und Schmetzen in Betracht, denen noch verschiedene andere Artikel hinzutreten. Einen erheblichen Rückgang der Einfuhr und der Zollträge weisen dagegen u. a. Maschinen aller Art, Seid, getrocknete Früchte, Reis, Materialerzeugnisse, Kupfererz und Gesteinsarten nach. Ordnet man die wichtigeren Besollungsartikel nach der Höhe ihrer Zollträge, so ergibt sich für 1. bis 3. Quartal d. J. folgende Reihe: rober Kaffee 28,151,865 M. (gegen 1874 mehr 5,831,875 M.), Wein in Fässern und Flaschen 8,272,544 M. (mehr 517,392 M.), Rohabak 7,265,506 M. (mehr 530,016 M.), Wollewaren 4,573,095 M. (weniger 53,115 M.), Zucker aller Art 4,534,317 M. (mehr 327,270 M.), Salz 3,651,900 M. (mehr 227,289 M.), getrocknete Früchte 2,651,626 M. (weniger 183,596 M.), Baumwollwaren 2,067,594 M. (weniger 7158 M.), Baumwollwaren 1,876,920 M. (mehr 33,042 M.), Arak, Rum und anderer Brauntwein 1,495,800 M. (mehr 184,920 M.), getrocknete Früchte 1,428,524 M. (weniger 127,339 M.), Schmetze 1,310,826 M. (mehr 392,656 M.), Gewürze 1,296,771 M. (mehr 161,129 M.), Del in Fässern ercl. Baumöl 1,194,248 M. (mehr 14,784 M.), Seiden- und Halbleinwaren 1,190,850 M. (mehr 40,470 M.), Häringe 1,189,389 M. (weniger 7389 M.), ganz grobe und grobe Effemwaren 1,015,477 M. (weniger 42,163 M.), Wollengarne 808,569 M. (mehr 20,212 M.), Gemere 734,490 M. (mehr 382,230 M.), Glas und Glaswaren 723,880 M. (weniger 26,198 M.), frische Früchte 695,664 M. (mehr 94,956 M.), Materialerzeugnisse aller Art 667,728 M. (weniger 89,817 M.), Cigarren 647,400 M. (weniger 18,120 M.), Kleider, Leibwäsche, Putzwaren 603,735 M. (mehr 82,695 M.), Locomotiven, Dampfseil- und Maschinen aller Art 598,550 M. (weniger 510,171 M.), Leder 581,099 M. (mehr 8729 M.), Syrup und Melasse 537,113 M. (weniger 57,487 M.), Cacao in Bohnen 515,813 M. (weniger 4445 M.), Käse 469,770 M. (weniger 21,475 M.), Bier 453,896 M. (mehr 92,126 M.), Butter 447,930 M. (mehr 77,843 M.), Confituren, Saucen ic. 386,043 M. (mehr 47,376 M.), Furze Waren 348,795 M. (mehr 10,485 M.), feine Kupfererzschmelzen 346,812 M. (weniger 116,484 M.), graue Pflastermasse 337,782 M. (weniger 25,184 M.), rohes Leinengarn, Maschinengespinnst 295,439 M. (weniger 19,293 M.), gefärbte, gebleichte ic. Leinwand 278,340 M. (mehr 20,520 M.), Kernatron 268,656 M. (mehr 100,992 M.), Ledermwaren 262,251 M. (mehr 21,057 M.), Fischbraten 215,229 M. (mehr 11,061 M.), calcinirte Soda 206,016 M. (mehr 21,137 M.), feine Holzwaren 203,544 M. (mehr 16,584 M.), gefärbtes und gebleichtes Garn von Flachs, Jute ic. 180,370 M. (mehr 14,625 M.), mit Zucker ic. eingemachte Consumtibilien 174,825 M. (weniger 90,645 M.), Zwien 167,292 M. (mehr 15,360 M.), Soda, rohe, kryallisirte 158,374 M. (weniger 6368 M.), Fleisch, zubereitetes, Schinken, Speck ic. 150,462 M. (weniger 272,105 M.).

### Handel, Industrie, Verkehr, Volkswirtschaftliches ic.

— Die verbreitete Nachricht, daß die alten Dreierstücke schon mit Ende dieses Monats werthlos werden, ist unrichtig, da nach der am 17. October d. J. deshalb ergangenen Bekanntmachung des Reichskanzlers der Bundesrath die Aufrechterhaltung erst mit dem 31. Januar 1876 beschlossen hat. Mit dem 1. Februar d. J. sind die Dreier also vollkommen werthlos, bis zum 31. Januar d. J. werden sie jedoch bei den bekannten Staatskassen umgewechselt. Dagegen verliert das bisherige Staatspapiergeld mit dem Ende des J. M. meist seinen Umlaufwerth und das Publikum wird nur thun, sich dieser Geldzeichen zu entledigen; auch der Preussischen Ein- und Fünftalerstücke obgleich dieselben noch bis auf Weiteres ihren Cours behalten. Da bekanntlich Niemand gezwungen werden kann, Papiergeld in Zahlung zu nehmen (nur die öffentlichen Kassen sind dazu verpflichtet), so können diese Geldzeichen leicht zum Gegenstande der Käufe gemacht werden.

— Bis zum 31. December d. J. muß der bei Weitem größere Theil der Halter-Noten der Privat-Zettelbanken zur Einlösung präsentirt werden. Wir machen hierauf aufmerksam und bemerken zugleich, daß wenn auch nicht allgemein am 1. Januar eine Auflösung eintritt, die Annahme dieser Noten doch vornehmlich Schwierigkeiten finden wird. Dagegen kann (wie bereits früher bereits) von einer Drückung der jetzigen Preussischen und künftigen Reichsbank überhaupt nicht die Rede sein, da eine solche in der Bankordnung vom 5. October 1848 nicht vorgegeben ist. Aber auch an einen Aufruf derselben ist in den nächsten Monaten noch nicht zu denken, weil dazu die Fabrication der neuen Noten noch bei Weitem nicht hürchend vorgeritten ist. (Wir weisen zugleich darauf hin, schreibt die Krz., daß die Berliner Kaufleute bereits vom 15. d. ab die Annahme sämtlicher „wilden Scheine“ verweigern. Ueberhaupt sind nach dem jüngsten Halter-Noten nach dem 31. December d. J. nicht mehr unlaufsähig, so daß es durchaus anzurathen ist, keine Halter-Noten in das neue Jahr hinderezunehmen.)

**Für die Abonnenten der Hallischen Zeitung.**  
Um auch unseren neuhinzutretenden Abonnenten von hier und auswärts die Gelegenheit zu bieten, sich den in unserem Verlage erscheinenden **Kaiser- und Reichskalender** für das Jahr 1876 zu einem ermäßigten Preise zu verschaffen, erlassen wir auch diesen den Kalender für den Betrag von 70 R.-Pf. (7 Sgr.), soweit der Vorrath reicht. Auch bisherigen Abonnenten steht der Kalender noch unter gleichen Bedingungen zur Verfügung. Nach auswärts geschieht die Versendung franco.

Halle, d. 20. December.

**Expedition der Hallischen Zeitung im G. Schwetschke'schen Verlage.**

### Civilstands-Register der Stadt Halle.

Meldungen am 18. December.

(Fortsetzung aus dem heutigen Hauptblatt.)  
**Geboren:** Dem Handarbeiter F. Gieseke Zwilling, ein Sohn u. eine Tochter, Langegasse 22. — Dem Lehrer G. Winkler ein Sohn, Berggasse 2. — Dem Heilgehülften H. Neubaus Zwilling, ein Sohn und eine Tochter, Zintgarten 3. — Dem Fabrikarbeiter E. Gabor eine Tochter, Kaffnerie 7. — Dem Zimmermeister H. Schröder eine Tochter, Bülbergweg 1. — Dem Schriftführer E. Warth eine Tochter, Saalberg 16. — Dem Schlosser L. Nibel ein Sohn, Kaffnerie 7. — Dem Schneidermeister C. Friedrich eine Tochter, Brunnengasse 10. — Dem Kassirer D. Richter ein Sohn, Weidenplan 6.

**Storben:** Des Heilgehülften H. Neubaus Tochter Johanne Bertha, 2 Tage, Schwäche, Ankegasse 3. — Des Eisenbrehers H. Kreiter Sohn Gustav Hermann Albert, 11 Monat 21 Tage, Mundfaule, Fleischergasse 15. — Dem Handarbeiter Johann Gottlob Eichelmann, 58 Jahr 6 Monat 13 Tage, Carcinoma recti, Fischstraße 6.

Meldungen am 19. December.

— Wilhelmine Gröbe, 73 Jahr 2 Monat 1 Tage, Altersschwäche, Hospital. — Der Fischer Christian Cella, 73 Jahr 11 Monat 14 Tage, Altersschwäche, Hospital.

### Fremdenliste.

Angekommene Fremde von 18. bis 20. December.

**Kronprin.** Hr. Altmeister v. Dalmig a. Berlin. Hr. Rechtsanwalt Hartung a. Frankfurt. Hr. Fabrikbes. Decker a. Nordhausen. Hr. Altgeratsbeil. Wurm a. Braunschweig. Hr. prakt. Arzt Ihnig a. Wittenberg. Hr. Baupropäster Schreiber a. Blankenburg. Hr. Ingenieur Blankenburg a. Deuss. Die Herrn. Kauf. Winkler a. Zeitz, Collmann a. Bremen, Strauss a. Leipzig, Richter a. Magdeburg.

**Stadt Zürich.** Hr. Capitän Kroll a. Kiel. Hr. Prem.-Leut. v. Etin a. Berlin. Hr. Sekreär Schiemer a. Nordhausen. Hr. Altgeratsbeil. Günther a. Mainz. Frl. Große a. Gröbzig. Die Herrn. Kauf. Stränge a. Magdeburg, Schreden a. Eßln, Giffhorn a. Burg, Häfel u. Hampe a. Leipzig, Weber a. Altenburg, Linien a. Wiesbaden, Lemm u. Reichold a. Berlin, Richter a. Braunschweig, Kieker a. Bienen, David a. Liverpool, Krause a. Gotha.

**Stadt Hamburg.** Hr. Amtmann Franke a. Artern. Hr. Defon. Rath Demler a. Rötgen. Frl. Giese u. Schwerte a. Trebitz. Frau Janke u. Tochter a. Weimar. Hr. Stud. sec. v. Clapowitsch a. Krulau. Hr. Oberlehrer Dr. Feist a. Berlin. Hr. Senator Buss u. Tochter a. Bremen. Hr. Defon. Friedemann a. Sachsenberg. Die Herrn. Kauf. Lyfius a. Magdeburg, Wilsdorf a. Berlin.

**Goldner Ring.** Hr. Privat. Gittermann u. Frau u. Tochter a. Gießen. Hr. Inspector C. F. Quick a. Lübeck. Hr. Stationsvorsteher Zimmermann a. St. Micheln. Hr. Oberlehrer Schliebe a. Berlin. Hr. Fabrik. Marcusstein a. Berlin. Hr. Kreisgerichtsrath Bettmann a. Döbeln. Die Herrn. Kauf. Günther a. Mählfhausen, Schindler a. Nordhausen, Baum a. Nordheim, Häpfer a. Dresden, Spanneberg a. Carlshöhe, Käufler a. Almenau.

**Goldene Äugel.** Hr. General-Director v. Adrber m. Sohn a. Berlin. Hr. Arzt Dr. Gerber a. Hannover. Hr. Obermaschinenmstr. Schneider a. Webau. Hr. Chemiker F. Sebaste a. Kößlingen. Hr. Director Schlipfate a. Waldau. Hr. Dr. Friedländer a. Straßburg. Hr. Banquier Schrupp a. Weiningen. Hr. Fabrik. Frank a. Weiningen. Frau Dr. Laue m. Fam. a. Cassel. Frl. Bergen a. Mühlentersdorf. Die Herrn. Kauf. Pegg a. Magdeburg, Puttmann a. Barmen, Friedländer a. Halberstadt, Friede a. Hamburg, Wagner a. Nossen.

**Raffischer Hof.** Hr. Fabrik. Kaabe m. Fran a. Eßln. Frau Amtmann Martin u. Tochter a. Halle. Hr. Gutsbes. Amtmann Elke a. Wallhausen. Hr. Prem.-Leut. v. Köppen a. Mts. Hr. Buchbändler Kitzing m. Frau a. Leipzig. Hr. Oberinspector Henne a. Berlin. Hr. Actuar Müller a. Naumburg. Die Herrn. Kauf. Laube a. Nordhausen, Wegau u. Gerlin a. Berlin, Bernstein a. Bielefeld, Salvati a. Guben, Hartmann a. Magdeburg.

**Stadt Berlin.** Hr. Verwaltungsbeamter Hünemann a. Eßln. Die Herrn. Stud. France a. Garbelagen, Franz a. Wärburg. Hr. Inspector Kleismann a. Erfurt. Hr. Zeugfeldwebel Baasel a. Carlshöhe. Hr. Schriftw. Fischbach a. Eimern. Die Herrn. Kauf. Sauer a. Zeitz, Wiesenfeld a. Halle a. S., Purnemann u. Halber a. Dönnabrück, Adermann a. Eimern.

### Telegraphischer Coursbericht der Hallischen Zeitung.

20. December 1875.

#### Berliner Fonds-Börse.

Bergisch-Märkische 78.50, Eßln-Windener 94.50, Rheinische 114.25, Decker-Staatsbahn 529.—, Lombarden 198.—, Deckerreich. Credit-Actien 351.50, Amerikaner 98.60, Preuß. Confolidirte 105.—, Tendenz: günstig.

#### Berliner Getreide-Börse.

Weizen (gelber) December 260.—, April/Mai 268.—, Roggen. December 155.—, Decbr./Januar 155.—, April/Mai 145.—, Hafer. December —.—, Spiritus loco 43.50, Decbr./Januar 45.30, April/Mai 47.80, Rüböl loco 69.—, December 69.—, April/Mai 69.20

### Coursbericht von Zeising, Arnhold, Heinrich & Co.

Berlin, den 20. December 1875.

Bergisch-Märkische St.-Act. 78.40, Berlin-Anhalt. St.-Act. 109.80, Breslau-Eßln. Freib. St.-Act. 84.25, Eßln-Windener St.-Act. 94.25, Waingelw-nigshafen St.-Act. 96.10, Berlin-Stettiner St.-Act. 123.—, Ob.-r.-L.-St.-Act. A. C. 147.—, Rheinische St.-Act. 114.25, Rumänische St.-Act. 28.25, Lombarden 197.—, Franzosen 529.—, Decker. Cr.-Act. 350.50, Pr. Bod.-L.-St.-Bank 96.50, Darmst. Bank-Act. 117.50, Disc.-Comm.-Buth. 130.50, Act. a. bank-Act. 155.—, Decker. 1868er Loose 113.60, Eßln-Rub. 3 1/2 %, Prämie 101.103.—, Laurabütte 68.75, Union-Act. 12.—, Eßln. Bergw.-Act. 108.00, Louise Tiefbau 88.—, Gelsenkirchen 116.50, Tendenz: fest.

Drift  
Nach  
machung  
10 Uhr  
wieder  
Blanc  
mann D  
besucht.  
den Tau  
er-komme  
stände m  
In de  
Zerfällt  
weine zu  
setzung"  
merkmale  
Auf die A  
dung, au  
nehmen,  
— gemach  
demacht  
lage, best  
Punkt der  
lassen-ber  
nicht sehen  
auf. Von  
Emertens  
ei eine de  
als ein H  
Ritglied  
für später  
gemäß de  
am Zwei  
Aus d  
Zerfällt  
angegeben  
verschiede  
Ehrenmit  
Danf em  
Ablers, r  
und Ma  
711 Mar  
Die  
Erdungen  
Lehrer K  
hatte, nu  
In d  
liche Act  
die Mitt  
entfernt  
Höhe geb  
vor einem  
bersten A  
größerer  
zu jenem  
von dem  
bei stark  
von  
nicht foch  
von nach  
der Entse  
die Umro  
auf das  
Katastr  
sen ermac  
geben, d  
a (e m  
hängen.  
Kümmen  
zugewies  
jüden, b  
oder meh  
Geschäfts  
teils eini  
nen, die  
Kaufst  
Fall mit  
Mit  
in Aufre  
sordlich  
kaners C  
gang we  
Ereignis  
aus eine  
genau m  
bessern  
weit ver  
andergeb  
stief in  
Anfänge  
Schiff u  
schwand  
mehr fa  
Verordn  
ungen



## Bekanntmachungen.

Im Heimathsorte des Unterzeichneten, Wefmar bei Gröbers (Esterne), entsendete ein Dekonon an jenem harten Tage (6. bis 7. Decbr.), wo des Nachts die Kälte auf 22° stieg, den Handarbeiter Maßdorf in die Dörfer der Ester- und Luppenaue zur Versorgung von Jagdeinladungen. Auf dem Wege dahin gab Maßdorf seinem alten Vater in Zw. und seinem ältesten Sohne in J., nach kurzem Einspruch, noch ein „Lebewohl!“; zu den Seinen in Wefmar kehrte er nicht wieder zurück und am andern Tage fand man ihn 5 Minuten vor dem Nachbarorte Rasnig erfroren. M. hatte das Geländer der dort befindlichen Brücke erreicht, dasselbe umklammert, war in seine Knie gesunken, hatte das Haupt zur Seite geneigt und so bot der Verunglückte, das Gesicht bedeckt mit gefrorenen Thränen, die ihm vielleicht das letzte matte Gedanken an die Seinen ausgepreßt, einen ergreifenden Anblick den Auffindern dar. M. hinterläßt 8 Kinder, 6 völlig unerzogene, das jüngste  $\frac{1}{2}$  J. alt. Der Verunglückte war nach einstimmigem Urtheile der Ortsangehörigen ein ausgezeichneter Arbeiter, körperlich kräftig, fleißig, geschickt, treu, zu Frieden; er bildete mit den Seinen noch eine glückliche Arbeiterfamilie. Sollte im Kreise derer, welcher Herz weiß, daß Geben seliger ist als Nehmen, sich Jemand durch vorstehende Mittheilung angeregt fühlen, seine Christfestfeier durch eine Gabe für die völlig mittellosen Hinterlassenen des Verunglückten zu betheiligen, so ist der Unterzeichnete und der Lehrer „Köfler in Wefmar bei Gröbers“ bereit, solche anzunehmen und zu übermitteln. **Ed. Saring, Halle, Gottesackerstraße 10.**

In der Generalversammlung der Kohlenabbau-Gesellschaft **Grube Mansfeld** bei Albersdorf am 15. Novbr. er. wurde die Tagesordnung wie folgt erledigt:

Für die ausgeschiedenen Ausschussmitglieder Herren **König** und **Schalk** sind Herr **Adolf Schünemann** und Hr. **Wilh. Seyfert** in Eisleben gewählt; alsdann ist auf Grund der stattgehabten Bücherrevision dem früheren Vorstände Herrn **Schünemann** Decharge ertheilt und außerdem beschloffen, den Zweck der Gesellschaft zu erweitern und den Nennwerth der Actien auf 100 Mark herabzusetzen. **Der Vorstand.**

## Deutsche Allgemeine Zeitung.

Verantwortlicher Redacteur: Professor Dr. **Karl Biedermann.**  
Verlag von **J. F. Beckhaus** in Leipzig.

Mit dem 1. Januar 1876 beginnt ein neues Abonnement auf die Deutsche Allgemeine Zeitung. Alle auswärtigen Abonnenten (die bisherigen wie neu eintretende) werden ersucht, ihre Bestellungen auf das nächste Vierteljahr baldigst bei den betreffenden Postämtern aufzugeben, damit keine Verzögerung in der Versendung stattfindet. Der Abonnementspreis beträgt vierteljährlich 7 M. 50 Pf.

Die Deutsche Allgemeine Zeitung sucht ein treues Bild der Zeitgeschichte zu liefern und den täglich in reicher Fülle zufließenden Stoff ihren Lesern in möglichst ausführlicher, aber doch in geschickter Auswahl darzubieten. Sie nimmt in dieser Beziehung eine Mittelstellung zwischen den noch umfangreicheren Zeitungen und den Provinzial- oder Lokalblättern ein, und glaubt damit den Wünschen eines großen Theils der Zeitungsleser nachzukommen.

Die politische Richtung der Deutschen Allgemeinen Zeitung wird nach wie vor dieselbe sein: sie ist ein entschieden freisinniges, nach allen Seiten unabhängiges Blatt, das seine Ueberzeugung offen und rückhaltlos vertheidigt, aber auch den Segnern Gerechtigkeit widerfahren läßt.

An Stelle des inzwischen wahrscheinlich geschlossenen Deutschen Reichstags werden im neuen Jahre die bald wieder zusammentretenden Landtage von Preußen, Sachsen, Baiern u. a. mancherlei interessanten Stoff der Berichterstattung und Besprechung bieten, ebenso die dann von neuem aufzunehmenden Arbeiten der Reichstagscommission für die großen Justizgesetze.

Inferate finden durch die Deutsche Allgemeine Zeitung, welche zu diesem Zwecke von den weitesten Kreisen und namentlich von den größern industriellen Zeitungen regelmäßig benutzt wird, die allgemeinste und zweckmäßigste Verbreitung; die Insertionsgebühr beträgt für den Raum einer viermal gespaltene Zeile unter „Ankündigungen“ 20 Pf., einer dreimal gespaltene unter „Eingelände“ 30 Pf.

## Zu Weihnachtsgeschenken passend empfiehlt:



Damen-, Leder- u. engl. Sattel, Reitzeuge, 1 u. 2sp. Geschirre, Reit- und Fahrpeitschen, Bahn- u. Stalldecken, Koffer, Taschen u. Schaukelpferde, Cabrioletts in größter Auswahl

**H. Köpcke.**  
Soffattler, Leipzig, Roßplatz 13.

Sämmtliche Colonial-Waaren nur in Prima-Qualität empfiehlt zu den billigsten Preisen. — 7 Pfund ff. gem. Zucker für 3 Mark.

**Otto Thieme.**

Rhein- und Bordeaux-Weine aus den besten Jahrgängen empfiehlt zu soliden Preisen

**Otto Thieme.**

An allen Wochentagen erscheint morgens die

## Eisleber Zeitung.

Politisches Tageblatt

und Organ für Förderung der Gemeinde-Angelegenheiten in Stadt und Land.

In vollster Unabhängigkeit in wahrhaft liberaler Gesinnung bringt die „Eisleber Zeitung“ Original-Beitartikel, und giebt in übersichtlicher Darstellung schnellen Bericht über Politik und Tagesgeschichte. Locale und provinzielle Angelegenheiten und Vorgänge finden in zahlreichen Original-Correspondenzen aus der Provinz, Sachen gewissenhafte Berücksichtigung. Keine Zeitung gleichen Preises bringt so Reichhaltiges aus der Provinz, dem deutschen Vaterlande und weiter aus allen Ländern der Erde. Ein sorgfältig bearbeitetes **Feuilleton** bietet unseren Lesern und namentlich den Leserinnen reichhaltigen, spannenden und lehrreichen Lesestoff.

Der Bericht über die Reichs- und Landtags-Versammlungen erscheint ebenso früh, als bei jeder anderen größeren, weit kesspielerigen Zeitung. Endlich bringt die Eisleber Zeitung noch Postalfische, Markt- und Börsenberichte, Fahrpläne der Eisenbahnen und der Posten, alle Amtliche des Kreises und dergl. mehr.

## Abonnements-Bedingungen.

Der Abonnementspreis auf die Eisleber Zeitung beträgt pro Quartal durch die Post bezogen 2 Mark gleich 20 Sgr., durch die Landbriefträger 2 Mark 40 Pf. gleich 24 Sgr., durch unsere Stadtboten, durch die Expedition und die Ausgabestellen (Kante, Bahnhofstraße, H. Merckell, Plan, und Grempler, Freistraße) 1 Mark 75 Pf. gleich 17 Sgr. 6 Pf. Keine Zeitung erscheint bei gleicher Fülle des Stoffes für einen so niedrigen Preis.

## Insertions-Bedingungen.

Der Insertionspreis beträgt für die dreigespaltene Corpuzzeile oder deren Raum 10 Pf., für Abnonneaten 8 Pf. Jede fünfte Insertion derselben Anzeige ist gratis. Einlagen werden billigt berechnet.

Zum Abonnement auf die Eisleber Zeitung, sowie zu fleißiger Inserierung ladet ergebenst ein  
**Verlag und Expedition der Eisleber Zeitung.**

Ed. Wilkner, Eisleben, Sangerhäuserstr. 27.

## Die Zeiger Zeitung,

welche täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage Nachmittags erscheint und mit den Abendzügen nach auswärts versendet wird, ist im Verhältnisse zu ihrem **Umfange** und ihrer **Reichhaltigkeit** eine der billigsten Zeitungen der Provinz und das **gelesenste Blatt** der Stadt und des Kreises Zeitz.

Die **Zeiger Zeitung**, ihrer Richtung nach entschieden freisinnig, bietet ihren Lesern fast täglich einen möglichst populär gehaltenen politischen **Leitartikel**, sowie eine sorgfältig redigirte **Tageschau**, bespricht die wichtigsten Vorkommnisse aus der **Provinz** und den **Nachbarstaaten**, und liefert eine getreue Berichterstattung über alles, was die Stadt und den Kreis **Zeitz** berührt. — Das reichhaltige **Feuilleton** der Zeiger Zeitung bietet jederzeit eine Fülle unterhaltenden und belehrenden Stoffes und wird durch Beilagen ergänzt.

Indem wir hierdurch zum Abonnement auf das I. Quartal ergebenst einladen, bemerken wir, daß der Abonnementspreis 1 M. 75 Pf. beträgt, durch die Postanstalten bezogen 1 M. 90 Pf., durch die Briefträger frei ins Haus 2 M. 30 Pf.

Anzeigen finden bei der großen Auflage der **Zeiger Zeitung** durch dieselbe die weiteste Verbreitung.

Expedition der Zeiger Zeitung.

Die am 1. Januar 76 fälligen Zinscoupons der **Pfandbriefe der Pommerschen Hypotheken-Bank**

werden von heute ab **spesenfrei** bei mir eingelöst.

Gleichzeitig halte ich genannte Pfandbriefe als solide Capitalanlage bestens empfohlen.

**Chr. Kind.**

Gr. Ulrichsstr. **Robert Hartung**, Gr. Ulrichsstr. 56. 56.

empfiehlt sein Lager u. Fabrikation

von **Gold- u. Silberwaaren**

unter strengster Reellität.

# Zu Weihnachtsgeschenken

empfehlen

die Buchhandlung **Schroedel & Simon** in Halle,

Markt, Goldener Ring,

aus ihrem reichhaltigen Lager:

**Pracht- und Kupferwerke**

in eleganten Einbänden und Mappen.

**Classiker, Gedichtsammlungen, Romane,**

in den billigsten und theuersten Ausgaben.

**Bibeln, Gesangbücher, Erbauungsschriften,** sowie  
elegant gebundene Werke aus verschiedenen Zweigen der Wissenschaften.

**Bilderbücher und Jugendschriften**

für jedes Alter.

**Lexica, Atlanten, Globen, Zeichenvorlagen.**

**Briefsteller. Fremdwörterbücher. Kochbücher. Kalender.**

**Photographien.**

**Gemälde in Oelfarbindruck**

in reich vergoldeten Barockrahmen.

Näheres ertheilen die Weihnachtscataloge, welche wir gratis ausgeben.

Sendungen zur Auswahl stehen gern zu Befehl.

Als passende Weihnachtsgeschenke empfehle mein bedeutendes Lager in Handschuhen, Schuhen, Hosenträgern, seidnen und wollenen Shawituchern, Lederschürzen etc. etc. zu billigsten Preisen.

gr. Ulrichsstr. **Franz Weisse,** gr. Ulrichsstr. 48. (vorm. P. Bergfeld).

**Gross-Handlung exotischer Vögel**

von **Carl Zeidler, Halle a/S.,** Glauchaische Kirche Nr. 3, empfiehlt sein reichhaltiges Lager, — auch **Goldfische, Schildkröten** und diverse Futterarten zu den billigsten Preisen. [H. 5,2039 b]

**G. Schraidt, Uhrmacher,**

empfehlen sein reichhaltiges Lager aller Arten Uhren unter 2jähriger Garantie.

**Cylinderuhren** von 5 1/2  $\mathcal{R}$ . an bis zum Feinsten, **Remontoirs** (ohne Schlüssel zum Aufziehen) von 6  $\mathcal{R}$ . an bis zum Feinsten,

**Ancreuhren** von 8  $\mathcal{R}$ . an bis zum Feinsten, **Goldene Cylinderuhren** von 13 1/2  $\mathcal{R}$ . an bis zum Feinsten, **Goldene Ancreuhren** von 18  $\mathcal{R}$ . an bis zum Feinsten, **Regulateure** mit nur Becker'schem Werke von 12  $\mathcal{R}$ . an bis z. d. F., **Pariser Pendulen** von 8  $\mathcal{R}$ . an bis zu den Feinsten, **Schwarzwälder Wanduhren** von 1 1/2  $\mathcal{R}$ . an bis zu d. Feinsten. Ebenso empfehle ich mein Lager echter **Doubleketten**, sowie auch **Fallosis**, vergoldete **Stabifetten** u. s. w.

Reparaturen an Uhren u. Musikwerken werden sauber ausgeführt.

**G. Schraidt, Uhrmacher,**  
Klausstrasse neben Stadt Zürich.

**!! Das deutsche Scatspiel !!**

Anleitung zum Scatspiel für heitere und gemüthliche Seelen. In Knittelversen mit einem Anhang Scatlieder.

10 Egr. Von C. R.

Vorräthig bei

**Schroedel & Simon, Buchhandlung in Halle a/Markt.**

Zu ganz soliden Preisen

Calmigolduhretten,  
Double-Uhretten,  
Vergold. Uhretten,  
Oridirte Uhretten,  
Hd-Uhretten,  
Pelschaft-Uhretten,  
Stahl-Uhretten,  
Feder-Uhretten.



**C. F. Ritter,**  
gr. Ulrichsstrasse 42.  
Unübertroffene Auswahl.

**Punsch-Extract**

in seinen ganzen u. halben Driginaflaschen

von **J. A. Gilka** in Berlin, sowie **f. Jam. Rum, Arac, Cognacs** u. div. **Liqueure** bei **C. F. Baentsch,** Marktplatz No. 5 u. 6.

**Christbaumlichte**

in Stearin u. Paraffin bei **C. F. Baentsch,** am Markt.

Ein fast noch neues

**Pianino**

ist preiswerth zu verkaufen  
Barfüßerstraße 16 part.

Jeden Tag  
**Sauer'sche Kochwürstchen**  
bei **C. Kunsch,** gr. Steinstr.

Elegant gebundenes

**Briefmarken-Album**

für über 1000 Marken, mit eingeklebten 100 schönen, echten Briefmarken, Preis 1  $\mathcal{R}$ . (3 Mark)

empfehlen **P. Marbek** in Leipzig.

Eine junge schlachtbare Kuh verkauft **Volkland** in Lehndorf bei Teicha.

**Restaurations-Gesuch.**

Eine flotte Restauration in oder bei Halle wird 1. April n. J. zu pachten gesucht.

**Nottig,**

Restaurateur, Mühlgr. 10.

**Familien-Nachrichten.**

**Entbindungs-Anzeige.**

Heute wurde meine liebe Frau **Pauline** geb. **Eisentraut** von einem kräftigen Mädchen glücklich entbunden.

Ulrich b. Abg. a/S., d. 19. Dec. **Herm. Etecher.**

**Todes-Anzeige.**

Gestern Abend 8 Uhr wurde uns unsere gute Tochter **Elise** nach kurzem aber schwerem Leiden durch den Tod entrisen, was wir tiefbetrübt Freunden und Verwandten mit der Bitte um silles Beileid hierdurch anzeigen. Sie bichen sein, 20. Dec. 1875.

**C. Georgi** u. Frau.

Dritte Beilage.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle



Halle, den 20. December.

Nach den bereits wiederholt mitgetheilten amtlichen Bekanntmachungen findet morgen, Dienstag den 21. December Vormittags 10 Uhr im alten Stadtvorortenssaale die Wahl von 4 auscheidenden, wieder wählbaren Mitgliedern der Handelskammer (Fabrikbesitzer, Blanche-Merseburg, Mühlenbesitzer Hilbebrandt-Böllberg, Kaufmann Ottomar Brandt und Kaufmann Julius Wagner-Halle statt.

Der Weihnachtmarkt war gestern außerordentlich zahlreich besucht. Sowohl mit den Eisenbahnen, als zu Wagen und zu Fuß waren Tausende von Landbewohnern zu Weihnachtseinkäufen nach Halle gekommen und soll auch das Geschäft der hiesigen Kaufleute und Markthände nicht unbefriedigt gewesen sein.

**Verwalterverein „Halle und Umgegend.“**

In der vergangenen Sonnabend in der „Dreiecker Bierhall“ abgehaltenen Versammlung oben genannter Vereine wurden die Angelegenheiten des Lehrervereins zunächst in Beratung genommen. Die in der „Freien deutschen Schulzeitung“ veröffentlichten Thesen für das kommende Schulgesetz nahmen die Aufmerksamkeit der Versammlung zunächst in Anspruch. Betreffend Thesen, welche auf die Aufgabe der Volksschule, auf das methodische Prinzip, auf die Lehrerbildung, auf die Schulbehörden und die Unterhaltung des Schulwesens Bezug nehmen, — boten indes ein so reiches Material, daß sich die Versammlung in einem gemachten Beschlusse gemäß für sogenannte Specialsitzungen erklärte. In einer demnächst abzuhaltenden Generalversammlung sei man informiert und besser in der Lage, bezügl. dieser Thesen endgültige Beschlüsse fassen zu können. Der zweite Punkt der Tagesordnung: „Anschluß an den in Magdeburg gegründeten Emeritentenvereine“, wurde hierauf in eingehender Debatte erörtert. Eine früher für diese Angelegenheit gewählte Commission forderte unter Darlegung der in Aussicht stehenden segensreichen Wirkung eines solchen Vereins einmüthig zum Beitritt auf. Von verschiedenen Seiten wurden hingegen die Statuten des betreffenden Emeritentenverbandes einer scharfen Kritik unterzogen. Die ganze Anlage der Kasse ist eine derartige, daß dieselbe für die Zukunft keine bestimmte Garantie bietet. Als ein Hauptfehler sei der Umstand anzusehen, daß statutenmäßig die jüngeren Mitglieder die jährlichen Beiträge wie die älteren zu zahlen hätten. Die für spätere Eintritt erforderlichen Nachzahlungen wurden als gerecht und sachgemäß bezeichnet und die Hoffnung ausgesprochen, daß sich trotzdem auch in Halle ein Vereinsverein bilden werde.

Aus dem Berichte, welchen der Vorsitzende, Lehrer Summer, nun über die Vereinsverhältnisse und die Wirksamkeit des Verwaltervereins Halle und Umgegend gab, gingen recht erfreuliche Resultate hervor. Der Vereinsthätigkeit sind von verschiedenen Seiten nicht unerhebliche Beihilfen zugeflossen. Durch Gewinnung von Ehrenmitgliedern hat sich auch dieses Mal der Kaufmann Hr. J. v. Seubert durch Dank erworben; durch denselben sind auch die Herren Kaufleute Nicolai, Köhler, Niemann, Thiele und Hr. Deconom Estel. Die für die Wittwen und Waisen schmerzlichen Untersuchungen pro I. Semester belaufen sich auf 711 Mark.

Die vom Vorstande gemachte Vorlage betreffs der Höhe der einzelnen Untersuchungen wurde nach kurzer Debatte von der Versammlung genehmigt. Hr. Lehrer Koch, welcher das Amt des Kandidaten kurze Zeit interimistisch geführt hatte, wurde schließlich definitiv in den Vorstand gewählt.

**Das Dynamit als gemeingefährlich.**

(Eingefandt.)

In Bezug auf die Dynamitexplosion, welche in Bremerhaven eine so fürchterliche Katastrophe herbeigeführt hat, finden wir neuerdings noch in den Zeitungen die Mitteilung, daß das Schiff „D. Dypen“, welches auf der Rede 2000 Fuß unterlag, durch den Luftdruck erschüttert und die Mannschaft auf Deck in die Höhe gehoben worden ist — und auf solche Entfernung war das die Wirkung von nur einem einzigen Faß dieses Sprengmaterials! Offenbar mahnt das zur äußersten Nothwendigkeit, namentlich bei Anlegung von Behältnissen zur Aufbewahrung größerer Massen dieses gefährlichen Stoffes. Was würde denn nach Verhältnis zu jenem einen Faß die Wirkung sein bei der Entzündung von einer Masse bis wohl von 20 Centnern und darüber, welche Höhe die Worrathe dieses namentlich sehr hartem Betriebe von Steinbrüchen viel gebrauchten Handelsartikels erreichen? Und wenn nun solche Behälter — denn Dämme kann man ja eigentlich nicht sagen — obwohl an und für sich im freien Felde, aber doch in der Nähe von noch dazu zahlreich besetzten Wohnungen und viel besuchten Wegen, etwa in der Entfernung von 8-1000 Schritten angebracht sind, so sollte man meinen, daß die Umwohner keine Stunde ohne Angst und Bangen sein könnten, und es scheint auf das dringendste geboten, auf die Vermeidung von Gefahren solch entsetzlicher Katastrophen, wie sie aus solch ungelegener Anlegung von dergleichen Behältnissen erwachsen, das erste Augenmerk zu richten. Nähere Ermittlungen würden ergeben, daß wenn das Unglück es wollte, da oder dort — wir reden ganz allgemein — noch viel größerer Dinge als in Bremerhaven sich ereignen könnten. Die vielfach gebörten Behauptungen, daß Dynamit nur in geschlossenen Räumen so gefährlich wirke oder seine volle Kraft nicht in die Höhe, sondern vorzugsweise in die Tiefe richte oder überhaupt nur in Folge Funkenstrahls sich entzünde, dürften doch wohl durch die bisherigen Erfahrungen zur Genüge widerlegt oder mehr oder weniger als Mittel charakterisiert sein, die Unruhe über die große Gefährlichkeit dieses höchst wirkungsvollen und nahezu unerschöpflichen Sprengmittels einigermaßen zu beschwichtigen. Wenn aber zumal gefrorenen Dynamitpatronen, wie die Erfahrung gezeigt, schon durch den schärferen Stoß eines hölzernen Ledersacks sich entzünden, so scheint es wohl möglich, daß durch einen unglücklichen Fall mit Schlag oder Stoß eine Explosion veranlaßt werden könnte.

**Zum Versicherungswesen.**

Das Recht setzt das Unglück in Bremerhaven die gesamte civilisirte Welt in Aufregung und erfüllt die Gemüther mit Abscheu und Entsetzen. Es ist ein schreckliches Zeichen für die Menschheit, die Treiberei zu der That des Amerikaners Thomas in dem etwaigen Gewinne suchen zu müssen, der durch den Untergang versicherter Waaren für ihn sich herausgestellt haben würde. Es wird dieses Ereignis ein weiteres Beispiel dazu bieten, bis zu welchem Grade die Consequenzen aus einer falschen Wahrung des Versicherungsvertrages gezogen werden müssen, wie genau der Theoretiker auch die verhältnismäßigen Fäden der Wirklichkeit ins Auge fassen mag. Selbst für Laien mag es hierbei nicht uninteressant sein, zu erfahren, wie verschiedenartig gerade im Versicherungswesen die Grundwirkungen sind, wie weit die Ansichten von Theoretikern und Praktikern über die Grundfragen auseinandergehen. Ein eingehendes Gesetz besitzen wir ja zur Zeit noch nicht über diese tief in unser heutiges wirtschaftliches Leben eingreifenden Institute. Die ältesten Anfänge sind wohl in der Seeversicherung zu suchen, d. h. Versicherungen von Schiff und Ladung gegen Seegefahr. Hier war es noch ein rein gemagtes Unternehmen von Seiten des Versicherers. Mit Hilfe aber einer genauen Statistik schwand mehr und mehr der Charakter des Spiel- und Wettevertrages, um einer mehr soliden Basis Platz zu machen, auf die geküht der Versicherer ruhig seine Berechnungen anstellen konnte. In der Neuzeit finden wir denn auch Versicherungen auf vielen Gebieten theils in Händen von Gesellschaften theils auf reiner

Gegenseitigkeit begründet. Ich beabsichtige nicht, auf das Zustandekommen des Vertrags zwischen Versicherer und Versicherten einzugehen, nur die andere Grundfrage will ich berühren: wie ist die Versicherungssumme festzustellen. In der Praxis wird es wohl gewöhnlich so gehandhabt: ich verichere z. B. Mobilien an die Versicherungsgesellschaft. Im Laufe der Zeit muß sich das Mobilien ab und ich erhalte in Folge dessen bei einem stattfindenden Unglück nicht 10,000 M. Vergütung, nein, nur so viel als das Mobilien nach Schätzung zur Zeit des Unglücks noch wirklichen Werth hat. Es ist dies eine Härte, die sofort in die Augen springt. Denn für mich bezieht das Mobilien den Werth von 10,000 M., ein gleiches anzuschaffen kostet mir ja ebensoviel, und die Beiträge habe ich bis zum Moment des Unglücks für eine gleiche Summe entrichtet. Hiergegen hat es denn auch nicht an Gegnern gefehlt. Aber wie es zuwilleen acht: beide Parteien entbehren noch einer festen Grundlage; der Gegner weicht wiederum nach der entgegengekehrten Seite zu weit ab. Es darf behauptet man, nicht in das Ermessen des Versicherers allein gestellt sein, auch der Versicherte muß freien Bestimmungskreis haben. Sehr richtig! Abgesehen vom Vertrage soll auch nach seiner Art der Gegenstand geschätzt und bei Eintritt des Unfalls nicht etwa der gegenwärtige Werth des Gegenstandes, sondern der bei der Aufnahme festgesetzt, für den der Beitrag bezahlt wird, ersetzt werden. Und bliebe man wenigstens nur hierbei stehen. Der erste Schritt zurück zum Spielen und Wetten ist gethan, der zweite bleibt nicht aus: es soll sogar eine Uebersicherung gestattet sein, nicht allein der reellen Werth, auch das Affectionsinteresse soll mit in Betracht gezogen werden können. Fragen wir aber, wie soll das enden? Ist dadurch der Spielwuth, die doch heute so viel als möglich von den allgemeinen Lebensregeln fern gehalten wird, nicht Thür und Thor geöffnet? So erhalten wir die einfache Antwort: wir kennen noch nicht die praktischen Versuche. Sie haben Recht, die Wertheidiger dieser Ansicht, erprobt ist sie noch nicht, und ich möchte wohl sagen: zum Glück. Denn nur bei einiger Kenntniß des sogenannten menschlichen Echarfsmus und nach solchen Erfahrungen ist eine Erwidrerung hierauf wohl erspart.

Wir sehen auf beiden Seiten wird gefehlt, beide Parteien entbehren der Fundierung, die auch für diese Institute vom Staate erwartet wird. R. E.

**Wissenschaftliche und Kunstnotizen**

Die Ausgrabungen für Olympia nehmen ihren stetigen Fortgang. Es sind damit 120 Arbeiter beschäftigt, die mit den besten Werkzeugen, Schuttkarren, Spaten u. s. w. aus Deutschland ausgerüstet worden sind. Nichtsdestoweniger nehmen die Arbeiten gerade keinen schnellen Fortgang, da die heutigen Griechen nicht gewohnt sind, sich anzustrengen. Bis jetzt werden übrigens erst Gräben zur Entwässerung gezogen und die Ausgrabungen haben noch gar nicht die Tiefe erreicht, wo Funde von Werth zu erwarten sind, doch hat man schon eine Anzahlstein und einige gute Architecturbuchstabe aufgefunden. Amüsantlich wird ein Bericht nach Berlin abgeschickt.

Der Afrika-Reisende Major v. Homeyer ist vor einigen Tagen auf der Heimreise zu seinen Verwandten in Pommern in Kosford eingetroffen. Man von dort berichtet, befindet sich derselbe in einem sehr lebendigen Zustande.

Im Herbst 1876 soll an der Universität Marburg ein Lehrstuhl für Geographie errichtet und durch den von seiner Reise nach Japan zurückgekehrten Frankfurter Lehrer Dr. J. Rein besetzt werden.

In Rotterdam hat sich ein Comité gebildet, um das 200jährige Jubiläum Epizoj's zu feiern. Dem Amsterdamer Philosophen soll in seiner Vaterstadt ein Denkmal errichtet werden, wofür man Sammlungen veranstalten will. Das Comité hat sich mit Berthold Auerbach in Verbindung gesetzt und dieser wird das Weitere für Deutschland in die Hand nehmen.

Unter der Ueberschrift „de m'Andenken G. G. H. e. m. g. h.'s“ veröffentlichten Karl Mayer und Ludwig Pfau in Stuttgart, Leon. Sonnemann in Frankfurt a. M., Ab. Traeger in Nordhausen und Guido Weiß in Berlin einen Aufsatz zu Beiträgen für die Errichtung eines Denkmals auf dem Grabe des deutschen Dichters in Leipzig in der Schweiz.

Ulramontane Blätter veröffentlichten einen Aufsatz zur Vertheiligung an einer in Coblenz am 25. Jan. n. J., dem 100jährigen Geburtstag G. D. r. e. s., zu veranlassenden Gedenksfeier.

In Petersburg starb am 4. December einer der bedeutendsten russischen Schulmänner, der Geheimrath Woronow, Mitglied des Senats des Ministers der Volksaufklärung, im Alter von 59 Jahren. Er war einer der eifrigsten Vorkämpfer für die Sache des obligatorischen Unterrichts und unermüdet in der Bekämpfung aller gegen den Schulzwang gerichteten Einwände.

In Christiania starb am 11. d. B. der bekannte Arzt und frühere Professor an der dortigen Universität Dr. med. E. W. Beck.

In Neustadt-Eberswalde ist in diesen Tagen der frühere Prof. d. med. Klinik in Dorpat, Dr. Otto Schultze, einer der talentvollsten Schüler und ehemaliger Assistent von Freylich, gestorben. Eine schwere Geisteskrankheit hatte ihn in noch jugendlichem Alter vor einigen Jahren seinem Wirkungskreise entzogen.

Der am 4. und 5. d. M. in Bremen abgehaltene 2. deutsche Maleritag, auf welchem 42 geborene Städte (meist norddeutsche) vertreten waren, hat beschloffen, für ganz Deutschland einen deutschen Malerbund zu gründen. Als Vorort für die nächstjährige Versammlung wurde Köln gewählt.

Der Direction des Wiener Hof-Theaters ist Richard Wagner gegenüber folgende Verpflichtungen eingegangen: Wagner erhält für jede von ihm neu in Scene gesetzte Oper 2000 fl., somit während seines jetzigen Aufenthalts in Wien 4000 fl. für „Lannhäuser“ und „Lohengrin“ und von jeder einzelnen Vorstellung sieben Procent Lautele.

In Weimar ist der jugendliche Liebhaber Reinhardt, ein zu schönen Hoffnungen berechtigender Künstler, gestorben.

**Gerichtliche Entscheidungen.**

— [Reichs-Oberhandelsgericht.] Durch den üblichen Faktura-Vermert: „Reklamationen werden nur innerhalb acht Tagen nach Empfang der Waare berücksichtigt“ wird ein vertragsmäßiges Uebereinkommen, wodurch das im Artikel 1. 347 des H. O. B., betr. die Rückfrist des Käufers, vorgeschriebene „sodort“ für die Reklatur in eine Frist von 8 Tagen vermindert würde, nicht hergestellt. — Die Anseige von der Vertragswidrigkeit einer gekauften Waare hat der Käufer sofort nach der Untersuchung dem Verkäufer zu erstatten. Jemand empfang eine Quantität Eigarren, probte sie und schickte sie an demselben Tage an den Verkäufer zurück, ließ den Brief, worin er anzeigte, daß er sie wegen schlechter Beschaffenheit nicht brauchen könne, aber erst drei Tage später abgeben. Obwohl nun der Verkäufer den Brief doch noch früher empfang als die Eigarren, so erachtete doch das Appellationsgericht die Reklanzzeige für verspätet, und dieser Ansicht hat sich das Reichs-Oberhandelsgericht angeschlossen. — Ein Lieferungsvertrag, in welchem sich der Verkäufer zur Lieferung verschiedener Waaren verpflichtet, ein Kaufpreis jedoch nur für einen Theil der zu liefernden Waaren verabredet wird, ist unzulässig.

[Obertribunal.] Bei dem Vergehen der wissenschaftlich falschen Anschuldigung ist die Verzeihung, eine der Anschuldiger den Angekludigten bittet, und die demselben angetragene Genugthuung kein Strafschuldigungsgrund. — Nach dem Gewerbesteuer-Gesetz ist Verzeigung, welcher gewerbmäßig ein offenes Lokal hält, um zubereitete Speisen und Getränke selbst zu liefern, als Speise- oder Schankwirth steuerpflichtig. In Beziehung auf diese Bestimmung hat das Ober-

ribunal entschieden, daß für den Schaafwirthschaftsbetrieb die Zweckbestimmung des offenen Lokales das Wesentliche ist und es keines Nachweises bedarf, daß der Wirth seine Speisen und Getränke thätiglich feilgeboten. Ferner ist nach demselben Erkenntnis des höchsten Gerichtshofes zum Begriffe des offenen Lokales nur erforderlich, daß der Eintritt in dasselbe dem Publikum im Allgemeinen oder auch nur einzelnen Klassen desselben ungehindert gestattet ist, nicht aber, daß die Zugänglichkeit des Lokales in einer allgemein erkennbaren Weise angedeutet ist. — Die Ermüdung sozialer Fragen, z. B. der Verbesserung der Lage der Arbeiter im Allgemeinen, der Lohnfrage u. s. w. ist politischer Natur, und ein Verein, der die Erörterung dergleichen Fragen bezweckt, gilt als ein politischer.

### Wechsel-Indossament.

Die an die Preussische Bank verkauften Wechsel sind zu indossiren:

#### A. Preussische Bank-Plätze.

Auf:	An:
Berlin	das k. Haupt-Bank-Direktorium in Berlin.
Aachen	die königliche Bank-Commandite in Aachen.
Altona	die königliche Bank-Commandite in Altona.
Aichersleben	die königliche Bank-Comtoir in Magdeburg.
Barmen	die königliche Bank-Commandite in Eberfeld.
Belgard	die königliche Bank-Comtoir in Stettin.
Bielefeld	die königliche Bank-Commandite in Bielefeld.
Böhum	die königliche Bank-Commandite in Dortmund.
Braunsburg a. S.	das k. Haupt-Bank-Direktorium in Berlin.
Braunschweig	die königliche Bank-Commandite in Braunschweig.
Bremen	die königliche Bank-Commandite in Bremen.
Breslau	das königliche Bank-Direktorium in Breslau.
Brieg	das königliche Bank-Direktorium in Breslau.
Bromberg	die königliche Bank-Commandite in Bromberg.
Carlsruhe	die königliche Bank-Commandite in Carlsruhe.
Cassel	die königliche Bank-Commandite in Cassel.
Chemnitz	die kgl. Preuss. Bank-Commandite in Chemnitz.
Coblenz	die königliche Bank-Commandite in Coblenz.
Colberg	das königliche Bank-Comtoir in Stettin.
Cöln	das königliche Bank-Comtoir in Eßln.
Cöslin	das königliche Bank-Comtoir in Stettin.
Cottbus	die königliche Bank-Commandite in Frankfurt a. D.
Crefeld	die königliche Bank-Commandite in Crefeld.
Crenznach	die königliche Bank-Commandite in Coblenz.
Crimmitschau	die kgl. Preuss. Bank-Commandite in Chemnitz.
Danzig	das königliche Bank-Comtoir in Danzig.
Darmstadt	die königliche Bank-Commandite in Mainz.
Dillenburg	die königliche Bank-Commandite in Siegen.
Dortmund	die königliche Bank-Commandite in Dortmund.
Dresden	die kgl. Preuss. Bank-Commandite in Dresden.
Düren	das königliche Bank-Comtoir in Eßln.
Düsseldorf	die königliche Bank-Commandite in Düsseldorf.
Duisburg	die königliche Bank-Commandite in Düsseldorf.
Eberfeld	die königliche Bank-Commandite in Eberfeld.
Elbing	die königliche Bank-Commandite in Elbing.
Emden	die königliche Bank-Commandite in Emden.
Erfurt	die königliche Bank-Commandite in Erfurt.
Eßen	die königliche Bank-Commandite in Eßen.
Eupen	die königliche Bank-Commandite in Aachen.
Finstervalde	die königliche Bank-Commandite in Frankfurt a. D.
Helmstedt	die königliche Bank-Commandite in Helmstedt.
Hof	die königliche Bank-Commandite in Frankfurt a. D.
Frankfurt a. M.	die königliche Bank-Commandite in Frankfurt a. M.
Frankfurt a. O.	die königliche Bank-Commandite in Frankfurt a. O.
Gießen	die königliche Bank-Commandite in Frankfurt a. M.
Dr. Gladbach	die königliche Bank-Commandite in Crefeld.
Gleiwitz	die königliche Bank-Commandite in Gleiwitz.
Glogau	die königliche Bank-Commandite in Glogau.
Gnesen	das königliche Bank-Comtoir in Posen.
Görlitz	die königliche Bank-Commandite in Görlitz.
Graudenz	die königliche Bank-Commandite in Graudenz.
Greifswald	die königliche Bank-Commandite in Stralsund.
Greiz	die königliche Preuss. Bank-Commandite in Leipzig.
Grünberg	die königliche Bank-Commandite in Glogau.
Guben	die königliche Bank-Commandite in Frankfurt a. D.
Gumbinnen	das königliche Bank-Comtoir in Königsberg.
Hagen	die königliche Bank-Commandite in Dortmund.
Halberstadt	das königliche Bank-Comtoir in Magdeburg.
Halle a. S.	die königliche Bank-Commandite in Halle a. S.
Hamburg	die königliche Bank-Commandite in Altona.
Hanau	die königliche Bank-Commandite in Frankfurt a. M.
Hannover (Linden)	die königliche Bank-Commandite in Hannover.
Harburg	die königliche Bank-Commandite in Altona.
Hilbesheim	die königliche Bank-Commandite in Hannover.
Hirschberg i. Schl.	die königliche Bank-Commandite in Liegnitz.
Insterburg	das königliche Bank-Comtoir in Königsberg.
Ipselohn	die königliche Bank-Commandite in Dortmund.
Kiel	die königliche Bank-Commandite in Altona.
Königsberg i. Pr.	das königliche Bank-Comtoir in Königsberg.
Krottschin	das königliche Bank-Comtoir in Posen.
Lahr	die königliche Bank-Commandite in Carlsruhe.
Landesberg a. W.	die königliche Bank-Commandite in Landesberg a. W.
Landeshut	die königliche Bank-Commandite in Liegnitz.
Rauenburg	das königliche Bank-Comtoir in Stettin.
Leipzig	die kgl. Preuss. Bank-Commandite in Leipzig.
Lenzen	die königliche Bank-Commandite in Eberfeld.
Liegnitz	die königliche Bank-Commandite in Liegnitz.
Limbürg a. d. Lahn	das königliche Bank-Comtoir in Coblenz.
Lissa	das königliche Bank-Comtoir in Posen.
Ludwigscheid	die königliche Bank-Commandite in Dortmund.
Ludwigschafen	die königliche Bank-Commandite in Mannheim.
Magdeburg	das königliche Bank-Comtoir in Magdeburg.
Mainz	die königliche Bank-Commandite in Mainz.
Mannheim	die königliche Bank-Commandite in Mannheim.
Marienthal	das königliche Bank-Comtoir in Danzig.
Memel	die königliche Bank-Commandite in Memel.
Merane	die kgl. Preussische Bank-Commandite in Chemnitz.
Meß	die königliche Bank-Commandite in Meß.
Minden	die königliche Bank-Commandite in Minden.
Mühlhausen i. Th.	die königliche Bank-Commandite in Erfurt.
Mühlhausen i. Elß.	die königliche Bank-Commandite in Mühlhausen i. Elß.
Mühlheim a. d. R.	die königliche Bank-Commandite in Eßen.
Münster	das königliche Bank-Comtoir in Münster.
Naumburg	die königliche Bank-Commandite in Halle a. S.
Neisse	das königliche Bank-Direktorium in Breslau.
Neuß	das königliche Bank-Comtoir in Eßln.

Auf:	An:
Nordhausen	die königliche Bank-Commandite in Nordhausen.
Osnabrück	die königliche Bank-Commandite in Frankfurt a. M.
Osnabrück	die königliche Bank-Commandite in Osnabrück.
Ostrowo	das königliche Bank-Comtoir in Posen.
Pforzheim	die königliche Bank-Commandite in Carlsruhe.
Plauen im Vgltd.	die kgl. Preuss. Bank-Commandite in Chemnitz.
Pleschen	das königliche Bank-Comtoir in Posen.
Posen	das königliche Bank-Comtoir in Posen.
Prenzlau	das königliche Bank-Comtoir in Stettin.
Quedlinburg	das königliche Bank-Comtoir in Magdeburg.
Ratibor	das kgl. Bank-Direktorium in Breslau resp. Gleiwitz.
Rawicz	das königliche Bank-Comtoir in Posen.
Reichenbach i. Schl.	das königliche Bank-Direktorium in Breslau.
Reimscheid	die königliche Bank-Commandite in Eberfeld.
Saarbrücken	die königliche Bank-Commandite in Meß.
(St. Johann b. Saarbrücken)	
Sagan	die königliche Bank-Commandite in Posen.
Schweidemühl	das königliche Bank-Comtoir in Posen.
Schwedt a. O.	das königliche Bank-Comtoir in Stettin.
Schwelm	die königliche Bank-Commandite in Eberfeld.
Schwibus	die königliche Bank-Commandite in Frankfurt a. D.
Siegen	die königliche Bank-Commandite in Siegen.
Sölingen	das königliche Bank-Comtoir in Eßln.
Sommerfeld	die königliche Bank-Commandite in Frankfurt a. D.
Sorau	die königliche Bank-Commandite in Görlitz.
Spremberg	die königliche Bank-Commandite in Görlitz.
Stargard i. Pom.	das königliche Bank-Comtoir in Stettin.
Stettin	das königliche Bank-Comtoir in Stettin.
Stolz	das königliche Bank-Comtoir in Stettin.
Stralsund	die königliche Bank-Commandite in Stralsund.
Strasburg i. E.	die königliche Bank-Commandite in Strasbourg i. Elß.
Suhl	die königliche Bank-Commandite in Erfurt.
Swinemünde	das königliche Bank-Comtoir in Stettin.
Thorn	die königliche Bank-Commandite in Thorn.
Tilsit	die königliche Bank-Commandite in Tilsit.
Trier	die königliche Bank-Commandite in Meß.
Weglar	die königliche Bank-Commandite in Coblenz.
Wiesbaden	die königliche Bank-Commandite in Frankfurt a. M.
Witten a. d. Ruhr	die königliche Bank-Commandite in Dortmund.
Worms	die königliche Bank-Commandite in Mainz.
Zeitz	die königliche Bank-Commandite in Halle a. S.

\*) Wechsel auf Ratibor, welche nach dem 31. December 1875 verfallen, werden nach Gleiwitz indossirt.

#### B. Sächsischer Platz.

Auf: Zittau Die Wechsel sind an diejenige Bank-Anstalt, welche dieselben discountirt, zu giriren.

#### C. Süddeutsche Plätze.

Augsburg	Augsburg.
Amberg	
Ansbach	
Augsburg	
Bamberg	
Bayreuth	
Freiburg	
(im Breisgau)	
Fürth	Nürnberg.
Heidelberg	Mannheim.
Heilbronn	Stuttgart.
Hof	
Kaiserslautern	Mannheim.
Kempten	Augsburg.
Landshut	
München	München.
Neustadt a. d. Hardt	Mannheim.
Nürnberg	Nürnberg.
Passau	
Regensburg	München.
Reutlingen	Stuttgart.
Schweinfurt	
Speier	
Stuttgart	Stuttgart.
Würzburg	Nürnberg.
Ulm	Stuttgart.

Wechsel auf: Heidelberg, Kaiserslautern, Neustadt a. H., Speier werden nach Mannheim an die königliche Preuss. Bank-Commandite indossirt. — Wechsel auf sämtliche andere Plätze werden nach Halle a. S. girirt. Wechsel auf Plätze, die hier mit Kreuz versehen sind, werden nur dann gekauft, wenn sie noch in diesem Jahre 1875 verfallen.

#### Bekanntmachung.

Nach § 1 des Statuts der Reichsbank tritt die Reichsbank am 1. Januar 1876 in Wirksamkeit. Es gehen mit demselben Tage alle Rechte und Verpflichtungen der Preussischen Bank, welche mit Ablauf des 31. December 1875 ihre Wirksamkeit einstellt, nach Maßgabe des zwischen dem Reiche und Preußen unter dem 17. bis 18. Mai abgeschlossenen Vertrages, auf die Reichsbank über. Es sind daher vom 1. Januar 1876 an insbesondere auch die seit her von der Preussischen Bank unter Unterschrift des königlichen Preussischen Hauptbank-Directoriums — und zwar sowohl die in Thalerwährung als die in Reichswährung — ausgestellten Banknoten in allen rechtlichen Beziehungen als Noten der Reichsbank zu betrachten. Berlin, den 16. December 1865.

Der Reichskanzler Fürst Bismarck.

#### Anzeigenraum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen.

(Eingefandt.) Bei den jetzigen Weihnachtskäufen kann ich das Handschuh- und Lederwaaren-Geschäft von F. Weiße, gr. Ulrichstr. 49, sehr empfehlen. Ein langjähriger Kunde. F. Pröbldorf.



# Hallischer Tages-Kalender und Hallischer Local-Anzeiger.

Dienstag den 21. December:

Universitäts-Bibliothek: Vm. 10-1.  
 Standesamt: Vm. v. 9-1 u. Nm. v. 3-5 geöffnet im Waagegebäude, Eingang Rathhaus.  
 Einwohner-Melde-Amt: Expeditionsstunden von Vm. 8-1 u. Nm. v. 3-5  
 Rathhaus Zimmer Nr. 7, 1.  
 Städtisches Leibhaus: Expeditionsstunden von Vm. 8 bis Vm. 2.  
 Städtische Sparkasse: Kassenstunden Vm. 8-1, Nm. 3-4.  
 Sparkasse f. d. Saalplatz: Kassenstunden Vm. 9-11, Ulrichsstraße 27.  
 Spar- u. Vorschuss-Verein: Kassenstunden Vm. 9-1 u. Nm. 3-5 Bräckerstraße 8.  
 Börsenversammlung: Vm. 8 im neuen Schützenhause (mit Cours-Not.).  
 Bureau der Handelskammer, Bräckerstr. 10 (im früher Haring'schen Hause III.),  
 geöffnet v. 9-12 Vm. u. v. 3-7 Nm. dem kaufmännischen u. gewerblichen  
 Publikum zur unentgeltlichen Aufnahme von Anträgen, Beschwerden und Gut-  
 achten, sowie zur Auskunft-Ertheilung in Handels- u. Verkehrs-Angelegenheiten

Frauen-Verein zur Armen- u. Krankenpflege: Nm. 4 Weihnachtsbesuchung  
 in der Anstalt am Martinsberge.  
 Taubstummen-Anstalt: Nm. 5 Weihnachtsbesuchung im Neumarktschloßparken.  
 Hall. Bierbrauerei-Comandit-Gesellschaft auf Actien (E. Madactis & Co.)  
 Vm. 10 Generalversammlung im Restaurationsloftale der Brauerei.  
 Kaufmann. Verein: Ab. 8 pr. Braubundgasse 9 Ballotage.  
 Kaufmann. Circle: Ab. 8-10 Bibliothek u. Lezinger-Café David Zimmer 4.  
 Volksbibliothek: Ab. von 7-8 geöffnet im Rathhaus.  
 Polytechnischer Verein: Ab. 7-9 1/2, Bibliothek u. Lezingerzimmer in der „Lulpe“.  
 Aelterer Hallischer Lehrer-Verein: Ab. 8 in Thiem's Garten.  
 Hall. Lehrer-Verein: Ab. 8 im „Sambelrud“.  
 Lezinger-Verein: Ab. 8 Versammlung im „Café David“.  
 Hall. Volks-Vereinstafel: Ab. 8 Uebungsstunde in den „3 Schwänen“.  
 Sang und Klang: Ab. 8-10 Uebungsstunde im „goldenen Löwen“.  
 Gesangverein Arion: Ab. 8 1/2, Uebungsstunde im „Paradies“.

Stadt-Theater: Vm. 5 (Weihnachts-Kinder-Vorstellung) „Die drei Haulen-  
 norden, oder die verwunschene Nase“, eine Komödie für Kinder.  
 Ausstellungen. S. Uhlig's Kunst- und Musikwerk-Ausstellung (Untere Leip-  
 zigstr. neben d. „gold. Löwen“) ist täglich von Vm. 8 bis Ab. 7 geöffnet.  
 G. Gröhe's Theehandlung, Leipzigerstr. 104, gold. Löwe, Halle a/S.  
 Magazin chinesischer und japanischer Industriewaren, alter und neuer Kunst-  
 gegenstände aus China, Japan, Bombay u. Siam.

Frauen-Verein zur Armen- u. Krankenpflege. Der  
 bei der kleinen Verlosung am 7. d. M. auf Nummer 4 gefallene  
**Korb** kann bei Frau Banquier **Bethcke**, gr. Steinstr. 19, baldigst  
 abgeholt werden.  
**Das Ausstellungs-Comité.**

## Hall. Verein für Volkswohl.

### IV. Abtheilung.

Vom nächsten Jahre an werden die der Abtheilung überwiesenen  
 monatlichen Unterstützungen an Hausarme im Polizei-Gebäude, Zimmer  
 Nr. 10 (Wartezimmer) in den Vormittagsstunden von 10-12 ausge-  
 zahlt, und zwar zum ersten Male am 3. u. 4. Januar.  
 In allen folgenden Monaten findet die Zahlung in denselben  
 Stunden, aber nur am jedesmaligen ersten Wochentage statt.

G. Keil.

Reichhaltige  
 Speisekare  
 und neue Sendung  
 Kulubacher  
 Bier



Ein junges Mädchen zur Erlernung der f. Küche kann placirt  
 werden **Hotel „Stadt Zürich“.**

Eine Aufwartung wird gesucht Landwehrstraße 15 parterre.

## Bekanntmachungen. Bekanntmachung.

Zu dem Konkurse über das Vermögen des Malers **Franz No-  
 bert Schweppe** hier ist zur Verhandlung und Beschlussfassung über  
 einen Afford Termin

auf den **11. Januar 1876** Vormittags **10 Uhr**

vor dem unterzeichneten Commissar im Kreisgerichtsgebäude Zimmer  
 Nr. 11 anberaumt worden. Die Beteiligten werden hiervon mit dem  
 Bemerkten in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten oder vorläufig zu-  
 gelassenen Forderungen der Konkursgläubiger, soweit für dieselben we-  
 der ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes  
 Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an  
 der Beschlussfassung über den Afford berechtigt.

Die Handelsbücher, die Bilanz nebst dem Inventar und der von dem  
 Verwalter über die Natur und den Charakter des Konkurses er-  
 stattete schriftliche Bericht liegen im Gerichtslokale, Zimmer Nr. 25,  
 zur Einsicht der Beteiligten offen.

Halle a. d. Saale, am 11. December 1875.

**Königl. Preuss. Kreisgericht, I. Abtheilung.**

Der Commissar des Konkurses.

(gez.) Boffe.

## Pferde-Auction.

Freitag den **24. December** d. J. Vormittags **11 Uhr** sollen im  
 Berggerichtlichen Gasthose zu Ischepplin 4 Pferde (1 Schimmelstute,  
 1 dergl. Wallach, 1 rothbraunes und 1 schwarzbraunes mit Stern)  
 auctionsweise verkauft werden.

Eilenburg, den 18. December 1875.

**Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.**



## Thüringische Eisenbahn.

Am 16. d.ief. Mts. traten für Kohzuckertransporte in  
 Wagenladungen, von je 10,000 Kgm. von Halle nach  
 Sampierdarena, Station der Oberitalienischen Eisenbahn,  
 direkte, jederzeit widerrufliche Frachtsätze in Kraft.

Nähere Auskunft ertheilen die Gütere Expeditionen an den bezüglichen  
 Orten, sowie die betreffenden Verwaltungen.

Erfurt, den 16. December.

Die Direction.

## !! Das feine Billardspiel !!

Anleitung zur Erlernung desselben nach practischer und  
 wissenschaftlicher Erfahrung. Mit 14 Tafeln. 10 Sgr.  
 Vorrätig bei **Schroedel & Simon**, Buchhandlung  
 in Halle am Markt.



Als passendes Weihnachtspräsent  
 empfehle ich silbergrauen großförmigen, we-  
 nig gefalzten russischen Caviar in 1/1 u. 1/2  
 H.-Fäßchen, fließend fetten ger. Aheinalachs, große  
 Nieren-Neunaugen in 1/1 und 1/2 Schockfäßchen,  
 Bratheringe mit delikater Gewürzsauc, Card-  
 nen in Del in 1/1, 1/2 u. 1/4 Dosen, Rügenwalder  
 Präsent-Gänsebrüste mit u. ohne Knochen, geräuch. Aal,  
 Bücklinge, Sprotten, Klundern, frischen Silberlachs, Zan-  
 der, Hecht, Karpfen à 55 3, Schellfisch, Dorsch, Wild  
 u. Geflügel, alles was die Saison bietet, in reichster Auswahl.  
**C. Müller Nachf., Leipzigerstr. 106.**

## Taubstummen-Anstalt.

Die geehrten Loosinhaber werden  
 nochmals erlucht, die Gewinne aller-  
 spätestens bis 29. December in der  
 Empfang zu nehmen. Die dann  
 noch zurückbleibenden Gegenstände  
 betrachten wir als Geschenke und  
 reichen sie den Gewinners der näch-  
 sten Verlosung an. **Kloß.**

Ein Haus mit Hof u. Thorein-  
 fahrt, enthaltend 13 Stuben nebst  
 Zubehör, (Stadttheil Harz), ist zu  
 verkaufen. Von wem? sagt **Ed.  
 Stückrath** in der Exped. d. Bl.

Eine junge, neumelkende Kuh  
 mit dem Kalbe steht zu verkaufen in  
 Wallwitz Nr. 13.

## Offene Stellen

für 1 Kochmamsell für Hotel I. R.,  
 1 i. Mädchen zum Erl. d. ff. Küche  
 in I. Hotel hier u. 1 Kellnerbursche  
**F. A. Veegerling**, Töpferplan 4.



Präparate

Gegen die Krank-  
 heiten des Halses,  
 der Lunge, des  
 Nerven-systems und  
 Magenleiden em-  
 pfehlen sich als  
 vorzüglichstes,  
 sicher u. radikal  
 wirkendes Heil-  
 mittel die Dr. Al-  
 vares'schen Coca-  
 Präparate der  
 Adler-Apotheke  
 in Paderborn,  
 welche nach den  
 Originalrecepten dieses Arztes leicht und unver-  
 fälscht hergestellt werden. Die verschiedenen  
 Coca-Pillen, Coca-Spiritus u. Coca-Liquor  
 Pillen No. I bei Hals- u. Lungenleiden,  
 Nr. II bei Magenleiden, Nr. III bei Nerven-  
 anomalien u. Schwächezuständen, Nr. IV  
 bei Hämorrhoiden, der Coca-Spiritus und  
 Liqueur als Unterstützungsmittel gegen  
 pr. Schachtel oder Flasche 5 Mark und sind  
 zu beziehen in den meisten Apotheken:  
 in Nordhausen in der Mohrenapotheke  
 am Pferdemarkt u. in der Adlerapotheke

Ein fast noch neuer eiserner Geld-  
 schrank, Preis 85  $\mathcal{M}$ , sofort zu ver-  
 kaufen beim Hausmann in Halle,  
 Magdeburgerstraße 26.

Eine frischmilchende Kuh mit  
 Kalb hat zu verkaufen **C. Koch**  
 in Goraleben bei Salzünde.

**Robert Braunes**,  
 Leipzig, — Markt 17.

**Annoucen - Bureau.**  
 Original-Preise berechnet.  
 Rabatt nicht gewährt.

## Rittergutsverpachtung.

Herr Rittergutsbesitzer **Wad-  
 sack** in **Kutleben**, Kreis  
 Weissenfee, an einer Ghauffee  
 und 1 1/2 Stunden von der Eisen-  
 bahn Nordhausen Erfurt, be-  
 abichtigt sein Rittergut mit Vor-  
 werk und allen Zubehörungen von  
 1065 Magd. Morgen, separat, auf  
**12 bis 18 Jahre** aus freier  
 Hand zu verpachten.

Die Bedingungen sind bei ihm  
 und dem Unterzeichneten einzusehen,  
 von Legterem auch gegen Erstattung  
 der Copialien zu beziehen.

Die Befestigung der Wirtschaft  
 ist jederzeit gestattet.

Pachtgebote werden von Herrn  
**Wadsack u. dem Unterzeich-  
 neten** bis 15. Januar 1876 ange-  
 nommen.

Erfurt, im December 1875.

**Panse**, Justiz-Rath.

## Ein junges Mädchen

von 16 Jahren, aus guter Familie,  
 Deutsche und seit 5 Jahren in  
 England, wird in einer soliden Fa-  
 milie oder gut disciplinirten Lehr-  
 anstalt zu placiren gesucht, wo sie  
 Gelegenheit hat, sich im Deutschen  
 zu vervollkommen und Unterricht  
 in der engl. Sprache zu ertheilen.  
 Versteht auch Russ u. Französisch.  
 Salair nicht beansprucht, wohl aber  
 liebevolle Behandlung. Fr.-Dff.  
 mit Details sub **H. 05564** an  
 die **Annoucen-Expedition** von  
**Hansensteln & Vogler**  
 in **Hamburg.**

## Die Einführung der Reichswährung

wird voraussichtlich das Erlassen der  
 mannigfaltigsten Anzeigen im  
 Gefolge haben, und empfiehlt sich  
 daher zur Vermittlung derselben  
 auf's angelegentlichste die  
**Annoucen-Expedition**

in alle Zeitungen des In- und

Auslandes

**G. L. Daube & Co.**

von  
 Centralbureau: **Frankfurt a. M.**  
**Bureau in MUENCHEN,**  
**Residenzstrasse 8/1.**  
 Zeitungs-Cataloge gratis-  
 franco. Auf Wunsch Kosten-  
 voranschläge.

Drei graue Papagei, spreche nb,  
 sind zu verkaufen.  
**Großer Schlamme** 7 parterre.

# Vereinigte Wiener Schuh-Fabriken, Filiale Halle aS.,

[H. 52031 b]

## grosse Steinstrasse 13.

Der Ausverkauf eleganter Herren-, Damen- und Kinderstiefel  dauert nur noch kurze Zeit. 

# Wilh. Körner,

Fabrik für  
Gold- und Silberwaaren,  
großer Berlin 13.  
Billige Preise.

Elegante goldene  
**Damenketten**  
ganz neue Muster.

Leipzigerstr. 6.

Ich erhielt eine große Partie  
**hochfeine anliegende  
Paletots**

und kann solche für die Hälfte  
des Kostenpreises abgeben.

**Bruno Freytag.**

Leipzigerstr. 6.

**C. H. Herrmann, Buchhandlung,**  
Barfüßerstraße 9,

hält sein reichhaltiges Lager von eleg. Geschenkliteratur,  
Jugendchriften, Bilderbüchern, Kalendern, Musikali-  
en aller Art zu den bekannt billigen, zum Theil sehr er-  
mäßigten Preisen empfehlen. Von Allen hohen Rabatt.

**Walgemälde** in prachtvollen Goldrahmen halte  
bei den überraschend billigen Preisen als schönes Weih-  
nachtsgeschenk auf Lager.

Zum Weihnachtsfeste empfehle etwas Vorzügliches  
von neuem Genueser Citronat, neue große süße u. bittere  
Mandeln, feinste Elem-Rosinen u. Zante-Corinthen, so-  
wie schönste Sultanien-Rosinen, Schalmendeln, Trauben-  
Rosinen u. c.

**C. Müller Nachf., Leipzigerstr. 106.**  
Wallnüsse, Sicilianer, Hasel- u. Para-Nüsse bei Entnahme von  
Centnern und Pfunden billigt. D. D.

## Garderoben-Halle

Billig u. Gut. Kühle Brunnengasse  
in der Nähe des Marktes.

Winter-Ueberzieher von 6 *Rh.*  
Winter-Jaquettes von 4 *Rh.*  
Schlafrocke von 4 *Rh.*  
Complete Winter-Anzüge von 12 *Rh.*  
Beinkleider vom besten Winterstoff 2 1/2 *Rh.*  
Westen von demselben Stoff 1 1/2 *Rh.*  
Unterhosen von 15 *Sgr.*  
Unterjacken von 15 *Sgr.*

Heute Dienstag den 21. December

## Grosse Versteigerung

von Florentinischen Marmor- u. Alabaster-  
Gegenständen.

Herr Francesco Pescucci  
beabsichtigt wegen schneller Rückreise nach Italien seine prachtvolle  
Sammlung à tout prix gegen Baarzahlung öffentlich  
versteigern zu lassen. [H. 52037b]

Das Versteigerungslokal befindet sich Leipziger  
Strasse Nr. 7. vis à vis der Annoncen-Expedition  
Haasenstein & Vogler. Der Auctionator.

## Ferdinand Dehne,

Leipzigerstraße 103, empfiehlt:

Dperngläser,	Reißezeuge,	Dampfmaschinen,
Fernröhre,	Compassen,	Electriche Maschinen,
Microscope,	Waagen,	Inductionsapparate,
Lupen,	Briefwaagen,	Electriche Maschinen,
Brillen,	Wasserwaagen,	Telegraphenapparate,
Pincenez,	Metermaße,	Galvanische Elemente,
Lognetten,	Copirpressen,	Kupferstabilonen,
Panoramaglaser,	Stempelpressen,	Thiere mit Uhrwerk,
Barometer,	Laterna magica,	Blumenstrahlen,
Thermometer,	Nebelbilderapparate,	Gummispielwaaren.

## Hochfeine Knaben-Anzüge und Paletots

empfehlen in sehr großer Auswahl  
besonders billig

**Julius Bauchwitz,**

Leipzigerstr. 6, vis-à-vis vom goldenen Löwen.

Im Verlag von Moritz Schauenburg in Jähr ist erschienen  
und durch jede Buchhandlung zu beziehen:

## Deutscher Geschäftskalender für 1876.

Dieser durchaus praktische Taschenbuch enthält eine Eisenbahn-  
karte von Mitteleuropa, Genealogie des deutschen Kai-  
serhauses, europäische Regenten, Jahreszeiten, Festerliste,  
Kalender der Juden, 8 Bogen Calendarium als Schreib-  
kalender und einen Anhang folgenden Inhalts:

A. Das deutsche Reich. 1. Staatsgebiet und Bevölkerung 2. Die größ-  
ten Städte in Deutschland. 3. Die Verörden des Reiches. 4. Der Reichstag.  
5. Das deutsche Heer. 6. Das Budget des deutschen Reiches. 7. Die höchsten  
und die Gerichtshöfe zweiter Instanz in Deutschland. B. Die preussische  
Reichs-Bank. 1. Allgemeine Grundzüge und Verzeichniß sämtlicher Bank-  
plätze. 2. Wechselverkehr. 3. Commissions-Geschäft. 4. Lombard-Verkehr. 5. Ein-  
und Auszahlungs-Verkehr. 6. Depositen-Verkehr. C. Das Telegraphenwe-  
sen. 1. Bestimmungen für die Annahme und Beförderung telegraphischer Kor-  
respondenzen bei den deutschen Telegraphenstationen. 2. Gebührentarif für euro-  
päische und außereuropäische Correspondenzen. D. Die Reichspost. 1. Ver-  
sicherung bei Verkündungen innerhalb des Reichspostgebietes. 2. Der allgemeine  
Posttarif nach dem Auslande. E. Bestimmungen über Per-  
sonen- und Gepäckbeförderung auf den deutschen Eisenbahnen. F.  
Papiergeld und Münzen. 1. Papiergeld nach der Verfallzeit und nach dem  
Alphabet. 2. Außer Cours gesetztes Papiergeld. 3. Außer Cours gesetzte Mün-  
zen. G. Wechselstempelsteuer.

Das Buchlein ist in geschmackvollen Einwandband mit Goldtitel  
gebunden, hat bequemes Taschenformat und kostet 1 *Mk.* 50 *Pf.*

## Tageskalender (Abreißkalender)

für das Jahr 1876.

Mit geschichtlichen Daten und Sennsprüchen für jeden Tag  
Preis 1 *Mark.*

Fließend fetten Rheinlachs, Astrachan, Ca-  
viar, Elb-Caviar, pommerische Gänsebrüste und Gänse-  
feulen, Traubenrosinen, Schalmendeln, Brünellen,  
Datteln, Feigen, Apfelsinen empfiehlt

**Herrn. Lincke, alter Markt 31.**

Braunschweiger und Gothaer Cervelat; und  
Zungenwurst, Trüffel; und Sardellenleberwurst, Ham-  
burger Rauchfleisch, rohen und abgekochten Schinken  
erhielt  
**Herrn. Lincke.**

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle